Museum Ferdinandeum, Innsbruck. Die Museumsmitglieder werden ersucht, den Jahresbeitrag für das Jahr 1923 (10.000 K) ehegefälligst zur Ersparung weiterer Unkosten bei dem Museumsportier einzuzahlen. Auch Neuanmeldungen werden durch den Museumsportier entgegengenommen.

[o. Verf.]: [o. T.], in: Innsbrucker Nachrichten, 5. Februar 1923, S. 3

JAHRESBERICHT 2021 DES VEREINS TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Erstmals mit einem Bericht des Tiroler Volkskunstmuseums

Bearb.: Markus Debertol

GRUSSWORT DER VORSTANDSVORSITZENDEN BARBARA PSENNER

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Rückblick auf ein erneut schwieriges Jahr für die Museen und auf die vielfältigen Aktivitäten des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum im Jahre 2021. Dass das Landesmuseum gut durch ein Jahr mit neuerlichen pandemiebedingten Einschränkungen gekommen ist, ist das Ergebnis umsichtiger Leitung durch Direktor Peter Assmann, des Einsatzes aller Sammlungsleiter*innen der sieben Sammlungen des Ferdinandeums und des Museums im Zeughaus sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vielfältigen Bereichen und Abteilungen der Häuser. Allen sei an dieser Stelle für ihr großes Engagement in Forschung und Vermittlung und für ein reichhaltiges, auch international beachtetes Ausstellungsgeschehen herzlich gedankt.
Ziel der Bemühungen des Vereins ist – im Interesse aller unserer Mitglieder – die bestmögliche Unterstützung der Pläne des Museums, ein gutes Miteinander zwischen den zwei Gesellschaftern, Land Tirol und Verein, als auch mit der Direktion. Wir haben alle dasselbe Ziel: ein lebendiges, zukunftsorientiertes Ferdinandeum, ein gutes Museum.

Das Jahr 2021 war besonders geprägt von den intensiven Bemühungen für die Realisierung des notwendigen Umbaus des Ferdinandeums. Mit dem Architekturwettbewerb war der Start gegeben für die Planungsarbeit der schon seit Jahren gewünschten Baumaßnahmen am Museumsgebäude, die wir nun mit dem Vorarlberger Architekturbüro Marte.Marte umsetzen wollen. Es ist ein großes Anliegen des Vereins, die bestehenden baulichen, technischen und funktionalen Mängel zu beseitigen und einen zeitgemäßen modernen Museumsbetrieb sicherzustellen. Wir wollen das Ferdinandeum baulich so ertüchtigen, dass es mindestens die nächsten 50 Jahre gut erfüllen kann. Für die gute, konstruktive Zusammenarbeit mit vielen Fachexperten, den Mitarbeiter*innen des Hauses und den Vertreter*innen des Landes Tirol im Planungsprozess sind wir sehr dankbar. Mit dem Land Tirol haben wir nun einen starken Partner, der dieses Vorhaben inhaltlich und finanziell voll unterstützt. Die für den Umbau notwendigen politischen Beschlüsse sollten 2022 gefasst werden. Wir sind zuversichtlich, dass wir trotz Pandemie, kriegsbedingter Kostenexplosionen und bevorstehender politischer Neuordnung unser Projekt zielstrebig weiterbringen können.

Liebe Mitglieder, wir brauchen gerade jetzt in vielfach schwierigen Zeiten und für den großen Meilenstein in der Weiterentwicklung des Ferdinandeums Ihre Unterstützung in jeder Form und im Rahmen Ihrer Möglichkeiten. Mit Ihrem jährlichen Beitrag machen Sie erfolgreiche Vereinsarbeit weiterhin möglich. Ich danke Ihnen, für Ihre Treue, Ihr Interesse, Ihr kulturelles Engagement im abgelaufenen Jahr. Gemeinsam wollen wir unser Vereinsziel, das Ferdinandeum als Impulsgeber für die kulturelle Entwicklung Tirols über die Landesgrenzen hinaus, mit ernsthaftem Bestreben weiterverfolgen. Über Ihre aktive Teilnahme am Geschehen im und um das Museum und über Ihre Unterstützung der stetigen guten Weiterentwicklung, für die wir alle Verantwortung tragen, freut sich Ihre

B. Psenner

Vorstandsvorsitzende
Dr.in Barbara Psenner

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINS

Mitgliederstand

Die Anzahl der Mitglieder ist erfreulicherweise gewachsen. Zum 31. Dezember 2021 waren 2.533 Mitglieder in der Datenbank verzeichnet. Der Mitgliederstand hat sich um 7 erhöht. 81 Mitglieder sind eingetreten und 74 Mitglieder entschlossen sich – meist altersbedingt –, aus dem Verein auszutreten oder sind bedauerlicherweise verstorben.

Status	**2020**	**2021**
Einzelmitglieder	1525	1599
Familienmitglieder	365	372
Studierende, Schüler*innen	436	358
Gemeinden	119	112
Institutionen	26	33
Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüsse	22	23
Ehrenmitglieder	11	13
Träger*innen der Franz-von-Wieser-Medaille	5	6
Träger*innen der Verdienstmedaille	17	17
Insgesamt	**2526**	**2533**
Änderung im Vergleich zum Vorjahr		**7**

Gedenken an die im Jahr 2021 verstorbenen Mitglieder
(soweit dem Verein bekannt/gemeldet)

Wir erinnern in ehrendem Gedenken an alle Mitglieder unseres Vereins, die 2021 verstorben sind:

Dr. Anton Thurner, Schwaz; Dir. Ingeborg Kirchebner, Innsbruck; Michael Mayerl, Mayrhofen; DI Traude Pirchner, Innsbruck; Gustav Weninger, Innsbruck; Dkfm. Herbert Köllensperger, Innsbruck; Ulla Ehringhaus-Thien, Igls; Mag. Dr. Fritz Steiner, Innsbruck; Dr. Walter Winfried Sackl, Hall i. T.; Adolf Unterasinger, Innsbruck; Mag. Georg Röhheuser, Seefeld; Mag.[a] Clara Maria Falkner, Dölsach; Gabriele Nepo-Stieldorf, Innsbruck; Walter Hauser, Zürich; Hans Tschugg, Rum; Prof. Dipl-Vw. Franz Wegscheider, Telfs; Dr.[in] Elke Auer, Haiming; Univ.-Prof. Dr. Harald Schubert, Igls; Erika Klotz, Innsbruck; Hofrat Dr. Paul Petzer, Innsbruck; Walter Binder, Innsbruck; Regina Westreicher, Mieming; Elfriede Mairitsch, Hall i. T.; Ilse Enser, Aldrans; Dr. Herwig Pirkl, Hochfilzen

Vorstand

Der Vorstand mit der Vorsitzenden Barbara Psenner, ihrem Stellvertreter Franz Pegger und dem Vorstandsmitglied Bernhard Platzer brachte auch 2021 mit unermüdlichem ehrenamtlichen Einsatz die vielfältigen Agenden des Vereins voran, immer mit dem Ziel, auch 200 Jahre nach Gründung solide aufgestellt und gut gerüstet für die Zukunft zu sein. In der Mitgliederversammlung am 23. September 2021 wurde einstimmig ein neuer Vorstand für die kommende Funktionsperiode gewählt. Franz Pegger, der den Verein schon viele Jahre fachkundig als Rechtsanwalt unterstützt, übernimmt den Vorsitz im neuen Vorstand. An seiner Seite übernehmen Lukas Madersbacher, Professor am Institut für Kunstgeschichte, und Barbara Lanz, Architektin und Expertin im Bereich der historischen Bauforschung, die Agenden des Vereins. Gerade in der Zeit der intensiven Vorbereitungsarbeiten zum bevorstehenden Umbau des Ferdinandeums 2022–23 ist ihre professionelle Unterstützung besonders wichtig und wertvoll – wie auch in allen anderen Angelegenheiten des Vereins.

Aufsichtsrat

Die vier Mitglieder des Aufsichtsrates, Julia Hörmann-Thurn und Taxis vom Institut für Geschichtswissenschaften der Universiät Innsbruck (Vorsitzende), der Leiter der Abteilung für Innovation, Forschung, Universität und Museen der Autonomen Prov. Bozen, Vito Zingerle (Stellvertreter), die künstlerische Leiterin der RLB-Kunstbrücke, Silvia Höller und Lukas Madersbacher vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck unterstützten kritisch und konstruktiv in den quartalsmäßig gemeinsamen Sitzungen und Beratungen den Vorstand des Vereins. Den Aufsichtsrät*innen sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön ausgesprochen für ihr ehrenamtliches Engagement, ihre Kompetenz und kritische Diskussion, ihre besondere Verbundenheit mit dem Ferdinandeum und ihr Interesse an der bestmöglichen Entwicklung des Museums. Da Lukas Madersbacher 2022 in den Vorstand des Vereins wechselte, übernahm die bisherige Vorstandsvorsitzende Barbara Psenner bis zur Neuwahl seine Position im Aufsichtsrat.

Rechnungsprüfer

Den langjährigen Rechnungsprüfern Gerhard Schirmer und Ernst Wunderbaldinger, deren Amtsperiode mit 31. Dezember 2021 endet, sei an dieser Stelle für ihr ehrenamtliches Engagement herzlich gedankt. In dieser Funktion folgen 2022 Gabriela Mader und Harald Gohm.

Das Vereinsbüro
Die Geschäftsleitung des Vereins lag bei Renate Telser. Vereinsagenden, -organisation und -koordination sowie Chefredaktion bei der ferdinandea und beim Jahresbericht, Verwaltung von Schenkungs- und Kaufverträgen, Rechnungswesen und Controlling, Kommunikation mit den Vereinsmitgliedern lagen in ihrer Zuständigkeit und sie hat ihre Aufgaben mit Kompetenz und großem Engagement erfüllt. Wir bedauern, dass Renate Telser im Frühjahr 2022 das Vereinsbüro verlassen hat. Ihre Nachfolge trat der Historiker Markus Debertol an. Gewissenhaft und zuverlässig unterstützte Agnes Wanker für fünf Stunden, ab Anfang 2022 für zwölf Stunden pro Woche, die Buchhaltung und Mitgliederbetreuung.

Budget

EINNAHMEN	**genehmigtes Budget 2021**	**IST Dez 2021**
Mitgliedsbeiträge	90.000	59.283,80
Miete	210.000	219.330,00
Spenden	5.000	4.327,60
Zuschüsse	3.600,00	550.413,61
Vereinsfahrten	0,00	0,00
Sonstiges	0,00	0,00
Zinserträge	500,00	208,80
SUMME	**295.100,00**	**833 563,81**
AUSGABEN		
Erwerbungen	100.000,00	93.085,36
Sonstiges	2.500,00	2.404,48
Öffentlichkeitsarbeit	90.000,00	39.013,97
Umbau/ Instandhaltung/ Projektbegleitung	100.000,00	503.977,82
Personalaufwand	65.000,00	77.196,29
Verwaltung, EDV	20.000,00	16.794,17
SUMME	**377.00,00**	**732.472,09**
ÜBERSCHUSS	**–68.900,00**	**101.091,72**

Die GuV wies für das Jahr 2021 einen Überschuss von € 101.091,72 auf.

Ankäufe
Die Erweiterung der Sammlungen erfolgt ausschließlich durch den Verein oder das Land Tirol, die in Absprache mit den Sammlungsleiter*innen Ankäufe tätigen oder Schenkungen annehmen. So ist das wichtige Wachsen der Sammlungen gewährleistet. Auch 2021 konnten alle sieben Sammlungsbereiche zielstrebig und qualitätsvoll erweitert werden.

Schenkungen
Ein herzliches Dankeschön für all die bereichernden Schenkungen, die uns immer wieder in großzügiger Weise von zahlreichen Geschenkgeber*innen übergeben wurden und somit wesentlich zu dem für ein Museum unabdinglichen und notwendigen Sammlungszuwachs beitragen.

Eine vollständige Liste der Erwerbungen des Vereins im Jahr 2021 finden Sie unter www.ferdinandeum.at

Digitaler Katalog
Auch im Berichtsjahr wurde unser langfristiges Projekt, nämlich die **Erstellung des digitalen Katalogs**, der alle Sammlungen abbilden und virtuelle Begegnungen mit den Schätzen der Tiroler Landesmuseen möglich machen soll, ambitioniert vorangetrieben. Mit tatkräftiger Unterstützung des Direktors werden wir es energisch weiterverfolgen. Auch die Vereinsakten der ersten 100 Jahre wurden digitalisiert und damit sichergestellt sowie für den wissenschaftlichen Gebrauch zugänglich gemacht.

DAS JAHR 2021 IN DEN TIROLER LANDESMUSEEN

Museumsdirektor Peter Assmann

Einmal mehr war im Jahr 2021 das Hauptthema aller Aktivitäten das Coronavirus. Die jeweiligen Bestimmungen, Lockdowns sowie deren nur teilweise Lockerungen bestimmten alle musealen Planungen und Handlungen unserer Institution. Die Tiroler Landesmuseen haben auch in diesem Jahr an jedem Tag geöffnet, an dem dies gesetzlich möglich war, um damit einmal mehr der besonderen Stellung als sicherer und verlässlicher Dienstleister im Kulturbereich für alle Tirolerinnen und Tiroler und ihre Gäste nachzukommen. Ein wichtiger strategischer Grundgedanke für uns war auch die absolute Treue zu den Mitarbeiter*innen: In diesen schwierigen Zeiten ist niemand gekündigt oder auf Kurzarbeit geschickt worden. Die Wochen der Schließzeiten wurden vielmehr für intensive Arbeiten in anderen Bereichen des Museums (vor allem Aufräum-, Reinigungs-, Inventurarbeiten, etc.) genützt. Trotz aller Corona-Einschränkungen konnte ein intensives Aktivitätenjahr realisiert werden. Erstmals ist es in diesem Jahr gelungen, ein Museumsjahr in der Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino zu gestalten. Dem übergeordneten Thema der Mobilität entsprechend sind in einer zweiteiligen Ausstellung sowohl im Zeughaus als auch im Tiroler Volkskunstmuseum unterschiedliche Aspekte der Mobilität in speziellen Themenausstellungen präsentiert wor-

den. Stand im Zeughaus die Geschichte der Fortbewegung und des Verkehrs in Tirol im Mittelpunkt, so wurde im Volkskunstmuseum unter dem Titel „Al lavoro. Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert" berichtet. Auch die großangelegte Eröffnungsfeier für dieses Euregio-Großereignis wurde in unserem Volkskunstmuseum organisiert. Migrationsbewegungen ganz anderer Art standen im Mittelpunkt einer neuen Initiative, welche die Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen in den Mittelpunkt stellten. Bereits im Jahr 2020 war mit dem Alpenzoo und mit umfassender Unterstützung der Tiroler Landesgedächtnisstiftung ein Umbau in der Innsbrucker Weiherburg erfolgt, mit dem Ziel, neue Ausstellungsräume für naturwissenschaftliche Themen zu gestalten. Hier hat man sich darauf verständigt, dass in dieser Kooperation, konzipiert und organisiert von den Tiroler Landesmuseen, alljährlich Themenausstellungen zur Natur gezeigt werden. Die erste in dieser Reihe trug den Titel „Artenvielfalt Tirols. Ex und Neo" und stellte sowohl Neuankömmlinge aus der Tier- und Pflanzenwelt im Bundesland als auch ausgestorbene Arten vor. Im Laufe des Jahres haben über 60.000 Besucher*innen diese Ausstellung gesehen und konnten damit sehr direkt mit der aktuell so brennenden Frage der Biodiversität konfrontiert werden.

Die kulturelle Diversität stand im Mittelpunkt des Ausstellungsprogrammes des Ferdinandeums. War zu Jahresbeginn noch der Einblick in die iranische Gegenwartskunst mit dem Titel „Solace of Lovers. Trost der Liebenden" zu sehen, so wurde zum Jahresende der Fokus auf die jüdische Kultur unter dem Ausstellungstitel „Chanukka. Leuchter des Lichterfestes" gelegt. Die großen Ausstellungen im Ferdinandeum haben zum einen den wohl „tirolerischsten" Maler Franz von Defregger in einer spannenden Werkschau mit vielen unbekannten Aspekten zum Inhalt, zum Jahresende wurde dann jedoch die Frage nach dem Werdeprozess eines Künstlers und der Kunst in einer internationalen Kooperationsausstellung gezeigt. Die älteste Kunstakademie der Welt, die Accademia delle Arti del Disegno di Firenze und eine der innovativsten der letzten Jahrzehnte, die Kunstakademie Düsseldorf, wurden unter dem Titel „Werden/Divenire. From Michelangelo to the future" in Innsbruck zusammengeführt. Aus dieser Kooperation entstand die einmalige Möglichkeit, Werke von Künstlerpersönlichkeiten, wie Michelangelo Buonarroti, Joseph Beuys oder Gerhard Richter sowie viele andere prominente Namen im Ferdinandeum zu sehen. Gleichsam als Vorgeschmack auf diese besondere Schau konnte auch ein Gemälde aus der Sammlung der Galleria dell'Accademia in Florenz, ein spezielles Madonnenbildnis von Sandro Botticelli, gezeigt werden. In den Sommermonaten präsentierten die österreichischen Kunstpreisträger dieses Jahres, die Künstlergruppe Gelitin, ihren speziellen Blick auf die Sammlungen der Tiroler Landesmuseen in den Sonderausstellungsräumen des Ferdinandeums. In einem Videobeitrag zu dieser Ausstellung lenkte die Künstlergruppe unter anderem einen völlig neuartigen Blick auf das Tirol Panorama am Bergisel, wie es auch die Installation „Grüß Göttin" der Tiroler Künstlerin Ursula Beiler gemacht hatte. Die Jahresausstellung am Bergisel beschäftigte sich in subtiler Weise mit den Propagandastrukturen des Ersten Weltkrieges und ihren Auswirkungen auf alle Bereiche der Gesellschaft. Als weitere Ausstellungsinitiativen sei besonders auf die regelmäßig thematisch gestalteten Einblicke in die klassischen Sammlungen verwiesen, die einmal mehr das große Potenzial dieses Sammlungsbereiches der Tiroler Landesmuseen aufzeigten.

Aufgrund der Coronasituation waren größere Veranstaltungsinitiativen kaum möglich. Mit viel Enthusiasmus und Freude konnte vom Team der Tiroler Landesmuseen jedoch das Bergiselfest wieder organisiert werden, das mit allen Corona-Sicherheitsauflagen mehrere hundert Menschen, vor allem Familien, auf dem Bergisel zusammenführte. Ein besonderer Schwerpunkt auf die jungen Museumsbesucher*innen wurde sowohl in der Präsentation „Its our turn" im Ferdinandeum sowie in der Präsentation des Nachbarschaftsfestes „Hallo Nachbar*in" im Innsbrucker Innenstadtbereich gelegt.

Die Bedeutung der Sammlung wurde durch zahlreiche Leihanfragen aus dem In- und Ausland sichtbar. Die unterschiedlichsten Orte, wo Objekte aus unseren Sammlungen gezeigt wurden, können in den folgenden Beiträgen aus allen Bereichen der Tiroler Landesmuseen nachgelesen werden.

Die große wissenschaftliche Kompetenz, die sich am Haus versammelt, zeigt die umfassende Publikationsliste der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich wurden natürlich auch zahlreiche Forschungsprojekte im Haus umgesetzt oder aber umfassend von Seiten des Hauses unterstützt.

Große Bereicherung erfuhr das Museum auch durch besondere Ankäufe und Schenkungen. Dies ermöglicht uns, auch in Zukunft spannende Ausstellungs- und Wissenschaftsprojekte umzusetzen.

Im Berichtsjahr wurde nach einem langen Prozess der Vorbereitung der planerische Startschuss für das Umbauprojekt des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum gegeben.

Die speziellen Herausforderungen der Coronasituation konnten auch 2021 dank vieler engagierter Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen der Aktivitäten der Tiroler Landesmuseen zu einem umfassend aktiven Museumsjahr geformt werden. All diesen positiven Kräften sei hier herzlich gedankt.

ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNG

Wolfgang Sölder

Für den Sammlungsleiter Wolfgang Sölder waren – ab Juli neben der permanenten Anwesenheit auf der Ausgrabung im Zeughaus – Arbeitsschwerpunkte u. a. Sammlungsadministration, Recherchen zum Objektbestand für Projekte externer Kolleg*innen, Bestimmungen von Objekten in Privatbesitz, Inventarisierung, Bearbeitung von Reproduktionsanfragen und Leihansuchen sowie gemeinsam mit Anton Höck und Gerhard Lochbihler die Bestandskontrolle. Er war in die Arbeitsgruppe für die von Claudia Sporer-Heis kuratierte Ausstellung „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol" eingebunden. Seine Objektauswahl erschloss das Thema durch archäologische (Be-)Funde, sie beleuchteten schlaglichtartig u. a. die horizontale und vertikale Mobilität im prähistorischen und römischen Tirol. Dazu verfasste er Objektbeschriftungen, Bereichs- und Fluxguidetexte sowie einen Beitrag für die Begleitpublikation. Er war in das von Claudia Sporer-Heis geleitete Team zur Neuaufstellung des Museums im Zeughaus 2023 integriert.

Wolfgang Sölder steht dem Museumsverein Wörgl bei der Neuaufstellung des Heimatmuseums bei Bedarf beratend zur Seite; vorübergehend wurden Funde aus dem Brandgräberfeld Wörgl – Egerndorfer Feld aufgrund erforderlicher konservatorischer Maßnahmen, die Restaurator Jaime Pascual Sanz durchführte, übernommen. Weiters betreute er Objektaufnahmen u. a. von Martina Steiner für ihre Masterarbeit zu urnenfelderzeitlichen Messern und Harald Außerlechner, der im Rahmen seiner Dissertation die Dokumentation der Funde vom Brandopferplatz Goldbichl fortsetzte.

Die Neugestaltung der vier Südwestarkaden des Zeughauses und deren künftige Nutzung u. a. vom Team der Kulturvermittler*innen erforderte in diesem Bereich vorab eine von Wolfgang Sölder geleitete archäologische Untersuchung zur Erschließung von Nutzungshorizonten seit der Errichtung des Zeughauses unter Kaiser Maximilian I. Zwischen Juli 2021 und Anfang März 2022 konnten – abgesehen von den im Grundrissplan von 1798/99 dokumentierten Fundamenten für einst den Obergeschoßboden tragende Steher – 60 bis 70 cm unter dem heutigen Gehhorizont in den anstehenden Lehm eingetiefte, durchschnittlich 40 cm breite Längs- und Quergräbchen freigelegt werden. Auch wenn die C14-Untersuchung der insbesondere in den Längsgräbchen partiell erhaltenen, stark vermorschten Rundstämme noch aussteht, wird man diese rasterartig angelegte Konstruktion einer frühen Nutzungsphase des Zeughauses zuweisen. Hinweise auf einen darauf verlegten Bohlenboden waren nicht zu gewinnen. Nicht auszuschließen ist, dass diese Holzstruktur im Kontext mit der kiesigen Verfüllung der Gräbchen und einer partiell überlagernden stark kieshaltigen Bodenschicht möglicherweise zur Stabilisierung des Lehms bei Einsickerung von Wässern, auch der nahen Sill, diente. An der Ausgrabung nahmen teil: Günther Gmeiner und als Studierende Viktoria Birkner und Milana Radumilo. Restaurator und Grabungstechniker Gerhard Lochbihler unterstützte wesentlich die digitale Dokumentation der Befunde, Veronica Barbacovi ab September u. a. auch die Fundverwaltung.

Der Arbeitsschwerpunkt von Anton Höck lag in der abschließenden Bearbeitung seines Manuskriptes „Die antiken Münzen aus Südtirol und Trentino in der Archäologischen Sammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum" für die Drucklegung als Band 3 der Monographien der Tiroler Landesmuseen. Von Seiten des Athesia-Tappeiner-Verlags stand Stephan Leitner versiert, engagiert und beratend zur Seite. Nach dem Lockdown im Frühwinter infolge der Corona-Pandemie stellte Anton Höck am 14. Dezember in der Aula des Ferdinandeums die Publikation, die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungen zu den 1081 Münzen aus den südlichen Landesteilen Tirols, in einer Powerpoint-Präsentation vor. Die digitale Neuaufnahme der Münzen jeweils in Avers- und Reversansicht durch Fotografin Andrea Frischauf erforderte von ihm weiters die umfangreiche Aktualisierung von Datensätzen in der M-Box durch Einspielung der digitalen Bilddaten.

Als Vertreter des Ferdinandeums war er in die von Gerald Grabherr und Barbara Kainrath (Universität Innsbruck, Institut für Archäologien) geleiteten Arbeitsgruppe „Raetia und Noricum – Bevölkerung und Siedlungsstruktur" für das im April 2022 geplante „Colloquium Veldidena" eingebunden. Das Kolloquium wird in Kooperation mit der Archäologischen Staatssammlung München, der Provinzialrömischen Archäologie der Univer-

Museum im Zeughaus, Südwestarkade 2, in Lehm eingetiefte Gräbchen mit Resten von Rundstämmen. Foto: TLM / Sölder

sität München, dem Museum Weißenburg, der Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich, dem Oberösterreichischen Landesmuseum, der Landesarchäologie am Salzburg Museum und dem Fachbereich Altertumswissenschaften der Universität Salzburg in Innsbruck mit Festvortrag von Anton Höck im Ferdinandeum durchgeführt werden.
Auch wenn der Sammlungszuwachs für das Berichtsjahr im gesonderten Erwerbungsbericht auf der Homepage des Vereins vorgelegt werden wird, ist – ohne den Wert weiterer Zueignungen zu schmälern – besonders hervorzuheben: Erwerbungen zum Frühmittelalter waren in den vergangenen Jahrzehnten – abgesehenen von Trachtschmuck aus Körpergräbern in Thaur – Vigilgasse (Schenkung Martin Pfeiffenberger, 2019) und der bronzenen Scheibenfibel aus der St. Ursula-Kirche in Mauern ober Steinach am Brenner (Schenkung Gerard Kaltenhauser, 2020) selten. Auch unter diesem Aspekt sind die von Ingrid Rittler zugeeigneten Beigaben aus dem spätantik-frühmittelalterlichen Gräberfeld im nördlichen Bereich der Pfarrkirche St. Georg in Trins im Gschnitztal – darunter ein längsgerippter Fingerring aus Silber aus Grab 1 und eine Emailscheibenfibel aus Buntmetall mit der Darstellung von einem Greif aus den Gräbern 2–4 – beachtenswert. Mit ihrem Geschenk unterstreicht die im Volkskunstmuseum im Ehrenamt tätige Donatorin ihre Verbundenheit auch zur archäologischen Sammlung des Ferdinandeums.
Publikationen überreichten an die Sammlung Silvia Kalabis, Johannes Laichner, Bonifatius Markert ORC, Valentin Paulmichl, Elmar Perkmann, Thomas Reitmaier, Corinna Salomon, Martin Peter Schindler und Walter Stefan.
Da sich das Bewahren in der Archäologischen Sammlung nicht nur auf Funde, sondern auch auf Archivalien zu (Alt-)Grabungen erstreckt, ist die von Katrin Winkler, Institut für Archäologien an der Universität Innsbruck, übergebene Grabungsdokumentation zu den Ausgrabungen von Elisabeth Walde im römischen Gutshof im Michelfeld bei Kematen von entsprechender Bedeutung; die Funde dieser Forschungen sind seit 2003 im Sammlungsbestand inventarisiert.
Nach einjähriger Verschiebung infolge der COVID-19-Pandemie war ein Programmpunkt der von Ulrike Töchterle (Institut für Archäologien an der Universität Innsbruck) organisierten „24. Österreichischen Tagung der Restaurator*innen für archäologische Bodenfunde" der Besuch des Sammlungs- und Forschungszentrums. Um einen Gesamteindruck über die dort angesiedelten Abteilungen und unterschiedlichen restauratorischen Arbeitsfelder zu vermittelten, organisierten Gerhard Lochbihler und Jaime Pascual Sanz zeitgestaffelte rotierende Kleingruppenführungen u. a. auch mit Ursula Lingscheid, Karl Berger und Peter Morass, die den Teilnehmer*innen einen Querschnitt durch die Textil- und kunstgeschichtliche Restaurierung sowie Einblicke in die Volkskundliche Sammlung und in die Tierpräparierung erschlossen.
Ruth Weber-Majorkovits restaurierte im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit gesamt 65 Grabkomplexe aus dem eisenzeitlichen Brandgräberfeld Wörgl – Egerndorfer Feld, die Restaurierung von Beigaben aus Eisen führten Gerhard Lochbihler und Jaime Pascual Sanz durch. Beide widmeten sich weiters u. a. der Restaurierung von Brandgräbern aus Vomp (gesamt 27 Gräber). Die Korrosion auf einem Sax aus dem bajuwarischen Gräberfeld Telfs – St. Georgen bedurfte einer restauratorischen Intervention durch mehrmonatige Lagerung in einem Entsalzungsbad; nach der anschließenden Restaurierung wird er an das Telfer Museum Noaflhaus zurückgereicht.

ÄLTERE KUNSTGESCHICHTLICHE SAMMLUNG

Peter Scholz

Das Hauptaugenmerk der Älteren kunstgeschichtlichen Sammlung lag auf der großen Defregger-Retrospektive, die aufgrund des Pandemiegeschehens und der damit verbundenen Corona-Auflagen verspätet und in 2020 auch nur für wenige Tage geöffnet werden konnte. Die Berichterstattung darüber findet sich daher im Jahresbericht 2021.

Ausstellung „Defregger: Mythos – Missbrauch – Moderne" (18. Dezember 2020–16. Mai 2021)

Konservative verehrten ihn, die Avantgarde lehnte ihn ab, Hitler sammelte seine Werke – Franz von Defreggers Werk polarisiert bis heute. Die Sonderausstellung warf einen neuen Blick auf den heute oftmals als „Bauernmaler" verschrienen Künstler und zeigte neben den bekannten Hauptwerken viele jener Arbeiten des „unbekannten Defregger", die bisher wenig beachtet wurden: Aktdarstellungen, erotische Szenen, Porträts von Menschen aus fremden Kulturen und impressionistisch anmutende Landschaften. Diese überraschenden Bilder wurden in dessen 100. Todesjahr denen von einigen der bedeutendsten Künstlern der Moderne gegenübergestellt.
Franz von Defregger (1835–1921) gehörte als einer der „Münchner Malerfürsten" zu den erfolgreichsten Kunstschaffenden um 1900. Heute ist seine öffentliche Wahrnehmung unterschiedlich: Während seine Kunst in Österreich, in Bayern und vor allem in Tirol populär ist und immer noch identitätsstiftend wirkt, ist er international dem breiten Publikum kaum mehr

bekannt und wird vom Kunstgeschichtsbetrieb seit Jahrzehnten nahezu ignoriert. Die Sonderausstellung im Ferdinandeum bewertete sein Schaffen neu: zwischen Moderne und Tradition, Identität und Image, Mythos und Missbrauch.

Zeitgemäße Fragen an bekannte Hauptwerke

In den 1870er- und 1880er-Jahren war Defregger einer der Superstars unter den deutschsprachigen Kunstschaffenden. Seine akademisch „feingemalten" Szenen aus dem Tiroler Freiheitskampf, die seinen Ruhm begründeten, und seine Porträts von mythenhaften Helden wie Andreas Hofer oder kantigen Burschen und alten Charakterköpfen sowie lieblichen „Dirndln" und stolzen Bauersfrauen wurden als fortschrittlich wahrgenommen. Das änderte sich jedoch in den Jahren nach 1900, als seine Kunst zunehmend als zu akademisch-konservativ und bieder-reaktionär galt. Die ewig gleichen Motive aus dem bäuerlich-alpinen Milieu führten dazu, dass seine Werke noch vor dem Ersten Weltkrieg wieder aus dem Kunstkanon verschwanden. Defregger war immer mehr als gefälliger „Bauernmaler" verschrien – eine Auffassung, die sich bis heute in der Kunstgeschichtsschreibung fortsetzt, die seine Werke jedoch nicht minder beliebt bei einem breiteren Publikum macht.
Die Sonderausstellung im Ferdinandeum führte erstmals seit Jahrzehnten viele der bekannten Hauptwerke aus Europa und den USA zusammen, setzte sie in Beziehung zur Moderne und verdeutlichte damit, wie innovativ viele von Defreggers Werken sind. Erstmals wurden sie etwa mit Fragen zu Identität und Geschlechterrollen sowie zur Ökonomisierung der Kunst durch die Reproduktionsindustrie konfrontiert. Ferner wurde die politische Aufladung seiner Historiengemälde und deren posthume missbräuchliche Rezeption im Nationalsozialismus thematisiert, ebenso der Blick des Städters auf die ländliche Lebensweise, Tracht und Architektur. Im Heimatfilm der Nachkriegszeit lebten Defreggers Motive weiter fort, auch der boomende Tourismus wurde zum Thema. All das unterstreicht die Einbindung seiner Werke in die Phänomene der Moderne.

Image und Irritation: der „unbekannte Defregger"

Die erstmals umfassend ausgestellten Werke des „unbekannten Defreggers", die sich größtenteils noch immer in Familienbesitz befinden, setzten diese Neubewertung seiner Kunst fort. Seine unbekannte Seite offenbarte sich in Motiven, die man eigentlich nicht mit ihm verbinden würde. Darunter finden sich zum Beispiel Aktdarstellungen, die in ihrer Freizügigkeit und Erotik verblüffen, oder Bildnisse von Menschen aus anderen Kulturen, die mit großer Detailgenauigkeit und hoher Sensibilität gemalt sind.
Außerdem zeigen die Arbeiten, welch ein brillanter Kolorist und technisch versierter Maler Defregger war. Entscheidend war dafür ein Paris-Aufenthalt in den Jahren 1863 bis 1865, der einen lebenslangen Einfluss auf sein künstlerisches Schaffen hatte – was sich vor allem in seinen privaten Bildern, weniger im öffentlichen Gesamtwerk widerspiegelte. Anders als die in akademischer Malweise ausgeführten Kassenschlager überrascht sein privates Werk durch einen freien, offenen Pinselstrich, der eine intensive Rezeption der Schule von Barbizon voraussetzt.
Gegenüberstellungen mit herausragenden Werken der wichtigsten Vertreter dieser Kunstströmung wie Gustave Courbet oder Jean-François Millet, von akademiekritischen Malern wie Wilhelm Leibl und Mathias Schmid sowie von einigen der bedeutendsten Künstler der Moderne wie Vincent van Gogh, dem Defregger-Schüler Lovis Corinth, Ernst Ludwig Kirchner oder Heinrich Campendonk ergaben spannende Einblicke.

Defregger und die USA: eine spektakuläre Wiederentdeckung

Dass Defreggers Gemälde einst sogar global gehandelt wurden, wurde bisher kaum thematisiert. Noch heute befinden sich mehrere Dutzend seiner Werke in amerikanischen Museen und Privatsammlungen. Mit seinem frühen Hauptwerk „Das Preispferd" von 1873 kam das bedeutendste noch in den USA befindliche Gemälde des Künstlers in die Sonderausstellung nach Innsbruck. Früher besaßen auch berühmte Sammler wie der Medien-Tycoon William Randolph Hearst Hauptwerke. Diese wurden später oft von den Nationalsozialisten angekauft – in seinem Fall das Gemälde „Ankunft auf dem Tanzboden", das in der Sonderausstellung zu sehen ist. Sogar der einst reichste Mann der Welt, der New Yorker Eisenbahn-Magnat William Henry Vanderbilt, gab 1881 ein Gemälde bei Defregger in Auftrag. Lange war dieses verschollen, in der Sonderausstellung ist es erstmals öffentlich zu sehen.
Zur Ausstellung erschien im Hirmer Verlag ein umfangreich bebilderter Katalog mit Beiträgen von vielen renommierten Autor*innen. Museums- und Buchhandelsausgabe des Katalogs sind heute bereits nahezu vergriffen. Zudem fanden Ausstellung und Publikation ein überwältigendes Medienecho, beispielsweise in der Süddeutschen Zeitung, der ZEIT und im Standard, überstrahlt noch von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, bei der die Besprechung der Ausstellung als Aufmacher dieses bedeutendsten deutschsprachigen Feuilletons erschien.

Präsentation „Ein Botticelli für Innsbruck“ (29. Oktober 2020–30. Jänner 2021)

Sandro Botticelli (1445–1510) zählt zu den bedeutendsten Malern aller Zeiten. Seine Werke wie die „Primavera“ oder „Die Geburt der Venus“ sind weltberühmt. Es war daher ein besonderes Highlight, eines von Botticellis Bildern im Ferdinandeum zu Gast zu haben: die „Madonna mit dem Kind, dem jungen Johannes dem Täufer und zwei Engeln“ aus der Galleria dell'Accademia in Florenz.

Die Kunst der Renaissance, die besonders wegen ihrer neuartigen Orientierung an der Antike fasziniert, ist nicht nur auf Bilder mit profanen Themen wie der nackten Venus oder den antiken Helden beschränkt. Eine wichtige Aufgabe der Künstler bleibt weiterhin die Darstellung der Maria mit dem Christusknaben. Ähnlich ist es im Schaffen des berühmten Florentiner Malers Botticelli zu beobachten. Seine Madonnenbilder zeichnen sich durch eine einzigartige Verschmelzung von Lieblichkeit und Grazie aus, die vor allem in der innigen und zugleich anmutigen Zuwendung der Jungfrau zum Jesuskind ihren Ausdruck findet.

Botticellis Madonnentafeln wie diese frühe aus der Galleria dell'Accademia in Florenz belegen ein neues Interesse der Renaissance-Künstler an der Erfassung der Wirklichkeit, wobei neue Schönheitsideale eben auch die religiösen Sujets prägen. Die Schönheit im Antlitz der Gottesmutter soll ihre Würde und Tugendhaftigkeit verdeutlichen – ein Thema, mit dem sich Maler nördlich wie südlich der Alpen im 15. und 16. Jahrhundert intensiv beschäftigten, vermittelt durch Künstlerpersönlichkeiten wie Albrecht Dürer (1471–1528), der bei seinen Aufenthalten in Venedig wichtige Impulse auch für sein eigenes künstlerisches Schaffen erhält.

Dem Florentiner Gemälde waren daher Interpretationen des Motivs aus Norditalien und den Niederlanden gegenübergestellt. Während das Werk des Meisters der Heiligblut-Kapelle noch in seiner Frontalität und gewissen Steifheit der Figuren einer spätmittelalterlichen Tradition verhaftet bleibt, zugleich jedoch ein Beispiel für den Verismus und die Landschaftsdarstellung der altniederländischen Malerei ist, besticht die norditalienische Verbildlichung durch eine Steigerung der Eleganz der Madonna, was sich in den langen Fingern und dem Gesichtsausdruck manifestiert, die den Manierismus ankündigen. Hinzu tritt die Kombination mit einem Landschaftsausblick im Hintergrund, der die Bedeutung von Licht- und Farbgestaltung für die norditalienische, insbesondere venezianische, Malerei verdeutlicht.

MODERNE SAMMLUNG

Florian Waldvogel, Rosanna Dematté, Delia Scheffer, Andreas Sladky

Die zentrale Aufgabe der Modernen Sammlungen ist es, die Bestände zu bewahren, zu erweitern und zu erforschen sowie sie zu präsentieren und um nationale und internationale Positionen sinnvoll zu ergänzen.

Der Ankauf „Waldrand am Tummelplatz“ von Artur Nikodem war das erste Werk eines zeitgenössischen Künstlers, das der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 1912 für die Modernen Sammlungen erworben hat. Die Sammlung umfasst mittlerweile über 3.000 Werke der Kunst von der Moderne bis hin zur Gegenwart. Mit kanonischen Werken von Broncia Koller-Pinell, Giovanna Erika Klien, Gustav Klimt, Egon Schiele, Oskar Kokoschka und Richard Gerstl bilden die Sammlungen einen wichtigen Referenzpunkt für die kunsthistorische Forschung.

Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart

Mit der „Olympia-Stiftung“ des Landes Tirol, der Landeshauptstadt Innsbruck und der Wirtschaftskammer Tirol werden seit 1965 die wichtigsten stilistischen Tendenzen der österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst in exemplarischen Arbeiten von Birgit Jürgenssen, Maria Lassnig, Renate Bertlmann, Dorit Margreiter, Oswald Oberhuber, Walter Pichler, Franz West, Peter Kogler, Heimo Zobernig, Heinz Gappmayr, Rudolf Stingl, Hans Schabus oder Bruno Gironcoli abgebildet. Durch ausgewählte Ankäufe und Dauerleihgaben gelang es seit Mitte 2019, die Sammlungen um wesentliche Werke der internationalen Gegenwartskunst zu ergänzen und weiterzudenken. So gehören Werke von Künstlerinnen und Künstlern wie Ashley Hans Scheirl, Jakob Lena Knebl, VALIE EXPORT, Elke Krystufek, Michèle Pagel, Gelatin, Oliver Laric, Markus Schinwald oder Peter Friedl nun zu den Beständen der Modernen Sammlung.

Begehbare Gedanken aus der Modernen Sammlung

Die Modernen Sammlungen repräsentieren eine visuelle Herangehensweise an die Ergebnisse der von der Gesellschaft geschaffenen sozialen Bedingungen. Jeder und jede ist an den Vorgängen des Öffentlichen beteiligt. Die Reihe „Begehbare Gedanken aus der Modernen Sammlung“ greift virulente Themen auf und beleuchtet sie aus einer zeitgenössischen Perspektive. Diese Präsentationen bieten sowohl disziplinübergreifende Überblicke als auch historisch orientierte Retrospektiven.

Online-Katalog der Modernen Sammlung
Ein weiterer Schwerpunkt der Modernen Sammlungen ist die kontinuierliche Digitalisierung des gesamten Bestands in einem Online-Katalog, der in naher Zukunft der internationalen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Gelatin / Gelitin
Die kuratorische Betreuung der Ausstellung der Künstlergruppe Gelatin / Gelitin im Sommer 2021 beanspruchte die volle Aufmerksamkeit der Modernen Sammlung. Bücher, Partituren, Holzschnitte, Radierungen, Lithografien oder Malereien dienten Jahrhunderte lang Künstler*innen als Inspirations-Quelle und Lehrmittel. Die Tiroler Landesmuseen sind sich ihres Status als Archiv und Speicher für die unterschiedlichsten Künste bewusst und suchten die Auseinandersetzung mit der Gegenwart, indem sie dem Künstlerkollektiv Gelitin erlaubten, seine Bestände zu durchforsten und mit ihnen zu arbeiten.
Mit dieser Ausstellung stellte sich die Wiener Künstlergruppe Gelitin erstmals dieser besonderen Herausforderung. Sie wählten aus den umfangreichen Beständen der Tiroler Landesmuseen grafische, musikalische und kunsthistorische Meisterwerke vergangener Jahrhunderte, die sie mit zeitbasierten Medien zeitgemäß interpretierten und in einem eigens aus Resten der davor stattgefundenen Defregger-Ausstellung entwickelten Display aktualisierten. Dieser Dialog beschrieb nicht allein einen Kulturtransfer zwischen historisch nobilitierten Meisterwerken und einer aktuellen Position der zeitgenössischen Kunst. Diese temporäre Partnerschaft öffnete die Augen für ästhetische Parallelwelten, die bis heute nichts von ihrer Präsenz und Kraft verloren haben. Gleichfalls provozierte die Zusammenschau der Werke ein Nachdenken über Fragen zur kulturellen Toleranz und zu überkommenen tradierten Werten. Der Blick – vor und zurück –, der in diesem Projekt geworfen wurde, bestätigte einmal mehr, dass dieser Diskurs notwendiger denn je für ein Museum ist.

GRAFISCHE SAMMLUNG
Ralf Bormann

Giovanni Battista Piazzetta. Têtes d'expression
Giovanni Battista Piazzetta (1683–1754) war neben dem 24 Jahre älteren Sebastiano Ricci und dem 14 Jahre jüngeren Giambattista Tiepolo die führende Künstlerpersönlichkeit im Venedig der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. 1983 ehrten die Fondazione Cini in Venedig und die Washingtoner National Gallery of Art den Künstler zu dessen 300. Geburtstag erstmals mit monografischen Ausstellungen seiner Zeichnungen. Die beiden die Schauen begleitenden Kataloge sind bis heute die maßgeblichen Publikationen zu Piazzettas grafischem Œuvre. In der illustren Auflistung der Leihgeber beider Ausstellungen fehlt das Ferdinandeum – unser mit rund 60 Zeichnungen weltweit einmaliger Bestand ist der Öffentlichkeit bislang verborgen geblieben und wird in der Sammlungspräsentation der Grafischen Sammlung erstmals in einer Auswahl von Bildnissen gezeigt. Zu unserem Erstaunen und Vergnügen begegnen uns in diesen Zeichnungen oftmals die Modelle des Künstlers, die uns bereits aus den publizierten Zeichnungen anderer Sammlungen sowie aus seinen Gemälden wohlvertraut sind.
Piazzetta schuf eine große Anzahl von Charakterköpfen (têtes d'expression), mit einem, zwei und manchmal gar drei Köpfen auf demselben Blatt. Seine Biografen berichten davon, dass er durch den Verkauf dieser Zeichnungen seine Familie ernähren konnte und sich einen guten Ruf als virtuoser Könner erwarb. Da die auf ursprünglich blauem Papier ausgeführten Zeichnungen zum großen Teil dazu vorgesehen waren, gerahmt und gehängt zu werden, hat das Tageslicht das Papier unterdessen vergrauen lassen.
Gleichwohl dienten viele unserer Zeichnungen dem Künstler als Entwürfe sowie Mustervorlagen für seine Gemälde. Sie sind Bestandteile von Werkprozessketten, deren Elemente durch den Überlieferungszufall auseinandergerissen wurden und sich heute über die ganze Welt zerstreut in nahezu allen renommierten grafischen Sammlungen finden lassen, wenn auch meist nicht in so hoher Konzentration wie im Ferdinandeum. Wir erkennen Piazzettas in unseren Zeichnungen festgehaltene Modelle aber auch in seinen ausgeführten Gemälden: in der Mailänder Brera als Rebecca in der „Rebecca am Brunnen", wahlweise als Abraham in der unvollendeten „Opferung Isaaks" in der National Gallery in London oder als Heiligen Christophorus im „Christophorus mit dem Christuskind" im New Yorker Metropolitan Museum of Art, als die beiden Alten der „Susanna im Bade" in den Uffizien in Florenz, als Judith der „Judith und Holofernes" in der römischen Accademia di San

Luca, als Zeuge der „Gloria di S. Domenico" in San Zanipoło in Venedig.
Obwohl die Modelle in einigen dieser Zeichnungen als der Künstler selbst, seine Frau, sein Sohn und seine Tochter identifiziert werden können, sind sie nicht als Porträts bestimmter Personen gedacht. Stattdessen werden sie mit begleitenden Attributen oder mit bestimmten Gesichtsausdrücken dargestellt und stehen als Ausdrucksstudien in der Tradition der têtes d'expression. Oft ist die Bedeutung der Attribute nicht offenkundig, aber die Zeichnungen sind rätselhafte Betrachtungen über Alter, Schönheit, Unschuld und andere zeitlose Themen.

Rembrandt van Rijn. Druckgrafik

Wer in den reichen Beständen der Druckgrafik Rembrandts (Leiden 1606–1669 Amsterdam) stöbert, die in den Depots der Grafischen Sammlung bewahrt werden, glaubt bald, einem guten Bekannten zu begegnen. Und tatsächlich zeigt die hier präsentierte Radierung eines „Alten Mannes mit hoher Mütze" von 1630 dieselbe Person, die im selben Jahr 1630 Rembrandt für dessen Gemälde eines „Alten Mannes mit Pelzmütze" Modell gesessen hat, das in der Dauerausstellung in den Niederländer-Räumen des Ferdinandeums zu bewundern ist. Zur aktuellen Sammlungspräsentation werden nun beide Werke für kurze Zeit in zwei benachbarten Räumen zu sehen sein.
Offenbar war der alte Mann, den man lange für Rembrandts Vater gehalten hat, zu Rembrandts Leidener Zeit ein häufiger Gast in dessen Atelier. In den Historiengemälden Rembrandts taucht er in unterschiedlichen Rollen auf. Bei unseren beiden Werken indessen handelt es sich in erster Linie um sogenannte „Tronien", Charakterstudien, die wie die in den Grafik-Kabinetten im 2. OG ausgestellten „Têtes d'expression" Piazzettas einen bestimmten menschlichen Ausdruck wiedergeben sollen. Wir haben dieser Radierung weitere Tronien aus dem druckgrafischen Œuvre Rembrandts beigesellt, wie auch Darstellungen, in denen die Protagonisten in Stimmungen gezeigt werden, die von innigster Versunkenheit zu äußerster Ekstase reichen.

Passepartoutnotizen. Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand

Ein Gesandter des Papstes Urban VIII. am englischen Königshof berichtet von einem Gesellschaftsspiel, das König Jakob I. (reg. 1603–1625) dort abgehalten hat. Der König lud dazu Angehörige der Elite des Reiches in seine Gemäldegalerie, um vor den dort ausgestellten Werken gelehrte Gespräche über die daran vorgenommenen Künstlerzuschreibungen zu führen.

Eine Einladung zu diesem königlichen Spiel war naturgemäß sehr begehrt. Was die mit einer Einladung Geehrten freilich nicht wussten und erst nach ihrer Ankunft in der Galerie zu ihrem Entsetzen gewahrten, war, dass Jakob I. zuvor die Objektschilder mit den Künstlernamen von den Gemälderahmen hatte entfernen lassen. Die Teilnehmer an dem Spiel sahen sich nur mehr in einem aller schriftlichen Festlegungen entblößten Raum allein der Sprache der Kunst ausgesetzt. Anstelle angelesener Gelehrtheit war somit kennerschaftliches Einfühlungsvermögen von den Mitspielern gefragt. Der König konnte sich auf diese Weise ein Bild der freien Urteilskraft seiner Gäste machen.
Zu niemandes Unbehagen, aber unser aller Freude sind rund 30 internationale Kenner*innen unserer Einladung gefolgt, den weitgehend unerschlossenen Bestand italienischer Altmeister-Zeichnungen der Tiroler Landesmuseen zu sichten und mit ihren Künstlerzuschreibungen zu versehen. Die in dieser Sammlungspräsentation sowie einem diese begleitenden Katalog der Öffentlichkeit übergebenen Zuschreibungen beruhen in den meisten Fällen auf einer kennerschaftlichen Beurteilung des Stiles, in dem Zeichnungen ausgeführt sind.
Die kunsthistorische Stilkritik untersucht die Merkmale dessen, was und wie Werke symbolisieren, sowie diejenigen – persönlichen wie überpersönlichen – Eigentümlichkeiten, die für einen bestimmten Künstler, eine Epoche, eine Kunstlandschaft oder Schule charakteristisch sind. Hierin liegt durchaus nicht nur ein vergnüglicher Zeitvertreib unter Gelehrten, dessen Ergebnisse für den ästhetischen Genuss der Werke manchem eher belanglos erscheinen mögen. Ganz im Gegenteil aber prägt unser Wissen über die Herkunft eines Werkes unhintergehbar die Weise, in der das Werk zu betrachten ist, und liefert der Suche danach, in welcher nicht offenkundigen Weise das Werk von anderen Werken abweicht oder ihnen ähnlich ist, eine feste Grundlage. Zuschreibungen tragen somit entscheidend zum Verständnis von Kunstwerken bei. Die hier nun erstmals vorgestellten Zuschreibungen rücken zudem die in den Tiroler Landesmuseen jahrhundertelang unerkannt bewahrten Werke endlich wieder in den weltweit zerstreuten Bestand verwandter Zeichnungen und der nach ihnen ausgeführten Gemälde ein.
In den Ausstellungsräumen finden sich auf den Täfelchen zu den einzelnen Zeichnungen zuoberst und in gewohnter Weise die Zuschreibungen notiert, unter denen die Werke traditionell seit Anbeginn in unserem Hause geführt wurden. Darunter haben wir die aus aller Welt, der Pandemie halber ganz überwiegend digital eingegangenen Passepartoutnotizen aufgeführt. So können unsere Besucher*innen die verschiedenen, oft auch widerstreitenden Zuschreibungen der internationalen Fachkollegenschaft nachverfolgen und erhalten auf diese Weise einen exklusiven Einblick in die Praxis kennerschaftlicher Urteilsbildung. Der Besuch unserer Grafischen Kabinette erlaubt den Besucher*innen dadurch die unverstellte Teilnahme an den kreisenden Suchbewegungen um das nur unzureichend wortsprachlich mitteilbare Unbekannte, namentlich um die in der Sprache der Kunst zum Ausdruck gelangende Urheberschaft derjenigen Werke, die wir zu den faszinierendsten unseres Kunstschatzes zählen dürfen.

HISTORISCHE SAMMLUNG
mit Zeughaus und DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

Claudia Sporer-Heis

Verwaltungs-, Organisations- und Sammlungsarbeiten

Die auch in diesem Jahr noch immer grassierende COVID-19-Pandemie brachte aufgrund der jeweils geltenden Vorschriften Einschränkungen im Museumsbetrieb. Während des Lockdowns (22. November bis 12. Dezember) nahmen die Kolleginnen der Aufsicht die im Vorjahr begonnenen Reinigungsarbeiten der Objekte der Historischen Sammlung wieder auf.
Die Hauptaufgaben der Sammlungsleiterin bestanden in erster Linie in Administrations- und Koordinationsarbeiten im Bereich der Historischen Sammlungen und des Museums im Zeughaus sowie in der Organisation und der Durchführung von Veranstaltungen sowie der Projektleitung von „ZeughausNEU“. Abteilungsleiterin Sonia Buchroithner betreute in erster Linie fachlich und organisatorisch DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum.
Hannes Gründhammer, Maria Moser und Meinhard Neuner inventarisierten vor allem wieder zahlreiche Neuerwerbungen in den verschiedenen Bereichen und überarbeiteten die Daten des alten Bestandes. Dieter Sendermann setzte vor allem die Digitalisierung der Münzsammlung fort. Die im Vorjahr begonnene Verpackung von Objekten und fotografischem Material wurde fortgesetzt und in den Depots positioniert (Maria Moser, Gerhard Raffl, Dieter Sendermann, Hannes Gründhammer, Borislav Tzikalov). Gerhard Raffl bearbeitete mit dem neuen Suprascan (Anlieferung 16. Juni) vor allem Scanaufträge von Großformaten, war außerdem mit der Datenbankpflege hinsichtlich der gescannten Objekte der Historischen Sammlungen sowie mit Objekt-Reinigungsarbeiten beschäftigt und arbeitete u. a. beim Ausstellungsaufbau mit.
Die Bearbeitung zahlreicher fachspezifischer Anfragen und die Betreuung von Wissenschaftler*innen wurden von allen

Mitarbeiter*innen der Historischen Sammlungen wahrgenommen.
Marina Fuchs erhielt während ihres Praktikums Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Historischen Sammlungen. (Betreuung durch Sonia Buchroithner, Hannes Gründhammer, Maria Moser, Meinhard Neuner, Dieter Sendermann)
In diesem Jahr erfolgte die Bestandskontrolle der Historischen Graphik Teil 1. (Maria Moser, Gerhard Raffl)
Die Aufstellung des jeweils notwendigen Equipments für sämtliche Veranstaltungen im Zeughaus wurden von Werner Erlacher und Hannes Gründhammer vorgenommen.

Projekte

Neben der Konzipierung und Durchführung der Ausstellung „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol" führte das Team der Historischen Sammlung allgemeine Führungen und Themenführungen in der Sonderausstellung und in der Dauerausstellung des Zeughauses durch. Sonia Buchroithner kuratierte zudem die Ausstellung „Für Gott, Kaiser und Vaterland? – Propaganda im Ersten Weltkrieg in Tirol" im Kaiserjägermuseum. Maria Moser und Claudia Sporer-Heis arbeiteten (unter Federführung des Bereichs Marketing und Kommunikation) am Konzept und der Durchführung des Pop-Up-Museums „Schaufenster ins Museum" (der Bespielung eines Leerstandes in der Altstadt) mit.

ZeughausNEU

Die Konzeption der Neuaufstellung der Dauerausstellung des Zeughauses wurde in einem internen Team (Peter Assmann, Hannes Gründhammer, Maria Moser, Meinhard Neuner, Veronika Schürr, Wolfgang Sölder, Claudia Sporer-Heis, Katharina Walter) weiterentwickelt und für die Ausschreibung der Ausstellungsgestaltung vorbereitet. Aus der internationalen Ausschreibung ging Ende des Jahres das Gestaltungsbüro Münzing aus Stuttgart als Bestbieter hervor. Für die Begleitung des Projekts im Bereich der Kulturvermittlung konnte Lisa Nogglerr-Gürtler gewonnen werden.

DTPNeu

Hinsichtlich der Neuaufstellung des „Schauplatz Tirol" im DTP wurden erste Ideen gesammelt und Gespräche geführt. (Sonia Buchroithner, Claudia Sporer-Heis)

Provenienzforschung

Im November 2021 konnten die noch in der Museumssammlung verbliebenen drei Objekte aus dem Bestand Albert Pollak an die Erbengemeinschaft restituiert werden. (Sonia Buchroithner)

Bauliche Maßnahmen

Zeughaus-Arkaden

Im Mai 2021 wurde der Kauf des Zeughauses zwischen ARE Real Estate und dem Land Tirol vertraglich abgeschlossen.
Für die Planung der Verbauung der südwestseitigen Arkaden des Zeughauses wurde das Architekturbüro Scharmer-Wurnig aus Innsbruck beauftragt. Dieser Ausbau wertet durch die neu entstehenden Räume (Raum für Kulturvermittlung, Mehrzweckraum – vor allem als Aufenthaltsraum für Besucher*innen nutzbar, behindertengerechtes WC, Abstell- und Müllraum) die Funktionalität des Zeughausbetriebes erheblich auf. Die Planungen wurden in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt, die Beauftragung der Fachplaner und Gewerke mit Unterstützung des Landes Tirol – Abteilung Hochbau (Ing. Martin Rainer) vorgenommen.

Zeughausareal

Mit der um drei Jahre verschobenen Bebauung des nordseitigen Zeughausareals konnte – nach einer umfangreichen archäologischen Grabung, bei der der Sillkanal freigelegt werden konnte – im November 2021 begonnen werden.

Sonstiges

Cool-INN

Im Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung des Messeparks zu einer „Klimaoase" mit Veranstaltungsmöglichkeit führte die Sammlungsleiterin erste Gespräche für eine mögliche Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck.

Digitalisierung der Aktenbestände des Vereins Ferdinandeum

Ab Mitte Oktober wurde im (noch) leerstehenden Turmvorzimmer des Zeughauses mit der Digitalisierung der Ferdinandeums-Akten im Zeitraum von 1823 bis 1923 durch die „Digitalfüchse" begonnen. Die Logistik (Aktentransport, Einrichtung des Scanplatzes etc.) wurde vom Team des Zeughauses übernommen.

Kaiserjäger

Um einen kontinuierlichen Informationsaustausch zu garantieren, wurde ein Jour fixe mit Mitgliedern der Bergiselstiftung und des Alt-Kaiserjägerclubs eingerichtet. (Sonia Buchroithner, Claudia Sporer-Heis).

Sicherheit

Tätigkeit als Sicherheitsvertrauensperson für das Zeughaus in Zusammenarbeit mit der „externen Sicherheitsfachkraft" in Form von laufenden Kontrollen (Aufzeigen von Gefahren-

stellen, technischen Defekten etc.), welche der Sicherheit der Mitarbeiter*innen dienen. (Meinhard Neuner)
Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter: Laufende Kontrollen auf Brandgefahren im Haus und Sichtprüfungen der Lösch- und Brandschutzeinrichtungen. (Werner Erlacher)

MUSIKSAMMLUNG

Franz Gratl

Wie schon 2020 brachte die COVID-19-Pandemie enorme Herausforderungen: Konzerte mussten verschoben, als Konzertstream in den digitalen Raum verlegt oder abgesagt werden; die vielfältigen, laufenden Änderungen unterworfenen Bestimmungen zu Veranstaltungen und zur Arbeit im Museum bedingten ein aufwendiges Corona-Management, das nur mit der Hilfe zahlreicher Personen durchgeführt werden konnte. Hier seien an erster Stelle die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Helga und Rebecca Heel genannt – letztere konnte ihre Kompetenzen als Pharmazeutin einbringen. So war – mit viel Flexibilität von vielen Seiten – trotz der Einschränkungen und nicht zuletzt dank der Unterstützung und Disziplin unserer treuen Konzertbesucher*innen – die Durchführung eines umfangreichen und intensiven Veranstaltungsprogrammes möglich. Zu den Höhepunkten des musikalischen Jahres 2021 gehörte des erste „Fest der historische Harfe", das auf Initiative der international renommierten Tiroler Harfenistin Margret Köll (Verein Harfenlabor) in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck, der Universität Mozarteum Salzburg/Department für Musikwissenschaft/Fachbereich Musikalische Ethnologie, dem Haus der Musik Innsbruck, dem Tiroler Volksmusikverein und den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik durchgeführt wurde. Das Ferdinandeum war bei diesem intensiven Symposion nicht nur Konzertort, sondern die Musiksammlung war in Konzeption, Organisation und Durchführung eingebunden und Andreas Holzmann und Franz Gratl waren auch als Referenten bei der wissenschaftlichen Fachtagung tätig. Die Erstaufführung in neuerer Zeit von Cesare di Castelbarcos „Sonate caratteristiche sopra la Creazione" für Orchester, die im Innsbrucker Musikvereinsbestand überliefert sind, wurde gestreamt und ist nach wie vor auf Youtube greifbar (mit dem Orchester der Akademie St. Blasius unter Karlheinz Siessl). Die Aufarbeitung der bedeutenden Bestände des Benediktinerklosters Marienberg im Südtiroler Vinschgau wurde mit der Aufführung von Vespermusik des italienischen Komponisten Maurizio Cazzati (mit dem Ensemble Quadriga Musica unter Marian Polin) ebenso fortgesetzt wie die Kooperation mit

der Konzertreihe „Innsbrucker Abendmusik“ und die systematische Dokumentation der Kammermusik mit Klavier von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das seit 2019 hauseigene Ensemble „Streicherey“ mit jungen Menschen, die unter der Anleitung der Barockgeigerin Ursula Wykypiel in die Welt der historischen Aufführungspraxis Alter Musik eingeführt werden, konnte zwar durch die Pandemie nur unter erschwerten Bedingungen arbeiten, trotzdem war die Durchführung eines fulminanten Konzertes unter der Leitung des international renommierten Dirigenten und Cembalisten Lars-Ulrik Mortensen möglich. In der Sammlungsarbeit wurde der Schwerpunkt auf die Erfassung von Altbeständen der Notensammlung und deren Umlagerung in säurefreie Archivkartons gelegt. Helga Heel arbeitete weiter an der Erfassung der umfangreichen Notensammlung des Salonorchester-Kapellmeisters Willy Walter, was aber aufgrund der Corona-Bestimmungen nur in beschränktem Ausmaß möglich war. In der CD-Reihe musikmuseum, die als Aushängeschild der Musiksammlung deren Arbeit dokumentiert und nach außen trägt, konnten vier Produktionen realisiert werden, der Podcast „Hörpositionen“ (eine Kooperation mit dem Museum im Ballhaus Imst und dem Gemeindemuseum Absam) wurde um drei Episoden erweitert. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass Andreas Holzmann sein Doktoratsstudium in Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck mit einer Dissertation über „Besaitete Tasteninstrumente in Tirol im 17., 18. und frühen 19. Jahrhundert als Elemente des kulturellen Transfers“ erfolgreich abschließen konnte.

NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN

Peter Huemer

Ausstellungen

Das Jahr 2021 kann aus Sicht der Naturwissenschaften zweifellos als eines der bedeutendsten in den letzten Jahrzehnten bezeichnet werden. Während die Folgen der andauernden Corona-Pandemie allenthalben spürbar waren, wurde mit der Eröffnung des neuen Naturkundemuseums in der Weiherburg/Alpenzoo ein neues Kapitel in der fast 200-jährigen Geschichte der Sammlungen aufgeschlagen. Wesentlich von der Landesgedächtnisstiftung unter der Präsidentschaft von Altlandeshauptmann Herwig van Staa unterstützt, wurde in einem intensiven Jahr an Vorbereitungsarbeiten, in enger Abstimmung mit der Direktion des Alpenzoos (André Stadler) und Direktor Peter Assmann sowie dem Planungsteam des Mahore Architekturbüros (DI Andreas Hörl), eine nachhaltig nutzbare Ausstellungarchitektur entwickelt. Parallel dazu wurde vom gesamten Team der Naturwissenschaften (Kuratoren Peter Morass und Peter Huemer, Grafik Irene Massimo) die erste Großausstellung unter dem Titel „Artenvielfalt Tirols – Ex & Neo“ geplant und am 21. März eröffnet. Die fachübergreifend geplante Schau widmete sich ausgestorbenen und neu eingewanderten Tier- und Pflanzenarten im Lande und lockte innerhalb von 11 Monaten, trotz Corona-bedingter langer Lockdowns, etwa 70.000 Besucher*innen an. Das Hauptziel der jährlichen Wechselausstellungen ist eine breite Wahrnehmung der naturkundlichen Schätze aus den Sammlungen, vorerst möglichst ohne Bestückung mit externen Leihgaben, sondern ausschließlich auf dem Eigenbestand basierend. Ein kurz- bis mittelfristiger Ausstellungsplan fokussiert auf folgende thematische Bereiche: Anpassungen im Gebirge, Mineralien und Vögel.

Sammlungen

Die Arbeiten an den Sammlungen konnten trotz Pandemie weitgehend unbehindert fortgesetzt werden, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten während diverser Lockdowns. Unabhängig vom Fachgebiet war in allen Sammlungen Sortieren, Inventarisieren, Digitalisieren an der Tagesordnung, teilweise unter dankbar angenommener Mithilfe von zusätzlichen unterstützenden Hilfen aus dem Personalpool der Aufseher*innen und der Kassa. Insbesondere die zahlreichen Ehrenamtler*innen, stellvertretend genannt sei hier der unermüdliche Manfred Kahlen, leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Sammlungen.

Wissenschaftliche Projekte

Ein absolutes Highlight in der Historie der Sammlungen ist die Beteiligung am globalen Biodiversitätsmonitoring „Lifeplan“, gemeinsam mit dem Partner Naturpark Karwendel (GF Hermann Sonntag). Das Projekt ist mit über 200 Standorten auf allen Kontinenten das erste weltweite Netzwerk, das standardisiert wesentliche Aspekte der Biodiversität messen und beobachten wird. In regelmäßigen Abständen werden durch fünf Methoden an zwei verschiedenen Standorten Erhebungen durchgeführt. Ein naturnaher Standort befindet sich im Naturpark Karwendel, zugleich auch Natura 2000-Schutzgebiet, ein urbaner beim Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen in Hall. Somit können die Auswirkungen der Urbanisierung auf die Biodiversität getestet werden. Mit der Teilnahme an Lifeplan finden sich die Naturwissenschaftlichen Sammlungen an vorderster Stelle modernster Biodiversitätsforschung. So erfolgt die Bestimmung von Organismen in Luft- und Bodenproben über genetische Methoden. Wirbeltiere werden mit automati-

sierter Erkennungssoftware über Fotofallen und Audiorekorder erfasst. Es ist davon auszugehen, dass hunderte, wenn nicht tausende von Arten, darunter Pilze oder Fluginsekten, gefunden werden, viele davon erstmals in Tirol. Mit „Lifeplan" startet hier eine neue Dimension in der Erfassung der einheimischen Artenvielfalt, vergleichbar mit den Installationen der ersten Wetterstationen vor 200 Jahren in der Klimaforschung. Der Großteil der notwendigen Gerätschaften wird von „Lifeplan" zur Verfügung gestellt und finanziert. Genetische Untersuchungen werden durch die kanadische Universität Guelph durchgeführt. Die Auswertung der weltweit erhobenen gigantischen Datenmengen liegt hingegen in der Verantwortung des Projektträgers, der Universität Helsinki. Das Forschungsprojekt wird durch die Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol (LHStv^in^ Ingrid Felipe Saint Hilaire, Hofrat Kurt Kapeller) mit 30.000 € gefördert und das aus gutem Grund wie von Ingrid Felipe in einer Presseaussendung betont wurde: „Die Artenvielfalt ist ein wesentlicher Faktor für jedes Ökosystem und damit auch sehr relevant für das Klima. Um die Biodiversität und die Veränderungsprozesse beurteilen zu können, braucht es fundiertes Datenmaterial und langfristig angelegte Untersuchungen. Aus den erhobenen Daten können wir wertvolle Erkenntnisse ziehen, die uns als Grundlage für das weitere Vorgehen gegen den laufenden Artenverlust und die Folgen des Klimawandels dienen."
Das Aufsehen erregende Forschungsvorhaben fand auch medial bereits eine beachtliche Resonanz und wurde u. a. als Tiroler Beitrag zum ORF Schwerpunkt Mutter Erde ausgewählt.
Zwei Projekteinreichungen im Rahmen des neu gegründeten Biodiversitätsfonds des Klimaministeriums wurden mit Verweis auf bereits ausgeschöpfte Mittel vorerst nicht genehmigt. Allerdings sind die Naturwissenschaften einer der wichtigsten Projektpartner des ersten bundesweiten Insektenmonitorings, das im Rahmen des genannten Fonds unter mehr als 200 Anträgen als eines von lediglich 14 geförderten Projekten ausgewählt wurde. In enger Kooperation mit dem Projektträger Institut für Ökologie der Universität Innsbruck (Johannes Rüdisser) werden vorerst von 2023 bis 2026 Tag- und Nachtfalter erhoben. Das Projekt weitet gleichzeitig die bereits seit vier Jahren im Rahmen des VielFalter Projektes in Westösterreich durchgeführten Arbeiten deutlich aus.
Eine wie gewohnt intensive Freilandforschung vor allem in der Botanik und Entomologie fokussierte sich auf unterschiedlichste

Die Jahresausstellung im Alpenzoo ermöglicht erstmals eine breite Öffnung der Naturwissenschaftlichen Sammlungen für die Bevölkerung und Gäste. Foto: TLM / Eckelt

Regionen Tirols, aber auch die Cottischen Alpen und das Gebiet des NP Neusiedlersee-Seewinkel. Als ein weiteres langfristiges Kooperationsprojekt reiht sich hier der gemeinsam mit dem Naturmuseum Bergamo fixierte Forschungsschwerpunkt in diesem Teil der Alpen ein. Gemeinschaftliches Ziel sämtlicher Freilanderhebungen ist einerseits eine Ergänzung bereits vorhandener Sammlungsbestände sowie die möglichst lückenlose Erfassung bestimmter Organismengruppen wie Schmetterlinge, Vögel oder Blütenpflanzen im Sinne der Landesdokumentation. Die umfänglichen Bobachtungs- und Belegdaten sind beispielsweise eine entscheidende Grundlage für die aktuell vorbereitete Rote Liste der Gefäßpflanzen Tirols. Zu betonen ist, dass ein großer Teil dieser Erhebungen in der Freizeit des engagierten Kollegiums und meistens auf eigene Kosten erfolgt, oder alternativ über Drittmittel finanziert wird.

Publikationstätigkeit

Die Publikationstätigkeit im Berichtsjahr reflektiert vor allem die hochkarätige und international stark vernetzte Forschung in der Lepidopterologie mit nicht weniger als 24 (!) Arbeiten unter Beteiligung des Bereichsleiters. Einige dieser Arbeiten wurden über große Forschungsgruppen in Top-Journals lanciert. Hervorzuheben sind überdies wiederum 7 Neubeschreibungen von Arten. Es bleibt die berechtigte Hoffnung, dass sich die wissenschaftliche Tätigkeit zukünftig wieder auf mehr Schultern verteilt.

Dank

Der Dank des Bereichsleiters gilt dem gesamten Team der Naturwissenschaften (in alphabetischer Reihenfolge): Christian Anich, Ines Aster, Mario Baldauf, Barbara Breit-Schwaninger, Andreas Eckelt, Ursula Grimm, Manfred Lederwasch, Peter Morass, Maria Schaffhauser, Petra Schattanek, Michael Thalinger, Romed Unterasinger und Benjamin Wiesmair, sowie den eingangs aufgelisteten ehrenamtlichen Unterstützer*innen.

BIBLIOTHEK

Roland Sila

Auch die Arbeit in der Bibliothek wurde im Berichtsjahr durch die COVID-19-Pandemie stark eingeschränkt. Die verschiedenen gesetzlichen Maßnahmen reduzierten die Möglichkeiten des Besuchs der Bibliothek, Führungen konnten nur teilweise angeboten werden, Veranstaltungen waren nur beschränkt möglich und Sitzungen zu zahlreichen Projekten mussten digital abgehalten werden. Trotzdem reagierte die Bibliothek auf diese Situation und verstärkte die digitale Betreuung der Besucher*innen. Zusätzlich wurde intensiv an erweiterten digitalen Angeboten gearbeitet, so wurde etwa die Nachlassdatenbank weiterentwickelt, sodass sie 2022 online verfügbar sein wird. Weiters wurde, verstärkt im Homeoffice, jener Bildbestand in die Datenbank eingegeben, der bislang aus Zeitgründen noch auf eine Bearbeitung warten musste.

Die für die Zukunft zentralen Projektstellen „Retrokatalogisierung", hier wird täglich neuer Altbestand online sichtbar und leichter greifbar, und „Albin Egger-Lienz-Kompetenzzentrum" setzten die erschließende Arbeit fort. Gerade die Forschung zu Albin Egger-Lienz wird in Zukunft noch stark von dieser Initiative der Bibliothek profitieren, ein Zuwachs an Anfragen lässt sich jedenfalls bereits feststellen.

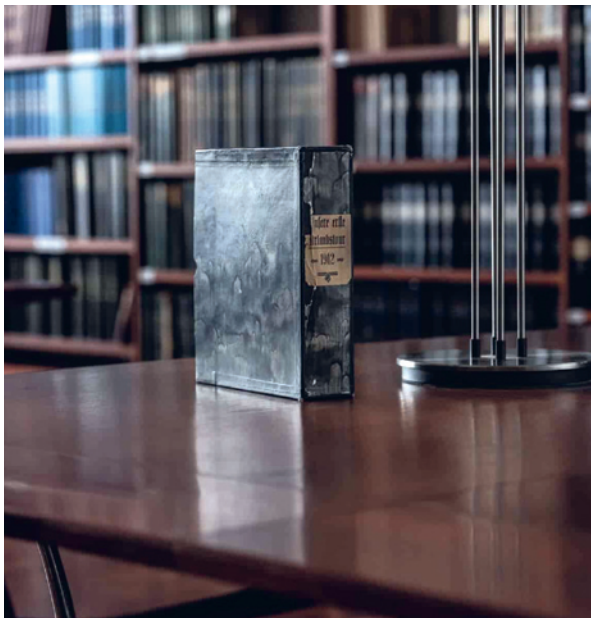
Intensiviert wurde auch die Arbeit am Sachkatalog der Bibliothek, dies wurde in erster Linie in Hinsicht auf zukünftige neue Wege in der online-Darstellung des umfangreichen Datenpools vorangetrieben.

In die Zuständigkeit der Bibliothek, mit großer Unterstützung der Kolleg*innen im Haus, wurde die Neuentwicklung der wissenschaftlichen Publikationen gegeben. Ab 2022 wird das Wissenschaftliche Jahrbuch mit dem Tätigkeitsbericht des Vereines zusammengelegt und unter einem Generalthema publiziert. Hinzu kommt eine jährlich erscheinende Monografie zu einem eng mit den Sammlungen des Hauses verbundenen Thema. Die starren Vorgaben für Ausstellungskataloge werden zukünftig offener gestaltet und können so besser auf das jeweilige Projekt Bezug nehmen.

Da sich in universitären Kreisen die Forschungsinhalte vermehrt über Projekte definieren, sind auch zahlreiche Anfragen zu Bibliotheksbeständen und die Möglichkeit einer Kooperation im Rahmen eines Projektes an die Bibliothek gekommen. Wichtig erscheint hier, dass eine Sicherung der Forschungsergebnisse, aber auch eine Transparenz gegeben ist. Aus Sicht der Bibliothek genügt es leider meist nicht, die Ergebnisse open-access zur Verfügung zu stellen. Vielmehr sind die Prozesse, wie es zu diesen Ergebnissen kommt, für nachkommende Generationen fast genauso wichtig.

Auffallend ist, dass ein stets wachsender Teil der Arbeit der Mitarbeiter*innen sich mit Ausstellungen im Haus sowie bei externen Ausstellungsorten befasst. Dies ist natürlich sehr erfreulich, bietet es auch die Möglichkeit, Objekte einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren, die wohl nur wenige in der Ferdinandeumsbibliothek vermuten würden. Allerdings bindet die inhaltliche und organisatorische Arbeit, die dafür

notwendig ist, sehr viel Arbeitszeit, die wieder bei der klassischen Erschließungsarbeit der Bibliothek fehlt. Diese wiederum ist das zentrale Aufgabengebiet der Bibliothek. Auftrag an uns bleibt allerdings, Finanzierung für neue digitale Präsentationswege auf die Füße zu stellen.
Zusätzlich zu all diesen Aufgaben standen die Vorbereitungen zum geplanten Umbau des Ferdinandeums im Mittelpunkt der Arbeit. Dieser sehr spannende Entwicklungsprozess brauchte einige Bereitschaft von uns, sich von gewohnten und erprobten Wegen zu verabschieden. Doch das Architektenteam von Marte.Marte, das den Umbau verantwortet, begegnete uns in allen Fragen auf Augenhöhe und hörte genau zu. So war es eine Freude, das Projekt gemeinsam zu entwickeln. Am Ende steht dann ein Bibliotheksraum, der mit Sicherheit komplett verändert aussieht. Alle Beteiligten glauben aber definitiv daran, dass es sich hier um eine wesentliche Verbesserung des gesamten Raumkonzeptes des Ferdinandeums handeln würde. Es ist zu hoffen, dass das Projekt auch umgesetzt wird.
Das Berichtsjahr war kein leichtes Arbeitsjahr, die Corona-Pandemie hat die Gesellschaft verändert und das Zusammenarbeiten vielfach in einen digitalen Raum verlegt. Umso schöner ist es, dass das Arbeiten in der Bibliothek in erster Linie aufgrund der hier Arbeitenden täglich große Freude macht, seien es die Angestellten, die Ehrenamtlichen oder die Benutzer*innen. Ihnen allen sei gedankt.



Ein Fotoalbum aus den Beständen der Bibliothek stand im Mittelpunkt einer Ausstellung im BTV Stadtforum. Foto: Thomas Schrott

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Karl Berger

Das Jahr 2021 war im Volkskunstmuseum durch mehrere Umbrüche gekennzeichnet. Geprägt war das Jahr – erstens – durch einen großen Wechsel im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen. Die durch die Altersteilzeit von Richard Beer frei gewordenen 20-Stunden konnten mit einer zusätzlichen wissenschaftlichen Kraft besetzt werden. Mit Antonia Pidner (Wechsel nach Basel), Katharina Jug (Karenzvertretung), Anna Engl (Leitung volkskundliche Sammlung im Salzburg Museum), Michael Span und Jutta Profanter waren in diesem Jahr insgesamt fünf Personen als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in beschäftigt. Eine große Zäsur bedeutete – zweitens – die Auflösung des Franziskanerklosters Ende August. Seit 1563 (mit einer kurzen Unterbrechung in josephinischer Zeit) wurde die Hofkirche von diesem Orden betreut. Letzter Kirchenrektor der Franziskaner war Rupert Schwarzl, die Seelsorge wurde anschließend den Kapuzinern (neuer Kirchenrektor Marek Król) übertragen. Durch diese Neuerung mussten zusätzliche Aufgaben in der Hofkirche, die bislang vom Franziskanerkloster erfüllt wurden (z. B. Wartung der Glocken, Opferlichter etc.), übernommen werden. Eine noch bevorstehende, heikle Aufgabe ist die Erfassung bzw. Überarbeitung des Inventars in der Sakristei (sakrale Nutzung, unterschiedliche und nicht immer eindeutige Eigentumsverhältnisse zwischen Franziskanerprovinz und Land Tirol).
Eine große Herausforderung brachten – drittens – die COVID-bedingten Einschränkungen und die daraus resultierende Notwendigkeit, den Mitarbeiter*innen im Bereich Kassa, Shop und Aufsicht sinnvolle Ersatztätigkeiten zu geben.
Einige Mitarbeiterinnen widmeten sich der Digitalisierung von Teilen des Fotobestandes bzw. der Diasammlung. Nachdem die letzten Kleindepots (religiöse Volkskunst, Textiles) im Volkskunstmuseum während der COVID-Zeit 2020 aufgelöst und deren Bestände ins Sammlungs- und Forschungszentrum übersiedelt worden waren (u. a. durch Christina Heppke und Ursula Lingscheid), wurden die frei gewordenen Flächen zu einem Archiv- bzw. Disponierraum umfunktioniert. In das Depot im 2. Obergeschoss wurden mehrere Zeitschriftenbände der Bibliothek ausgelagert, wodurch in den Bibliotheksräumlichkeiten Platz frei gemacht bzw. Buchbestände umgeräumt werden konnten (Richard Beer).
Während des Lockdowns wurde vermehrt am Bestand gearbeitet. Die Tiroler Wallfahrtsgrafik wurde vollständig mit einem Arbeitsscan erfasst und in die Museumsdatenbank (Ingrid Rittler) eingegeben. Zahlreiche noch nicht bearbeitete

Neuerwerbungen und auch einige Altlasten wurden inventarisiert (Katharina Jug), insgesamt wurden etwa 1000 Objekte neu be- oder überarbeitet. Dazu gehörte auch die Erfassung eines Konvoluts religiöser Artefakte, welches dem Museum von den Ursulinen 2020 überlassen worden war. Eine besondere Überraschung stellten zwei Depotfunde dar: Zum einen wurden während der COVID-bedingten Schließzeiten hinter den Stuben im ersten Obergeschoss Getäfelteile wiederentdeckt. Bei den auf den Karteikarten als „nicht gefunden" vermerkten Objekten handelt es sich teilweise um Arbeiten aus der Werkstätte des Innsbrucker Hoftischlers Gottfried Conrad aus der Zeit um 1570/80. Zum anderen wurden im Vorraum zur Ebertorgel (aufgrund eines Wassereinbruchs mussten Gegenstände entfernt werden) Teile der historischen Orgelklaviatur entdeckt. Bemerkenswert dabei war, dass auf den Holzleisten Pergamentfragmente aufgeklebt waren, die im Rahmen des Projektes „Medieval goes digital" der Universität Erfurt entziffert wurden.
Die Überarbeitung der Sammlung Jäger in Oetz wurde von den Kolleginnen der Ötztaler Museen vorangetrieben, u. a. inventarisierten sie einige noch nicht erfasste Objekte (Hausrat), die u. a. in der ehemaligen Turmküche ausgestellt waren. Besonders erfreulich war, dass die Ötztaler Museen 2021 den Österreichischen Museumspreis erhielten. Das Museum in der Widumspfiste in Fügen wiederum erhielt den Anerkennungspreis für Museen des Landes Tirol. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Zillertaler Getäfel", welches in Zusammenarbeit mit dem Volkskunstmuseum umgesetzt worden war. Eine kleine, jedoch feine museale Kooperation war schließlich die Sonderbriefmarke, die vom Notburga-Museum in Eben anlässlich des 250. Todesjahrs des Malers Christoph Anton Mayr herausgegeben wurde: Motiv war ein Gemälde aus dem Bestand des Volkskunstmuseums, das von Mayr gemalt wurde und sich derzeit als Leihgabe in Eben befindet. Zeitintensiv waren die Beratungen und die Umsetzung eines Projektes, das auf Bitten der Landesgedächtnisstiftung mit der Gemeinde Anras umgesetzt wurde. Nachdem die Renovierung des dortigen Pfleghauses weit vorangeschritten war, sollte im zukünftigen Sitzungszimmer – einem getäfelten Raum – ein historischer Ofen aufgebaut werden. Ein im Depot des Museums befindlicher, aus Kufstein angekaufter, ursprünglich aber möglicherweise aus dem Trentino stammender Ofen wurde gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt ausgewählt, durch Erich Moser restauriert und schließlich aufgebaut.
In dieser Zeit fasste das Kuratorium der Landesgedächtnisstiftung den Beschluss, die im Eigentum der Stiftung befindlichen Kunstgegenstände dem Land Tirol für die Sammlung des Volkskunstmuseums zu überantworten. Dadurch kamen u. a. die beiden einst von der Stiftung erworbenen Flügel des Pacher-Altars in St. Corbinian-Assling und zwei gotische Altarflügel in Außervillgraten formal in den Bestand – allerdings behalten die Leihverträge sinnvollerweise ihre Gültigkeit, weshalb die Objekte an Ort und Stelle verbleiben. Die Gedächtnisstiftung finanzierte auch den Ankauf eines von Hans Pontiller geschaffenen Bronzereliefs mit Darstellung der Heiligen Familie. Eine bemerkenswerte Neuerwerbung war eine Skizze von Josef Bachlechner d. Ä., welche mithilfe des Vereins „Freundeskreis Tiroler Volkskunstmuseum" angekauft und anschließend restauriert (Borislav Tzikalov) wurde. Es handelt sich um eine Entwurfszeichnung für ein neugotisches Triptychon, bei dem der Künstler die Geburt Christi mit der Gegend von Meran verband – eine frühe Form einer „Tiroler Krippe", die gleichzeitig Bachlechners Herkunft vom Altarbau dokumentiert. Überhaupt zeigte sich der Freundeskreis in COVID-Zeiten als große Stütze, mehrere Mitglieder überließen dem Museum außerdem Objekte (u. a. Zinnkrug eines Rattenberger Zinngießers).
Die Hauptausstellung „Al lavoro" (wesentlich organisiert durch Antonia Pidner) widmete sich der Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert. Sie war Beitrag für das Euregio-Museumsjahr „Museum bewegt". Die Eröffnung dieses das Bundesland Tirol, Südtirol und das Trentino umfassenden Schwerpunkts fand im Kreuzgang des Museums statt. Im Zuge dessen wurden an der Südfassade Transparente angebracht, die auf die Aktion hinwiesen. Der Wanderstock, das symbolische Zeichen des Schwerpunktjahres, wurde einige Zeit später den Kolleginnen vom Castel Thun im Nonstal/Val di Non übergeben. Der Kreuzgang war anschließend erster Standort für die Wanderausstellung „Heimat > Loser", die vom Zentrum für Migrant*innen in Tirol (ZeMiT) entwickelt wurde. Die Nische, in der seit der Neueröffnung 2009 die Inszenierung mit dem Luzifer-Kostüm aufgebaut war und während der COVID-19-Pandemie 2020 umgestaltet wurde, ist zu einem wichtigen Ausstellungsteil des Museums geworden. Hier wurden Neuerwerbungen oder ein Prolog zur Sonderausstellung sowie auf Vermittlung von Peter Assmann die Schau „Il tempo dei presepi" mit einer bemerkenswerten Leihgabe vom Museo Luxoro in Genua (Jutta Profanter, Peter Haag) gezeigt. Der Osterschwerpunkt „Klüger als der Osterhase" war aufgrund der Pandemie nur kurz zu sehen. Vom Haus der Begegnung (Magdalena Modler-El Abdaoui) wurden interreligiöse Interviews erstellt, die Grundlage für eine Überarbeitung des Osterschwerpunkts für 2022 bilden sollen. Die Ausstellung

„Im Schein von Rauch und Flamme“ zeigte in den gotischen Stuben sowie im Stubenforum Arbeiten von Florian Raditsch (Rosanna Dematté).
Bei den Besucher*innen besonders beliebt war die von der Abteilung Marketing und Kommunikation erdachte Aktion „Sommer im Museum“. Dabei wurden – ebenfalls im Kreuzgang – während der Sommermonate Ruheinseln zum Verweilen und Erholen aufgestellt: Das Museum wurde zu einem Treffpunkt und Ort der Begegnung. Hervorzuheben ist die gute Arbeit der Kulturvermittlung, die für diese Ausstellungen nicht nur eigene Vermittlungskonzepte entwickelte, sondern u. a. vor Weihnachten „Wunschbäume“ zwischen Museum und Hofkirche aufstellen ließ sowie auch die Ausstellung „Hallo Nachbar*in“ zwischen Volkskunstmuseum und Ferdinandeum umsetzte. Außerdem beteiligte sich das Volkskunstmuseum an der Aktion „Roses against violence“ sowie „Orange the world“ – beide mit dem Ziel, auf die Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen. Solche Aktionen sowie andere Veranstaltungen wären nicht möglich gewesen, ohne die Organisation von Heidi Kapferer und die Mithilfe von Klaus Fieg, der seit 2020 als Hausmeister im Museum arbeitet. Ebenfalls sehr engagiert zeigte sich die Hausverwaltung, die beim Projekt „Neubeleuchtung Kenotaph“ die schwierige Aufgabe der Neuverkabelung übernahmen. Diese neue Beleuchtung wurde vom Innsbrucker Tourismusverband (Karl Gostner) angeregt und zu einem Drittel mitfinanziert. Die restliche Summe teilten sich Land Tirol (Abteilung Hochbau) und Landesgedächtnisstiftung. Die LED-Strahler ersetzen die mittlerweile etwa 25 Jahre alten Lichtfasern, die am Ende ihrer Lebensdauer angelangt waren. Für das inklusive Projekt „Stuben anders sehen“ (Anna Angl, Charisse Santos) wurde in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband (Michael Berger) mit der Entwicklung eines Blindenleitsystems begonnen, welches vollständig von der Abteilung Hochbau (Theresia Gredler) finanziert wurde. Von den zahlreichen „kleineren“ Kooperationen seien als Beispiel nur die Laudatio bei der Eröffnung der Ausstellung von Reiner Schiestl im Jenbacher Museum, die Präsentation der Amraser Matschgerer anlässlich der Aufnahme in die nationale Liste des UNESCO-Immateriellen Kulturerbes Österreichs sowie die Führungen für Studierende im Kontext von Lehrveranstaltungen der Universität Innsbruck erwähnt. Zeitlich intensiver waren die Sitzungen zur Vorbereitung der (2022 geplanten) Gründung eines Tiroler Museumsverbandes. Im Herbst wurde dem Volkskunstmuseum – nach vorheriger Prüfung durch Michael Weese – beim Museumstag in Graz das Österreichische Museumsgütesiegel für weitere fünf Jahre verliehen.

RESTAURIERUNG

Laura Resenberg

In der Abteilung Restaurierung wurden in den Fachbereichen (Gemälderestaurierung, Grafik- und Papierrestaurierung, Objektrestaurierung, Textilrestaurierung, Volkskunstrestaurierung) Konservierungen und Restaurierungen von Kunstwerken vorgenommen sowie Vorbereitungen der Objekte für Ausstellungen in den eigenen Häusern oder als externe Leihgaben durchgeführt. Dazu zählen neben der Konservierung und Restaurierung auch konservatorische Arbeiten wie die Anfertigung von Rückseitenschutz für Gemälde, Passepartouierung von Grafiken, Rahmung und Verglasung der Objekte, Anfertigung von Hängevorrichtungen, Buchstützen und Figurinen sowie die Erstellung von Zustandsprotokollen. Zudem übernimmt die Abteilung die Abwicklung und Anlieferung von externen Leihgaben und die Betreuung von Kurier*innen, die ihre Leihgaben zu Ausstellungen in unseren Häusern begleiten. Alle Restaurator*innen der unterschiedlichen Fachbereiche sind daran beteiligt. Zahlreiche Kunstwerke, die durch die TLM verwaltet werden, sind als Leihgaben in nationale und internationale Museen verliehen worden. Die Transporte dorthin wurden von Restaurator*innen als Kurier*innen der unterschiedlichen Fachbereiche begleitet.
Die Aufzeichnung und das Messen der Temperatur und relativen Luftfeuchtigkeit erfolgt in allen Häusern der TLM kontinuierlich und wird zwei Mal täglich durch die Abteilung überprüft. Je nach den herrschenden Bedingungen müssen zusätzliche Geräte (Be- oder Entfeuchter) aufgestellt werden (S. Klingler, B. Tzikalov). Auch die Lichtbedingungen bei der Ausleuchtung von Objekten werden durch die Abteilung mit einem Luxmeter kontrolliert und gegebenenfalls den Bedürfnissen der jeweiligen Kunstwerke angepasst.
Im Zuge des sogenannten Integrated Pest Management (IPM) findet ein durchgehendes Monitoring statt und es werden mehrmals jährlich verschiedene spezielle Fallen für Schädlinge im Museum aufgestellt, um bei einem eventuellen Befall schnell eingreifen zu können. (M. Sprenger- Kranz).
Kontinuierliche konservatorische Betreuung der zahlreichen Dauerleihgaben des Tiroler Landesmuseums bzw. des Landes Tirol. Die Vorbereitung der Leihgaben erfolgte im Kontext der Abwicklung von Büroschmuck für Angestellte des Landes Tirol, sowie mit der Artothek an Privatpersonen.
Mitarbeiter*innen der Fachbereiche beteiligen sich zudem an unterschiedlichen Forschungsprojekten. Laufend erfolgten in der Abteilung Kooperationen und verschiedene Aktivitäten mit

Universitäten, wie zum Beispiel die Betreuung von Diplomarbeiten. Ein weiteres Aufgabengebiet umfasste die zeitintensive Betreuung von Praktikant*innen.
Auch im Jahr 2021 gab es nach Anmeldung einige Beratungen von Mitgliedern des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zu Kunstwerken hinsichtlich der Einschätzung des Erhaltungszustandes, möglichen, nötigen konservatorischen/restauratorischen Maßnahmen und Kontaktvermittlung zu freiberuflichen Restaurator*innen.
Das Stadtmuseum Hall wurde durch die Abteilung in Fragen der Konservierung und Restaurierung fachlich unterstützt.
In der Werkstatt der Objektrestaurierung fanden Planungsarbeiten zum Umbau und der Schaffung eines Arbeitsplatzes zum Färben von Textilien statt. (U. Lingscheid, M. Sprenger-Kranz)
Die Mitarbeiter*innen der Abteilung beteiligten sich an öffentlichen Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Museen.

AUSSTELLUNGS- UND EVENTMANAGEMENT

Vero Schürr

Dieser Bereich leitet das Ausstellungs- und Eventmanagement, koordiniert die Ausstellungsplanung der Tiroler Landesmuseen und unterstützt die Geschäftsführung bei der Konzeption des Jahresprogrammes. Ein Teil der Ausstellungsprojekte wird zudem durch die Leiterin des Bereichs, Vero Schürr, kuratiert und gestaltet. Es besteht eine direkte Zusammenarbeit mit dem Bereich der Werkstätten, der für jedes Projekt die Architektur und Ausstellungsgestaltung umsetzt. Eng zusammengearbeitet wird ebenso mit den Sammlungen und den Bereichen Vermittlung und Marketing & Kommunikation. Viele der kleinteiligen strukturellen und organisatorischen Aufgaben der Abteilung passieren im Hintergrund und ermöglichen einen fließenden Ablauf.
Der Bereich wurde mit Anfang 2021 neu gegründet und übernimmt großteils den vormaligen Aufgabenbereich „Museumsprogramm – Kuratorische Leitung". Hinzu kommen Aufgaben im Projektmanagement, Prozessmanagement, Qualitätssicherung, Lektorate und die Umsetzung von Museumspublikationen, temporäre Anpassungen des Rundganges im Ferdinandeum und die Begleitung wesentlicher Umbauprojekte wie die Planungen für das neue Ferdinandeumsgebäude oder die neue Dauerausstellung im Zeughaus. Zusätzlich engagiert sich der Bereich für Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, die Inventarisierung von Ausstellungselementen zur Weiterverwendung, für Innovation und interdisziplinäre Zusammenarbeit.
Damit das erfolgreich sein kann, bedarf es einer ständigen Feinabstimmung mit allen anderen Bereichen und ein aktives kontinuierliches Anpassen an den Status quo (der sich gerade in diesen Zeiten auch schnell verändern kann). Diese Art des Arbeitens und Kommunizierens kommt aus Erfahrungen mit internationalen Projekten, die über Entfernungen mit Menschen verschiedener Ansichten und Kulturen funktionieren. Deshalb ist die aktive Schaffung von Möglichkeitsräumen, in denen diese Arbeitsweise gefördert wird, ein wichtiger Bestandteil des Bereichs. Dazu braucht es ein Zusammenwirken verschiedener Ansätze und Tools. Als Beispiel sei hier die Einführung von abteilungsübergreifender Multi-user-Projektmanagement- und Kommunikationssoftware angeführt oder – ganz analog – fachübergreifende Textworkshops für die Ausstellungserzählung, die in der Abteilung ab 2022 umgesetzt werden.
Ein ständig wachsender Bereich ist die Ausstellungsarchitektur. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Gestaltung von erzählerischen Räumen (sogenannten „narrative environments"), die für die Besucher*innen einen lebendigen Ort mit unterschiedlichen Einstiegsebenen schaffen sollen. Es ist ein Bereich, der kreative Praktiker*innen fordert, die ihre eigenen Disziplinen überschreiten und in den Bereichen Kuration, Architektur, Kommunikationsdesign, Interaktionsdesign und Szenografie zusammenarbeiten können. Es ist eine Arbeitsweise, die Individualismus, traditionelle Bildungsspezialisierung und festgefahrene berufliche Hierarchien reflektiert und eine multidisziplinäre, teambasierte Praxis vorschlägt, um die Dynamik der Weiterentwicklung und Innovation zu beleben.

KULTURVERMITTLUNG

Katharina Walter

Das Berichtsjahr war aufgrund der Pandemie weiterhin von großen Planungsunsicherheiten geprägt und erforderte eine starke Flexibilität und Voraussicht in der Programmplanung und -organisation.

Personale Vermittlung 1:1

Mit „Dialog im kleinen Rahmen. Mobile Ausstellungsauskunft" gewährleisteten wir eine kontinuierliche Betreuung von Individualbesucher*innen vor Ort, vor allem im ersten Halbjahr, in dem der Kontakt mit Besucher*innen sehr eingeschränkt war (27 Termine in den TLM von Februar bis Mai). Ab Februar, als die Museen neuerlich schließen mussten, starteten wir mit dem Format „Kunst am Telefon". Ausgehend von einem Werk

der Ausstellung „Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne“ (Ferdinandeum, bis 16. Mai, Team: Sonja Fabian, Silvia Köck-Biasiori, Manfred Schwarz), das auf der Website verfügbar war, bekam man bei einem Telefongespräch mit einer/einem Kulturvermittler*in Informationen zur Ausstellung. Bis Mai boten wir „Kunst am Telefon“ auch im Rahmen von „Solace of Lovers. Der Trost der Liebenden“ (Ferdinandeum, ab 16. Oktober) und „Elde Steeg. Die Frauen machen die Brötchen“ an (Ferdinandeum, 19. Februar bis 3. Oktober, Verantwortliche: Gabriele Ultsch). Auch bei dem neuen Format 1:1 Concerts© standen individuelle Begegnungen im Fokus einer personalintensiven Kulturvermittlungsarbeit.

Vermittlung digital

Neben Führungen und Workshops via Zoom, legten wir vor allem Wert auf nachhaltige digitale Angebote. Für „Al lavoro! Über die die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert“ (Volkskunstmuseum, 13. Mai bis 26. Oktober, Team: Laura Manfredi, Angelika Schafferer, Manfred Schwarz) und „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol“ (Zeughaus, ab 13. Mai, Team: Sonja Fabian, Silvia Köck-Biasiori, Manfred Schwarz) entstand das Online-Format „ShortStory“: #1 Trentiner Hebammen in Innsbruck, 29. Mai (Karl C. Berger), #2 Die Eisenbahn erobert Tirol, 23. Juni (Claudia Sporer-Heis), #3 Gesichter der Migration, 14. August (Manfred Schwarz), #4 Zu Fuß unterwegs, 28. August (Maria Moser) #5 Von Frauen und Kindern, 11. September (Angelika Schafferer), #6 In viaggio nell’antichità, 25. September (Laura Manfredi), #7 Del circolare di persone, merci, racconti e parole, 8. Oktober (Laura Manfredi). Die fünf Minuten dauernden Kurzvideos, von Kurator*innen und Vermittler*innen gestaltet, untertitelt in Deutsch und Italienisch, greifen ausgewählte Geschichten auf, die gemeinsam eine vielschichtige Ausstellungserzählung ergeben. Für die Reihe „Bildgeschichten“ produzierten Sonja Fabian, Laura Manfredi und Katharina Walter mit der Firma Northlight ein weiteres animiertes Video zum Bild „Bauerntanz um den Maibaum“ von Pieter Brueghel dem Jüngeren (1634), das im September online ging und mit QR- Code auch vor dem Original im Ferdinandeum abrufbar ist. Für Schulen wurden die bisher veröffentlichten digitalen Bildgeschichten mit Unterrichtsimpulsen didaktisch aufbereitet und auf Padlet zur Verfügung gestellt. Für „Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne“, „Al lavoro!“ , „Gehen – fahren – reisen“, Gelitin“ (Ferdinandeum, 1. Juli bis 26. Oktober, Team: Irmgard Mellinghaus, Ursula Purner, Gabriele Ultsch), und „Für Gott, Kaiser und Vaterland? Propaganda im 1. Weltkrieg in Tirol“ (TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, ab 15. Oktober, Team: Irmgard Mellinghaus, Silvia Köck-Biasiori, Angelika Schafferer) entwickelten wir umfangreiche didaktische Materialien, die als Download auf der Website verfügbar waren. Ebenso Kunstvermittlung auf Distanz boten zwei vom Vermittlungsteam organisierte Schreibwettbewerbe im Rahmen von „Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne“: 99 Schüler*innen der 8. bis 12. Schulstufe reichten Texte zu drei Gemälden des Künstlers ein (Jury: Annemarie Regensburger, Roland Sila). Auch der Schreibwettbewerb für Erwachsene stieß mit 36 eingereichten lyrischen Texten auf reges Interesse (Jury: Iris Kathan, Joe Rabl, Roland Sila). Im Berichtsjahr gestaltete die Kulturvermittlung digitale Audiotouren für „Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne“, „Gehen – Fahren – Reisen“ und „Werden. From Michelangelo to“ (Ferdinandeum, ab 3. Dezember, Team: Sonja Fabian, Laura Manfredi, Katharina Walter). Gemeinsam mit Daniel Tratz (Kamera & Schnitt) produzierten wir einen Kurzfilm zum Projekt „Hallo Nachbar*in!“, der im Rahmen der Architekturtage „Leben Lernen Raum“ am 11. Juni online gezeigt wurde.

Ausstellungsintegrierte Vermittlungsideen

Für die Ausstellung „Gelitin“ entstanden Postkarten mit der Frage „Was würden Sie gerne unter den Teppich kehren?“. Ebenso wie die Ausstellungsauskunft bot diese Aktion die Möglichkeit einer Reflexion der Ausstellung, die zum Teil mit verstörenden Elementen zur Auseinandersetzung mit Affekten, Trieben und kulturellen Werten einlud. In der Ausstellung „Al lavoro!“ war eine Wand der Interaktion mit dem Publikum gewidmet: Gemeinsam mit Porträts und Biografien von Zugewanderten aus dem Trentino waren Besucher*innen eingeladen, weitere Migrationsbiografien dem Museum zur Verfügung zu stellen und über die Definition von „Sich-zuhause-fühlen“ nachzudenken. In der Ausstellung „Gehen – fahren – reisen“ trugen Besucher*innen in ein Logbuch Eindrücke vom Unterwegssein in der Corona-Pandemie ein, ein aktueller Bezug zur Auswirkung der Pandemie auf Verkehr und Mobilität.

Projekte an der Schnittstelle Vermittlung / Öffentlichkeitsarbeit

Für das Euregio-Museumsjahr entwickelte die Kulturvermittlung sechs Postkartenmotive mit Objekten aus den Ausstellungen „Al lavoro!“ und „Gehen – Fahren – Reisen“, an die jeweils eine überraschende Information geknüpft war. Die zweisprachigen Postkarten wurden 18 Museen in Tirol, Südtirol und dem Trentino zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel Ausstellungsorte des Euregio-Museumsjahres miteinander zu verbinden.
Auf Wunsch der Kulturvermittlung entstand ein neues Werbematerial für die Vermittlungsreihen: Das seit Herbst viertel-

jährlich erscheinende Leporello „Museum erleben“ (Idee und Bildrecherche Laura Manfredi) besteht aus acht abtrennbaren Karten mit Terminkalender, die jeweils ein Detail eines Objektes aus einer der Sammlungen der TLM zeigen.
Wie auch im Vorjahr wurde das Projekt „Wunschbäume“ über die Weihnachtszeit vor allen Häusern der TLM realisiert: Es wurden 4.756 Bänder, die ebenso viele Wünsche repräsentieren, an den Bäumen hinterlassen.

Umbau Ferdinandeum neu / Zeughaus neu
Das Team der Kulturvermittlung beschäftigte sich im Berichtsjahr intensiv mit dem bevorstehenden Umbau des Ferdinandeums, brachte seine Expertise mit einem Konzeptpapier ein und nahm an Sitzungen mit den Architekten teil. Der Fokus der Überlegungen für ein besucherorientiertes Museum lag vor allem auf der Gestaltung einer konsumfreien Begegnungs- und Kommunikationszone. Katharina Walter nahm außerdem an mehreren Projektsitzungen für die Neukonzeption der Dauerausstellung im Zeughaus teil.

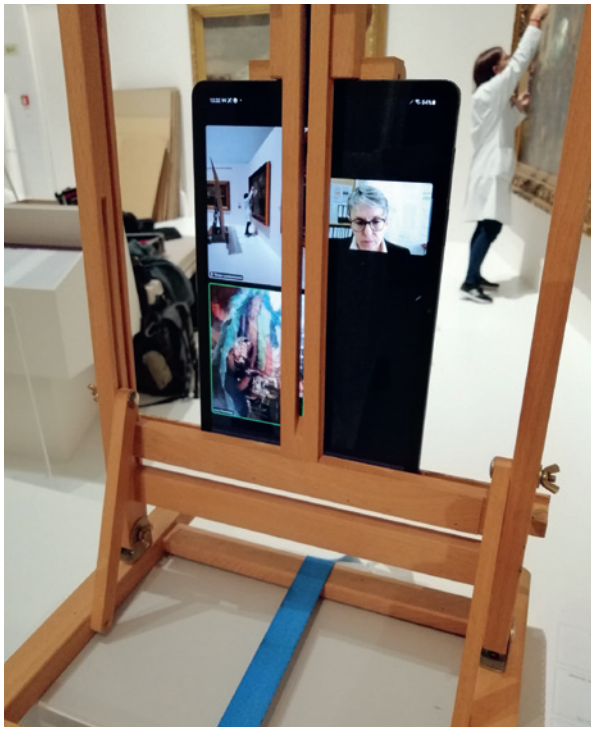
Kulturvermittlung im kleinen Rahmen beim Eröffnungsfest des Euregio-Museumsjahres, 29. Mai 2021, Zeughaus. Foto: TLM

Von Mai bis November fanden 84 Vermittlungsveranstaltungen für Schulklassen in den Dauerausstellungen der TLM statt, die Hälfte in der Hofkirche und im Tirol Panorama. Zusätzlich führten wir insgesamt 45 Vermittlungsaktionen für Schüler*innen in den Sonderausstellungen durch, davon 24 in „Gehen – Fahren – Reisen“. Von Juni bis Dezember wurden 47 öffentliche Führungen für Erwachsene in den Sonderausstellungen abgehalten, der Schwerpunkt lag auf den Euregio-Ausstellungen im Volkskunstmuseum und Zeughaus. 25 Führungen wurden für die Dauerausstellungen der TLM von lokalen Gruppen gebucht, davon 19 für das Riesenrundgemälde.
Die Kulturvermittlung war außerdem für die Konzeption des Programms für folgende Ausstellungen gemeinsam mit den Kurator*innen tätig: „Flottenbesuch. Die k.(u.)k. Marine im Kaiserjägermuseum“, TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, bis 12. September (Manfred Schwarz); „Anton Christian. Gemälde und Skulpturen“, Volkskunstmuseum, bis 7. Februar (Laura Manfredi); „Vom kleinen Saurier zum Ritter Rost. Der Zeichner Jörg Hilbert“, Zeughaus, bis 4. April (Ursula Purner, Irmgard Mellinghaus); „Ursula Beiler. Grüß Göttin und Aura“, TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, bis 18. April (Irmgard Mellinghaus, Katharina Walter); „Klüger als der Osterhase. 12 interaktive Stationen im Museum“, Volkskunstmuseum, 17. Februar bis 10. April (Gabriele Ultsch); „Florian Raditsch. Im Schein von Rauch und Flamme“, Volkskunstmuseum, ab 10. September (Katharina Walter); RLB Kunstpreis: Oliver Laric, Ferdinandeum, 3. September bis 7. November; „Objets Perdus. Things of greater significance“, Ferdinandeum, ab 29. Oktober; „Il tempo dei presepi. Die Weihnachtskrippe in Tirol und Genua“, Volkskunstmuseum, ab 26. November (Laura Manfredi)

REGISTRAR & DEPOTVERWALTUNG
Jana Hess

Die Stabstelle „Registrar & Depotverwaltung“ hat eine zentrale und abteilungsverbindende, koordinierende und organisatorische Funktion. Diese umfasst zum einen die Abwicklung des ein- und ausgehenden Leihverkehrs inklusive Korrespondenz mit nationalen und internationalen Leihpartner*innen, das Erstellen von Leihverträgen, die Organisation von Transporten, Versicherungen, Ausfuhrgenehmigungen und Immunitäten sowie die Terminkoordination und Betreuung von Kurierbegleitungen. Zum anderen übernimmt die Depotverwaltung das Einlagern und Ausheben von Objekten der verschiedenen Depots der Älteren Kunstgeschichte, der Modernen und Grafischen Sammlungen,

der Musiksammlung und des Volkskunstmuseums, wie auch sämtliche Aufgaben des „Art Handling" innerhalb der Häuser der TLM. Außerdem unterstützt die Abteilung – in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Teams der Restaurierung und des Ausstellungs- & Eventmanagements – die Planung und Umsetzung von Ausstellungsauf- und -abbauten.
Im Jahr 2021 wurde die Organisation des Leihverkehrs unter anderem für folgende Ausstellungen übernommen: „Für Gott, Kaiser und Vaterland" im Museum DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum; „Ein Botticelli für Innsbruck", „Werden" und „Chanukka" im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum sowie „Il Tempo Dei Presepi" im Tiroler Volkskunstmuseum. Von Seiten der Depotverwaltung wurden Werke aus dem Eigenbestand für die jeweiligen Präsentationen vorbereitet, mit Hänge- und Sicherungsvorrichtungen versehen und fachgerecht für den Transport verpackt.
Auch unterstützten die TLM durch „outgoing loans" wieder verschiedenste Ausstellungen im In- und Ausland: Im Frühjahr wurde zum Beispiel Gustav Klimts *Porträt Josef Pembaur* (Gem/1213) im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen gezeigt; Marx Reichlichs *Gregor Angrer, Domherr von Brixen* (Gem/122) ging im Herbst an das Rijksmuseum in Amsterdam; und von Mai bis Oktober unterstützten über 30 Leihgaben aus allen Sammlungsbereichen die Ausstellung „Legenden und Leidenschaften" anlässlich des 750-jährigen Jubiläums der Stadtgemeinde Kitzbühel. Ein weiteres umfangreiches Ansuchen erreichte uns mit 18 Leihgaben für die Euregio-Ausstellungen „Im Netz der Moderne. Vom Achensee zum Gardasee", die zwischen Mai und September im Rabalderhaus Schwaz, Lanserhaus Eppan und dem MAG Museo Alto Garda in Riva präsentiert wurden. Ebenso erwähnenswert ist die Reise der Statuette des *Heiligen Ulrich*, der von seinem ursprünglichen Standort auf dem Lettner der Hofkirche gehoben und zusammen mit weiteren Leihgaben nach Wien ins Untere Belvedere transportiert wurde, um dort die Ausstellung „Am Tor der Renaissance. Die Kunst der Dürerzeit in Österreich" zu bereichern.
Wie bereits im Vorjahr waren auch 2021 viele Abläufe durch die Beschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie beeinflusst. So wurden beispielsweise beim Abbau von „Defregger" wie auch beim Aufbau von „Werden" einige Transporte kurzfristig umorganisiert oder verschoben.
Manche leihgebende Institutionen verweigerten aufgrund des Lockdowns die Freigabe ihrer Objekte, sodass diese zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden mussten. Ein Großteil der Kuriertermine fand auf digitalem Weg statt. Letzteres konnte vor allem durch die Anschaffung von zusätzlichem technischem Equipment optimiert werden. Dank des Erwerbs eines Tablets, das in Kombination mit einem Smartphone zum Einsatz kam, konnte den Kurierbegleitungen simultan eine Detail- und Gesamtansicht ermöglicht werden. So wurden – zu positivem Feedback – Restauratorinnen und Restauratoren vom Milwaukee Art Museum, der National Gallery Prague, der Staatlichen Museen zu Berlin und der Staatsgalerie Stuttgart via Zoom ins Ferdinandeum geschaltet.
Die Reisebeschränkungen trafen natürlich nicht nur externe Kurierbegleitungen, sondern auch unsere eigenen „outgoing loans" und so wurde von Reisen wie nach Italien oder in die Niederlande abgesehen. Stattdessen wurden die Auspack- und Aufbauarbeiten im Design Museum Den Bosch in 's-Hertogenbosch oder in der Gallerie d'Italia in Mailand von Seiten der Restaurierung über Videokonferenzen abgewickelt. Im zweiten Pandemiejahr zeigte sich dabei deutlich die entwickelte Routine im Umgang mit digitalen Kurierterminen.
Ebenfalls in den Aufgabenbereich der Abteilung „Registrar & Depotverwaltung" – in enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Restaurierung – fallen diverse Arbeiten rund um die Bestände des Landes Tirol. Dazu zählen neben der Artothek, die 2021 jedoch coronabedingt ausgesetzt wurde, bei-



Einblick in einen digitalen Kuriertermin während des Abbaus von „Defregger", der im Frühjahr 2021 coronabedingt per Zoom abgewickelt werden musste. Foto: TLM

spielsweise die Betreuung des Büroschmucks. Letzteres betreffend wurden in Abstimmung mit der Liegenschaftsverwaltung des Landes die Arbeitsabläufe entzerrt und neu strukturiert, um eine bessere Planbarkeit zu ermöglichen. Transporte – sowohl „outgoing" wie auch „incoming" – finden seither an vier jährlichen Terminen statt. Darüber hinaus wurde eine sechswöchige Bestellfrist eingeführt, die eine ausreichende Vorlaufzeit für die Bearbeitung der gewünschten Werke garantiert. Arbeiten, die vom Land ins SFZ kommen, werden von der Depotverwaltung und der Restaurierung gereinigt und nicht-inventarisierte Objekte für den Fotografen bereitgestellt, bevor sie sachgemäß eingelagert werden.
Insgesamt wurden 2021 ca. 100 „Büroschmuck-Werke" bearbeitet und an die jeweiligen Liegenschaften des Landes Tirol überstellt, darunter zehn Gemälde und Plastiken für das Büro der neu gewählten Landesrätin Annette Leja, 13 Werke für die Landtagsdirektion sowie 23 Gemälde für das Tiroler Landesarchiv. Das Büro des Landeshauptmanns wurde im August mit drei Gemälden beliefert. Mit dabei war auch eine Leihgabe des Vereins, das Werk *TIME:LOOP* der Künstlerin Heidi Holleis (Gem/2249). Etwa 130 Werke wurden im Jahr 2021 von den verschiedensten Einrichtungen des Landes ins SFZ transportiert – teils zur dauerhaften, teils zur temporären Einlagerung. Sowohl die Organisation von Transporten und Versicherungen wie auch die Entgegennahme, das Auspacken und Einlagern sämtlicher Ankäufe, Schenkungen, Nachlässe oder sonstiger Zustellungen im SFZ gehören ebenfalls in die Zuständigkeit der Abteilung. Abgesehen von Sammlungsergänzungen, die über den Verein in die verschiedenen Bestände kommen, gehören dazu auch die Neuzugänge, die über das Land Tirol aufgenommen werden.
Im Jahr 2021 erwarb das Land Tirol insgesamt 58 Werke von 19 Künstlerinnen und 24 Künstlern, darunter einige Arbeiten, die zuvor in Ausstellungen in den Häusern der TLM präsentiert wurden. Unter diesen Ankäufen waren zum Beispiel das *Sofa* der Künstlergruppe Gelatin/Gelitin (P/1311) und die Installation *Like a hole in a room like a room in a hole* von Bernd Oppl (Inst/73), die von Mai bis August Teil der Sammlungspräsentation „Bernd Oppl. Raumwechsel" war. Zu den umfangreicheren Schenkungen an das Land zählen sowohl die über 100 Arbeiten auf Papier von Künstlern wie Markus Vallazza oder Rudolf Schönwald, die im November von der Privatstiftung Essl in Klosterneuburg abgeholt wurden, als auch 25 großformatige Werke des Künstlers Helmut Schober. Der Transport dieser Gemälde erfolgte ebenfalls im Herbst von Wesseling bei Köln nach Hall und wurde auf Grund der enormen Objektmaße von teilweise über 3 x 3 m im Kunst-LKW mit Anhänger durchgeführt.

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Michael Zechmann-Khreis

Die Tätigkeitsbereiche des Bereichs umfassten vor dem Pandemiejahr 2020 das gesamte **Marketing** aller Häuser sowie die interne und externe **Kommunikation**. Das digitale Marketing war auch schon vor der COVID-19-Pandemie wichtig, geriet dennoch erst ab dem ersten Lockdown in die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit. Im Pandemiejahr 2020 kamen ein paar weitere v. a. digitale Tätigkeitsbereiche hinzu, die 2021 zum Teil und gut aufbereitet wieder an die ursprünglich dafür verantwortlichen Bereiche übergeben werden konnten. Die bestehenden Vermittlungs-Apps sind ein Beispiel hierfür. 2021 kam eine neue App hinzu. Die mobile App „TIROL PANORMA mit Kaiserjägermuseum" konnte 2021 mit einer großen Kampagne gelauncht werden.
Der Aufgabenkreis des Museumsmarketings ist in früheren Jahresberichten gut beschrieben. Aufgrund enormer Arbeitsbelastung musste 2021 damit begonnen werden, bestimmte Aufgaben ruhend zu legen. Hierzu zählt u. a. die Gästebefragung. Sobald sich die Arbeitsbelastungen wieder normalisieren, kann eine alternative Befragung ausgearbeitet werden. Bis dahin werden ausschließlich digitale Besucher*innenanalysen und Postleitzahlbefragungen möglich sein. 2021 war zusätzlich eine Befragung von Studierenden möglich.
Die digitale Kommunikation über z. B. den **Webseitenblog,** den **Newsletter** oder die **Sozialen Medien** wurde 2021 weiter ausgebaut. Vor allem der 2020 gestartete Blog lag im Fokus sowie die Optimierung der Webseite bezüglich SEO und Barrierefreiheit.

Pop-up-Museum

Ein besonderes Marketing-Highlight war das Pop-up-Museum in der Innsbrucker Altstadt. Im sogenannten früheren Einwaller-Outlet im Unterbergerhaus, Herzog-Friedrich-Straße 26, wurde vom Bereich Marketing & Kommunikation und der Historischen Sammlung eine Ausstellung als Real-Life-Promotion konzipiert. In nur einem Monat hat das Team der Tiroler Landesmuseen dieses „Schaufenster ins Museum" gestaltet. Das Thema: Tiroler Tourismusplakate und Ansichtskarten im Wandel der Zeit. Von 6. Juni bis 2. Oktober 2021 hatte das Pop-up-Museum, täglich außer Sonntag, bei freiem Eintritt geöffnet. Es wurden Abendveranstaltungen durchgeführt und auch während der Innsbrucker Shopping Night und der ORF-Lange Nacht der Museen war das Pop-up-Museum bis Mitternacht geöffnet. Über 6.000 Besucher*innen konnten so niederschwellig mit den

Tiroler Landesmuseen in Kontakt treten. Die Ausstellung wurde als Online-Ausstellung im Tool kurator.digital fortgeführt und bewahrt. Details zum Projekt finden sich in einem Endbericht, der in der Bibliothek des Ferdinandeums nachzulesen ist.[1]

Noch ein Lockdown

Von 22. November bis 12. Dezember 2021 war das Museum abermals wegen der Pandemie behördlich geschlossen. Die digitalen Ersatzabläufe konnten schon in geübter Manier über die Bühne gebracht werden. So wurden z. B. für die Ausstellungen „Werden", „Chanukka" und „Il tempo dei presepi" kurzfristig Videoproduktionen konzipiert sowie die Eröffnungen und Pressekonferenzen online und cross-medial abgewickelt. Die Ausstellung „Werden" wurde am 2. Dezember 2021 mittels Videoeröffnung gestartet. Es wurden dann immer wieder kleine Häppchen der Ausstellung präsentiert, bis diese ab Mitte Dezember wieder real erlebbar war. Durch diese Methode konnten in Summe mehr Menschen als durch eine zeitlich konzentrierte digitale Eröffnung erreicht werden.

Statistiken

Die Gästestatistik konnte aufgrund zu weniger Daten nicht ausgewertet werden. Ausnahme bildet die Nicht-Besucher*innenbefragung, die wir mit dem MCI und Studierenden durchgeführt haben.

Die digitale Statistik zeigte ein relativ gleich bleibendes Niveau zu 2020, wobei die COVID-bedingten Ausreißer 2021 geringer ausfielen als 2020. Diese Entwicklung ist in allen Museen und in Österreich zu bemerken. Die Zuwendung zu den digitalen Inhalten ist in den 2021er-Lockdowns nicht mehr so stark feststellbar wie noch 2020.[2] Die Webseitennutzung blieb ebenfalls konstant. Dies ist jedoch als minimale Steigerung zu interpretieren, da es aufgrund von weiteren Datenschutzverschärfungen und Datenschutzänderungen nicht mehr möglich ist, User*innen verlässlich zu zählen. Diese Entwicklung macht generell die Auswertung der digitalen Besuche sehr schwierig. Grundsätzlich konnten wir bei den Nutzer*innen eine Steigerung von ca. +9%, bei den Seitenaufrufen von +3% feststellen. Die Seiten pro Sitzung fielen um –8%, die Absprungrate stieg entsprechend um +8%. Diese Daten stehen im Einklang mit dem veränderten Nutzungsverhalten. Informationen werden über Suchmaschinen gesucht, teilweise werden die gefundenen Webseiten nicht besucht, lediglich die gesuchte Info aus dem Suchergebnis gezogen. Hier ist für 2022 eine Verbesserung der Webseite und der Datenstruktur für Google geplant. Der Blog hingegen performte sehr gut. +495% der einzelnen Seitenaufrufe und +62% verbrachter Zeit auf der Webseite zeigen dies eindeutig.[3]

Die YouTube-Nutzung stieg 2021 um +150%, die Online-Ausstellungen verzeichneten um +11% mehr Besuche. Die Ent-

---

1 Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Bibliothek, *Signatur zu Redaktionsschluss noch nicht vorhanden:* Zechmann-Khreis, Michael: Interner Endbericht Pop-up-Museum „Schaufenster ins Museum", Innsbruck, 2022.

2 Vgl. Maier, Clara/Rompf, Andre/Zechmann-Khreis, Michael: Ins Museum surfen – das virtuelle Museum von der Webseite bis zur digitalen Transformation, in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2020, Innsbruck 2020, S. 47–58.

3 Zechmann-Khreis, Michael: Marketing & Kommunikation in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.), Jahresbericht 2020, Innsbruck 2021, S. 183–192, S. 187 f.

wicklung bei Engagement und Fans/Follower (Facebook –53%, Instagram: +44%) zeigte eine klare Verlagerung von Facebook auf Instagram. Auch der Podcast „Museumsgeflüster" kann als Erfolg gewertet werden. Eine Steigerung von +907% an Podcasthörer*innen 2021 zu 2020 lässt sich sehen. Wobei der Podcast im November 2020 gestartet wurde. Normalisiert man die Daten so hat man immer noch einen ca. 50%-igen Anstieg an Hörer*innen im ersten Quartal pro Monat.[4] Der Podcast erreichte 2021 ca. 3.000 Hörer*innen.
In Summe wurden über alle Plattformen und digitalen Medien verteilt –20% zu 2020 erreicht. Wobei 2020 als Pandemiejahr mit starker Online-Nutzung zu sehen ist. Insgesamt wurden 64.185 digitale Besucher*innen nach TLM-Zählmodell[5] verzeichnet. Ab 2022 wird nach dem nun durch den Museumsbund initiierten Zählsystem gezählt, welches nicht mehr mit 2020 und 2021 vergleichbar ist.
Ca. drei Pressemeldungen wurden pro Monat versendet, in Print und RTV 1.029 Clippings erfasst.

Strategie
Die Strategie, sich auf zwei Gästesegmente (Local, Gast) sowie Online-Marketing zu konzentrieren, hat sich bewährt. Im Printbereich wurde wieder auf Leitmedien gesetzt. Das wichtigste und stärkste Marketingtool war auch 2021 wieder die TT-Beilage *museum.tirol*. Ebenso konnten die Insertionen in lokalen Medien eine gute Resonanz erzielen. Im Gästebereich wurde 2021 deutlich weniger geschaltet, da die internationalen Gäste erst 2022 wieder erwartet werden. Teilweise erschienen die gebuchten Gästemagazine gar nicht. Im B2B-Bereich wurde die Kooperation mit der Agentur „fundus" fortgesetzt, wobei vermehrt auf lokale Bustouristik gesetzt wurde. Im Onlinebereich setzten wir 2021 einen Instagram-Schwerpunkt, um dieses vor allem im Bereich der unter 40 Jährigen stark genutzte Medium auszubauen. Der Erfolg dieser Aktionen wird sich erst 2022 messen lassen.
Die Fülle an Aufgaben und das sich seit 2019 verdoppelte Ausstellungsangebot war auch 2021 fordernd und brachte die Abteilung an ihre Grenzen. Immerhin mussten heuer 27 Ausstellungsprojekte (17 Sammlungspräsentationen & Interventionen, zehn Sonderausstellungen), fünf Großveranstaltungen, 35 Werbekampagnen und zwei Lockdowns mit mehr oder weniger gleich bleibendem Budget bewältigt werden. Auch 2022 wird es daher Projekte und Aufgabengebiete geben, die nicht mehr erfüllt werden können, um den grundlegenden Marketing- und Kommunikationsbetrieb aufrechterhalten zu können.

Sponsoring und Fundraising
Trotz der schon fast zwei Jahre andauernden Pandemie konnte man auch dieses Jahr Sponsor*innen für die Ausstellungen gewinnen sowie Kooperationen abschließen. So unterstützte die „Austrian – American Embassy" die Ausstellung „Florian Raditsch". „MyIndigo Rathaus" versorgte die Künstlergruppe Gelitin einen Monat lang mit Essen. Weiter kooperierten wir mit der „Alpina Druck GmbH". Für die Ausstellung „Werden" konnten wir „Museumspartner", „Tourismus Verband Tirol", „Kythera-Kultur-Stiftung", und die „Tavolozza Foundation" gewinnen. Insgesamt wurden über 60.000 € an Sach- und Geldsponsoring erwirtschaftet.
Für die nächsten Jahre lautet die Devise bezüglich Sponsoring/Fundraising in den TLM: Think sustainable. Anstatt wechselnde Sponsoren*innen pro Ausstellung zu generieren, wollen wir ein neues Konzept erarbeiten.

MUSEUMSWERKSTÄTTEN
Hannes Würzl

Die oft architektonisch sehr aufwendigen Ausstellungseinbauten werden vorab in der Museumswerkstatt im SFZ in Hall gefertigt und dann in den Ausstellungshäusern aufgebaut. Bereits ab der Planung der Ausstellungen und Präsentationen sind die Mitarbeiter der Museumswerkstätten bei den Besprechungen miteingebunden, um einen komplikationsfreien Aufbau und eine fristgerechte Eröffnung der Ausstellung zu gewährleisten. Es sind nicht nur die Wände und Böden der Ausstellungsräume zu malen, Vitrinen, Podeste, Sockel und Stellwände anzufertigen, sondern auch für die richtige Beleuchtung und die elektronischen Einbauten zu sorgen. Auch der Abbau der Ausstellungen und Präsentationen muss im Vorfeld geplant werden, da dafür meist nur kurze Zeiten zur Verfügung stehen.
Neben den Ausstellungsauf- und abbauten werden diverse Veranstaltungen und Konzerte von den Mitarbeitern der Museumswerkstätten betreut.

---

4 Letscast.fm, interne Statistik exklusive Spotify, 1.1.2021–31.12.2021, abgerufen am 28.6.2022
5 Zechmann-Khreis, Michael: Marketing & Kommunikation in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.), Jahresbericht 2020, Innsbruck 2021, S. 183–192, S. 187 f.

Der LKW der Museumswerkstätten wird für unzählige Transporte für alle Museumssammlungen, wie für den Transport von Ausstellungs- und Sammlungsobjekten sowie für Leihgabentransporte verwendet.
Die Museumswerkstätten unterstützen auch Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten in den Gebäuden der Tiroler Landesmuseen sowie in den Büroräumlichkeiten, etwa Mobiliarfertigung für verschiedene Abteilungen und Ausstellungsräume (Schreibtische, Regale, Rednerpulte, Plexischutzgläser für Büros und Kassabereiche uvm.). Dazu kam die Fertigung von Transportkisten für die Abteilung Registrar, des Rückseitenschutzes für Gemälde der Museumssammlungen, von vier Tisch- und zwei Stehvitrinen aus Eichenholz (zur Wiederverwendung bei Ausstellungen) für das TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, sowie der Ausbau des Ausstellungsraumes im Kaiserjägermuseum. Unter den Arkaden im Zeughaus wurde das Holzpodest abgebaut. In den einzelnen Museen und Abteilungen wurden Malerarbeiten durchgeführt. Die vorhandenen Laden für die Naturwissenschaftlichen Sammlungen zur Lagerung der Mineraliensammlung wurden umgebaut.

HAUSVERWALTUNG UND HAUSTECHNIK

Hubert Haider

Die Abteilung ist verantwortlich für die Sicherstellung des technischen Betriebes der verschiedenen Häuser, für die Betriebsfähigkeit der Anlagen (u. a. Klimaanlagen, Heizung, Telefonanlage, EDV) einschließlich der gesamten Medienausstattung sowie deren Wartung und Regelung. Weiter trifft sie die geeigneten Maßnahmen, um die Sicherheit von Besucher*innen, Sammlungen und Immobilien zu gewährleisten. Insbesondere ist sie verantwortlich für die Planung und Durchführung des Kassa- und Aufsichtsdienstes, der Reinigung und etwaiger Baumaßnahmen.
2021 wurden im gesamten Bereich der Tiroler Landesmuseen die Computer auf eine neuere Generation getauscht sowie auf Windows 10 umgerüstet. Es wurden auch in beiden EDV-Zentralen mehrere Komponenten, die der Sicherheit dienen, verbaut.
Im Ferdinandeum wurde eine Funkanlage für Veranstaltungen angekauft und die Notstromversorgung für die Videoüberwachung ausgetauscht. Die Aktenschränke im Depot im 1. Untergeschoss wurden umgebaut, außerdem wurden einige Büromaschinen ausgetauscht.
Im TVKM wurden UV-Schutzfolien für Fenster und Vitrinen angebracht sowie eine neue Vitrinen- und Ausstellungsbeleuchtung. In der Hofkirche wurden zudem eine Alarmanlage für die Sakristei sowie eine neue Schließanlage eingebaut.
Am TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum wurden Malerarbeiten sowie Reparaturen am Dach durchgeführt. Ein Fassadenglas wurde ausgetauscht, die Betonflächen im Eingangsbereich wurden gereinigt.
Im Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall wurden Öffnungstaster für die Depottüren nachgerüstet. Die Arbeitsplatzabsaugung im Werkraum Urgeschichte wurde verlängert und es gab Vorarbeiten für die Umzäunung der Grünfläche. Zudem wurde eine Löschübung durchgeführt.
Im Depot Ötz wurde eine Alarmüberwachung der Brandmeldeanlage eingerichtet.
Im Taxis-Palais nahmen Mitarbeiter der Haustechnik an den Baubesprechungen für die EDV-Verkabelung teil.
Verteilt über das ganze Jahr wurden in allen Häusern sämtliche Reparatur- und Wartungsarbeiten durchgeführt.

PERSONELLE ÄNDERUNGEN

Archäologische Sammlung
Veronica Barbacovi kehrte im September aus der Karenz in die Archäologische Sammlung zurück.
Im Rahmen der von Wolfgang Sölder geleiteten Ausgrabung unter den Südwestarkaden im Innsbrucker Zeughaus (12. Juli 2021–4. März 2022) waren mit befristeten Dienstverträgen angestellt: Viktoria Birkner (12.–31. Juli 2021), Günther Gmeiner (1. Juli–31. Dezember 2021) und Milana Radumilo (12. Juli–24. September 2021).

Ältere kunstgeschichtliche Sammlung
Mit Februar 2021 trat Ulrike Hofer eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an.

Moderne Sammlung
Eva Nairz und Anna Erlacher waren von Juli bis September 2021 als Praktikantinnen in der Modernen Sammlung tätig.

Grafische Sammlung
Annika Flatz hatte bis Ende Dezember 2021 eine befristete Projektstelle als studentische Mitarbeiterin inne (12 Wochenstunden).
Isabel Pedevilla bearbeitete bis Ende Dezember 2021 in einer befristeten Projektstelle die Arbeitsfotografien für die M-BOX (10 Wochenstunden).

Historische Sammlung
Die durch die Übernahme der Abteilungsleitung des DTP frei gewordene Stelle von Sonia Buchroithner in der Historischen Sammlung wurde ab Februar 2021 mit Hannes Gründhammer nachbesetzt.
Der Dienstvertrag von Dieter Sendermann konnte um zwei weitere Jahre für Digitalisierungs- und Depotarbeiten verlängert werden.
Traute Schwitzer, die seit 1992 als Kassierin im Zeughaus und als Sekretärin der Historischen Sammlung tätig war, trat mit 1. Oktober 2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Diese zentrale Stelle wurde von Barbara Auer übernommen.
Marina Fuchs absolvierte vom 1. bis 30. September 2021 ein Praktikum in den Historischen Sammlungen.
Im Zusammenhang mit der für 2023 geplanten Neuaufstellung der Dauerausstellung des Zeughauses konnte Lisa Noggler-Gürtler im Dezember 2021 als Kulturvermittlerin auf Werkvertragsbasis gewonnen werden.

Naturwissenschaftliche Sammlungen
Maria Schaffhauser und Michael Thalinger wurden mit Beginn 2021 zu Abteilungsleiter*innen ernannt.
Im Dezember 2021 trat Judith Lüke ein FemTech-Praktikum in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen an.

Bibliothek
Nikolaus Bliem beanspruchte von Jänner bis Mai 2021 eine Karenzzeit. Er wurde durch Renaud Tschirner ersetzt, der ab 4. Jänner in der Bibliothek tätig war. Mit Februar trat Isabella Harb ihre Projektstelle Retrokatalogisierung an.
Verena Sauermann trat mit Juli 2021 ihre Karenz an. Die frei werdenden Stunden wurden von Renaud Tschirner übernommen. Verena Feichter reduzierte ihre Tätigkeit auf 32 Wochenstunden, Katharina Krones erhöhte ihre Arbeitszeit entsprechend auf 28 Wochenstunden.
Anton Walder, Claudia Scherzer und Verena Müller absolvierten im Rahmen ihrer Bibliothekarsausbildungen Praktika in der Bibliothek.

Tiroler Volkskunstmuseum
Seit 1. Jänner 2021 arbeitet Charisse Santos mit 16 Stunden im Sekretariat des Volkskunstmuseums (Reststunden durch Altersteilzeit Heidi Kapferer).
Mit 15. Mai 2021 verließ Antonia Pidner (Karenzvertretung Anna Engl) das Museum, um eine Stelle in Basel anzutreten.
Zwischen 1. Juni und 31. August 2021 arbeitete Katharina Jug (Karenzvertretung Anna Engl) als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Volkskunstmuseum.
Im August kehrte Anna Engl von ihrer Karenz zurück. Sie übernahm mit 1. Oktober 2021 die Leitung der volkskundlichen Sammlung im Salzburg-Museum und schied (nach fast 6 Jahren) als Mitarbeit im Volkskunstmuseum aus.
Mit 1. September 2021 erhielt Michael Span die Stelle (40 Stunden) eines wissenschaftlichen Mitarbeiters im Volkskunstmuseum.
Mit 1. Oktober 2021 wechselte Richard Beer in die Altersteilzeit.
Seit 4. Oktober 2021 arbeitet Jutta Profanter als wissenschaftliche Mitarbeiterin (20 Stunden) im Volkskunstmuseum.

Restaurierung
Von 1. März bis 9. Juli 2021 war Magdalena Koller als Praktikantin im Fachbereich Gemälderestaurierung tätig.
Von 4. Oktober 2021 bis 31. Jänner 2022 war Myrjam Helena Raich als Praktikantin im Fachbereich Gemälderestaurierung tätig.
Vom 1. Mai 2021 bis 31. Mai 2022 war Noam Schwarz als Praktikant im Fachbereich Grafikrestaurierung tätig.
Seit 1. September 2021 hat Roberta Renz-Zink mit ihrer 50%-Stelle die Abteilung Registrar & Depotverwaltung verlassen und ist in die Abteilung Restaurierung gewechselt.

Ausstellungs- und Eventmanagement
Mit Jänner 2021 trat Vero Schürr in den Betrieb ein und übernahm die Leitung des Bereiches „Ausstellungs- und Eventmanagement".
Von August bis Dezember 2021 wurde der Bereich durch die Praktikantin Lisa Berkmüller unterstützt.

Kulturvermittlung
Christine Gamper verließ mit 30. April 2021 nach fast zehnjähriger Tätigkeit im Bereich der Kulturvermittlung auf eigenen Wunsch die Tiroler Landesmuseen.
Die unbefristeten Teilzeitstellen von Sonja Fabian und Manfred Schwarz im Ausmaß von je 20 Wochenstunden wurden auf jeweils 30 Stunden aufgestockt.
Ursula Purner, seit 2007 zunächst als freie Mitarbeiterin, ab Dezember 2012 als Teilzeitangestellte im Bereich Kulturvermittlung beschäftigt, verließ mit 31. Oktober 2021 das Unternehmen, um sich ganz ihrer selbständigen Tätigkeit zu widmen.
Ab 1. November 2021 trat Alexander Moser eine Teilzeitstelle (20 Stunden unbefristet) als Kulturvermittler an.

Registrar & Depotverwaltung
Zum 1. Mai 2021 reduzierte Christina Heppke ihre Arbeitszeit von 40 auf 35 Wochenstunden.
Mit dem 31. August 2021 verließ Annette Lill-Rastern die TLM und übergab die Leitung der Abteilung an Jana Hess.
Ab dem 1. September 2021 wechselte Roberta Renz-Zink in die Abteilung Restaurierung.
Seit dem 22. November 2021 zählt Johanna Böhm neben Christina Heppke und Wolfgang Praßl zum Team.
25 Wochenstunden verblieben in der Abteilung bis ins neue Jahr hinein vakant.

Marketing & Kommunikation
Louisa Kurz trat mit 1. März 2021 ihren Dienst an; Aufgaben: Fundraising & Sponsoring.
Clara Maier verließ das Unternehmen, Elisabeth Probst trat mit 12. April 2021 ihren Dienst an; Aufgaben: Presse und Marketing.
Isabella Sailer trat mit 21. Juli 2021 ihren Dienst an; Aufgaben: Sekretariat und Terminredaktion.

Museumswerkstätten
Sofia Pfeifenberger (April 2021) und Valeria Heidegger (Juli 2021) absolvierten Praktika in den Museumswerkstätten.

Hausverwaltung und Haustechnik
Andreas Gruber (Technik) verließ im Oktober 2021 die TLM.

ÄMTER UND FUNKTIONEN DER MUSEUMSMITARBEITER*INNEN

Anich, Christian (NW)
- Betriebsrat der TLM

Berger, Karl C. (TVKM)
- Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde, Dietenheim, Vorsitzender wissenschaftlicher Beirat
- Museum Tiroler Bauernhöfe, Kramsach, stellvertretender Obmann
- Museum der Völker, Schwaz, Mitglied wissenschaftliches Kuratorium
- Land Tirol, Mitglied Beirat für Erinnerungskultur
- Land Tirol, Mitglied Beirat für Volkskultur
- Dokumentationsarchiv der Migration, Innsbruck, Wissenschaftlicher Beirat
- WEISRAUM. Designforum Tirol, Innsbruck, Kassaprüfer
- Stiftung Walther Amonn, Bozen, Mitglied im Stiftungsrat
- Österreichisches Museumsgütesiegel, Jurymitglied

Bormann, Ralf (GS)
- Aktiv in folgenden Vereinen: Ars Graphica, Arbeitskreis Graphik vernetzt, ICOM – International Council of Museums, Deutscher Museumsbund, Verband Deutscher Kunsthistoriker
- Betriebsrat der TLM
- Aufsichtsrat TLM

Eckelt, Andreas (NW)
- Betriebsrat der TLM

Flögel, Astrid (AE)
- ehrenamtliches Redaktionsmitglied und Lektorin für *ferdinandea. die zeitung des vereins tiroler landesmuseum ferdinandeum*
- Betriebsrätin der TLM (seit Juli 2021). Sie vertritt Verena Sauermann, die sich zurzeit in Karenz befindet.

Gratl, Franz (MuS)
- Mitglied Kulturbeirat für Musik des Landes Tirol
- Vorstandsmitglied Verein für Alte Musik in Innsbruck-Mariahilf
- Mitglied ExpertInnenbeirat Villa Schindler (bis August 2021)

Huemer, Peter (NW)
- Mitglied des österreichischen Biodiversitätsrates
- Beirat Stiftung „Blühendes Österreich“
- Obmann der Plattform Artenvielfalt
- Vize-Obmann der Entomofaunistischen Gesellschaft Österreichs
- Editorial Board Member von *Alpine Entomology* und *Acta Biologica Sibirica*

Sauermann, Verena (B)
- Betriebsrätin der TLM (bis Juli 2021)

Span, Michael (TVKM)
- Vorstandsmitglied Geschichte und Region / Storia e Regione, Bozen

Sporer-Heis, Claudia (HS)
- ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Tiroler Geschichtsvereins

Waldvogel, Florian (MS)
- Betriebsrat der TLM (Schriftführer)

Walter, Katharina (KV)
- Vorstandsmitglied des Österreichischen Verbandes der Kulturvermittler*innen im Museums- und Ausstellungswesen

EHRENAMTLICHE MITARBEITER*INNEN

- Archäologische Sammlung: Ruth Weber (Restauratorin)
- Ältere kunstgeschichtliche Sammlung: Ursula Singer
- Musiksammlung: Helga Heel, Rebecca Heel
- Naturwissenschaftliche Sammlungen: Manfred Kahlen, Frederike Barkmann, Gregor Degasperi, Siegfried Erlebach, Raimund Franz, Valerien Goueset, Ernst Heiss, Regina Kuhnert-Finkernagel, Silvia Hirsch, Timo Kopf, Claudia Lang, Alfred Perner, Sven Plattner, Bernhard Plössl, Julian Robin, Herbert Seelaus, Gerhard Tarmann, Alois Trawöger, Paolo Zaccaria
- Bibliothek: Ulrike Söllner-Fürst, Elisabeth Egger, Marianne Tappeiner und Josefine Justic. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit beendet haben Reingard Zambelis und Kriemhild Graf
- Tiroler Volkskunstmuseum: Renate Erhart, Harrison Goohs, Ingrid Rittler, Elfriede Vergeiner; Miriam Steiner (Schnupperpraktikum)

AUSSTELLUNGEN UND PROJEKTE

- Flottenbesuch. Die k.(u.)k. Marine im Kaiserjägermuseum, 6. März 2020 bis 12. September 2021 (TIROL PANORAMA; Kuratoren: Josef Ammann, Christian Kofler)
- Anton Christian: Gemälde und Skulpturen, 4. September 2020 bis 7. Februar 2021 (TVKM; Kuratoren: Günter Dankl, Karl C. Berger [TVKM], in Kooperation mit Villa Schindler, Telfs und Rabalderhaus, Schwaz)
- Künstlerische Intervention Grüß Göttin & Aura, bis 18. April 2021 (TIROL PANORAMA; Kuratorin: Rosanna Dematté [MS])
- Vermittlungs-App für „DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum" ab April 2021
- Solace of Lovers. Trost der Liebenden, 16. Oktober 2020 bis 25. April 2021 (Ferdinandeum; Kurator*innen: Tarlan Rafiee, Yashar Samimi Mofakham, Peter Assmann, Helena Pereña; Ausstellungsorganisation und Umsetzung: Astrid Flögel [AE])
- Zwischen Pop Art und Besinnlichkeit: Die Weihnachtskrippe von Paul Hörtnagl aus Oberperfuß, 19. November 2020 bis 2. Februar 2021 (TVKM; Kurator: Karl C. Berger [TVKM])
- Vom kleinen Saurier zum Ritter Rost – Der Zeichner Jörg Hilbert, 27. November 2020 bis 5. April 2021 (Museum im Zeughaus; Kuratoren: Roland Sila [B] in Zusammenarbeit mit Iris Kathan [B])
- Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne, 18. Dezember 2020 bis 16. Mai 2021 (Ferdinandeum; Kuratoren: Peter Scholz [ÄKS], Angelika Irgens-Defregger, Helmut Hess)
- Rembrandt van Rijn. Druckgrafik, 22. Jänner bis 2. Mai 2021 (Ferdinandeum; Kurator: Ralf Bormann [GS])
- Giovanni Battista Piazzetta. Têtes d'expression, 22. Jänner bis 2. Mai 2021 (Ferdinandeum; Kurator: Ralf Bormann [GS])
- Julia Bornefeld – sentire, ab 15. Februar 2021 (Kurator: Florian Waldvogel [MS])
- Klüger als der Osterhase, 17. Februar 2021 bis 10. April 2021 (TVKM; Kuratorin: Antonia Pidner, Gabi Ultsch)
- Begehbare Gedanken #3: Elde Steeg – Die Frauen machen die Brötchen, 19. Februar 2021 bis 3. Oktober 2022 (Kuratoren: Andreas Sladky, Florian Waldvogel [beide MS])
- Artenvielfalt Tirols – Ex & Neo, 21. März 2021 bis 28. Februrar 2022 (Alpenzoo/Weiherburg; Kuratoren: Peter Morass, Peter Huemer [beide NW])
- Al lavoro. Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert, 13. Mai bis 26. Oktober 2021 (TVKM; Kurator*innen: Karl C. Berger [TVKM], Antonia Pidner, Teil des Euregio-Museumsjahres)
- „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol", 13. Mai 2021 bis 9. Jänner 2022 (Museum im Zeughaus; Kuratorin: Claudia Sporer-Heis [HS]; Ausstellungsteam: Sonia Buchroithner, Hannes Gründhammer, Maria Moser, Meinhard Neuner [alle HS] und Wolfgang Sölder [AS])
- Druckgrafik als Wegzehrung. Dürers Reise in die Niederlande, 21. Mai bis 3. Oktober 2021 (Ferdinandeum; Kurator: Ralf Bormann [GS])
- Komm! ins Offene, Freund! Die Romantik in der Grafischen Sammlung, 21. Mai bis 3. Oktober 2021 (Ferdinandeum; Kurator: Ralf Bormann [GS])
- Hallo Nachbar*in! Eine Open Air-Installation rund um die Volksschule Innere Stadt, 25. Mai bis 5. September 2021 (Kuratorinnen: Laura Manfredi, Katharina Walter [beide KV])
- Bernd Oppl – Raumwechsel, 28. Mai bis 15. August 2021 (Ferdinandeum; Kuratorin: Rosanna Dematté [MS])
- 70 Jahre Bund der Tiroler Schützenkompanien, 5. Juni – 4. Oktober 2021 (Museum im Zeughaus; Externe Kuratoren unter Leitung von Thomas Saurer)
- Urlaub im Museum, 1. Juli–31. August 2021 (DTP)
- Gelitin, 1. Juli bis 26. Oktober 2021 (Ferdinandeum; Kurator: Florian Waldvogel [MS])

- It's our turn. Eine Kunstinstallation von und mit Kindern und Jugendlichen, 24. Juli bis 12. September 2021 (Ferdinandeum; Kuratorinnen: Monika Abendstein, Gabriele Ultsch)
- RLB Kunstpreis: Oliver Laric, 3. September 2021 bis 7. November 2021 (Ferdinandeum; Kuratorin: Rosanna Dematté [MS]).
- Florian Raditsch – Im Schein von Rauch und Flamme, 10. September 2021 bis 13. März 2022 (TVKM; Kuratorin: Rosanna Dematté [MS])
- Heimat > Loser. Eine Ausstellung des Zentrums für Migrant*innen in Tirol, des Dokumentationsarchivs Migration Tirol und der Servicestelle für rassismus- und diskriminierende Arbeiten in Tirol, 7. Oktober bis 26. Oktober 2021 (Kreuzgang TVKM)
- Die Metamorphosen des Ovid in der niederländischen Druckgrafik des 17. Jahrhunderts, 29. Oktober 2021 bis 23. Jänner 2022 (Ferdinandeum; Kurator: Ralf Bormann [GS])
- Begehbare Gedanken #4: Objets Perdus – Things of Greater Significance, 29. Oktober 2021 bis 13. März 2022 (Ferdinandeum; Kuratorin: Rosanna Dematté [MS]).
- Passepartoutnotizen. Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand, 29. Oktober 2021 bis 23. Jänner 2022 (Ferdinandeum; Kurator: Ralf Bormann [GS])
- Verena Roßbacher. Das Fotoalbum. Bilder einer Reise, literarisch betrachtet, 6. Oktober 2021 bis 22. Jänner 2022 (BTV Stadtforum Innsbruck; Kurator der begleitenden Fachausstellung: Roland Sila [B] in Zusammenarbeit mit Iris Kathan [B])
- „Für Gott, Kaiser und Vaterland? – Propaganda im Ersten Weltkrieg in Tirol", 15. Oktober 2021 bis 25. April 2022 (Tirol Panorama; Kuratorin: Sonia Buchroithner [HS])
- Ein Botticelli für Innsbruck, 29. Oktober 2021 bis 30. Jänner 2022 (Ferdinandeum; Kuratoren: Peter Scholz [ÄKS], Peter Assmann)

Blick in die Ausstellung „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol" im Museum im Zeughaus. Foto: TLM/Wolfgang Lackner

- Krippenbrauch in Österreich, 17. November 2021 bis 2. Februar 2022 (Besuchergalerie Hauptbahnhof Innsbruck, mit Österreichischem Krippenverband; Kuratoren: Klaus Gspan und Karl C. Berger [TVKM])
- Il tempo dei presepi. Die Weihnachtskrippe in Tirol und Genua, 26. November 2021 bis 2. Februar 2022 (TVKM; Kurator*innen: Peter Assmann, Karl C. Berger, Jutta Profanter [beide TVKM])
- Chanukka. Leuchter des Lichterfestes, 26. November 2021 bis 27. Februar 2022 (Kurator*innen: Peter Assmann, Vero Schürr [AE])
- Werden. From Michelangelo to →, 3. Dezember 2021 bis 18. April 2022 (Ferdinandeum; Kurator*innen: Peter Assmann, Projektteam der Accademia delle Arti del Disegno di Firenze [insbesondere Giorgio Bonsanti, David Palterer, Norberto Medardi und die Präsidentin Cristina Acidini], Projektteam der Kunstakademie Düsseldorf [insbesondere Martin Gostner mit Rektor Calle Petzinka, Vanessa Sondermann und Max Krumholz, sowie den Prorektoren Robert Fleck und Johannes Myssok])
- Wunschbäume in allen Häusern der TLM ab 19. Dezember 2021 (Team KV, MK und Christine Gamper)

MUSEUMSPROJEKTE (WISSENSCHAFT, DATENBANKEN, DIGITALISIERUNG, ETC.)

Ältere kunstgeschichtliche Sammlung

- Als Administratorin der M-Box führte Christina Zenz administrative Arbeiten in verschiedenen M-Box-Archiven durch und organisierte M-Box-Schulungen für die Mitarbeiter*innen der TLM.

Moderne Sammlung

- Der Fortgang der Digitalisierung war seit Mai 2021 geprägt von der Umstellung der Objektdatenbank auf die neue Version der M-Box, M-Box5.

Historische Sammlung

- Tiroler Ehrenbücher online. Das bereits 2014 begonnene Projekt konnte erfolgreich fortgeführt werden. Neben der Bearbeitung von Anfragen konnten auch ergänzende Informationen und Dokumente zusätzlich in der Datenbank festgehalten werden. (Hannes Gründhammer)
- Bewegtes Leben – online. Das 2016 begonnene Projekt konnte in Zusammenarbeit mit Niko Hofinger (AltNeuland Bildschirmwerkstatt) erfolgreich fortgesetzt werden. (Hannes Gründhammer)
- M-Box5. Nach einer Testphase im Winter 2020/21 wurde die Datenbank der Historischen Sammlung ab Februar 2021 von M-Box4 auf die neue Version M-Box5 umgestellt und damit der Weg für eine Onlinepräsentation geebnet.
- Online-Katalog. Hinsichtlich des geplanten Online-Datenganges aller Sammlungen der TLM im Jubiläumsjahr 2023 wurden erste Überlegungen betreffend die Übernahme/Erstellung eines Orts- und Personenthesaurus angestellt.
- Archäologische Grabung. Unter der Leitung von Wolfgang Sölder fand ab Juli 2021 (bis März 2022) unter den Südwestarkaden des Zeughauses im Vorfeld der geplanten Verbauung eine archäologische Grabung der Archäologischen Sammlung statt (siehe Jahresbericht Archäologische Sammlung – Wolfgang Sölder)

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Neben langfristigen landesbezogenen Projekten wird hier eine Auswahl aufgelistet:

- „Lifeplan". (Auftraggeber: EU, Projektleitung: Universität Helsinki, etwa 200 Projektpartner inkl. Tiroler Landesmuseen und Naturpark Karwendel)
- Forschungsprojekt „Nachsuche ausgewählter Gefäßpflanzen Tirols", 2021 (Auftraggeber: Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol, Projektleitung: Institut für Botanik der Universität Innsbruck, Projektpartner: Büro REVITAL, Tiroler Landesmuseen, Floristische Kartierung Österreichs)
- „Neue Rote Liste der Gefäßpflanzen Tirols". Projektstart 2021, Laufzeit 2 Jahre. (Auftraggeber: Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol, Projektleitung: Institut für Botanik der Universität Innsbruck, Projektpartner: Büro REVITAL, Tiroler Landesmuseen, Biologiezentrum Linz, Floristische Kartierung Österreichs)
- „OSCA – Open Scientific Collections". Digitalisierungsprojekt Naturwissenschaftlicher Sammlungen in Zusammenarbeit mit sämtlichen relevanten Institutionen Österreichs
- „GBIF Austria" (Global Biodiversity Information Facility). Digitalisierungsprojekt Naturwissenschaftlicher Beobachtungsdaten in Zusammenarbeit mit sämtlichen relevanten Institutionen Österreichs
- „Advancing the genomic revolution of species delimitation". (Finanzierung: Finnische Akademie; Projektleitung

Universität Oulu (Marko Mutanen), Projektpartner Tiroler Landesmuseen)
- „Evolutionary consequences of urbanization". (Finanzierung: Finnische Akademie; Projektleitung Universität Oulu (Sami Kivelä), Projektpartner Tiroler Landesmuseen)
- „Tagfalter Monitoring Tirol". (Finanzierung: Land Tirol, Universität Innsbruck, Stiftung Blühendes Österreich; Projektleitung Universität Innsbruck (Johannes Rüdisser), Projektpartner Tiroler Landesmuseen)
- „Insekten der Naturparke Cottische Alpen". (Projektleitung: Tiroler Landesmuseen; Projektpartner Parchi Alpi Cozie, Michele Ottino)
- „Insekten der Provinz Bergamo". (Projektleitung: Tiroler Landesmuseen; Projektpartner Museo Civico di Scienze Naturali „Enrico Caffi", Bergamo, Marco Valle) „Schmetterlinge des Pannonikums". „Insekten der Provinz Bergamo". (Projektleitung: Tiroler Landesmuseen)
- „DNA Barcoding Schmetterlinge Österreichs und der Alpen". (Projektleitung: Tiroler Landesmuseen)
- „Artenhilfsprojekt Alpenbockkäfer". (Projektleitung: Alpenzoo, Projektpartner: Land Tirol, Alpenpark Karwendel, Tiroler Landesmuseen)

Bibliothek
- Zeit.shift – digital ist gesterns Zukunft: EU-Projekt zur Bewahrung, Erschließung und Vermittlung des kulturellen Texterbes Gesamttirols (Projektpartner: Tessmann-Bibliothek, Eurac, Universität Innsbruck, Autonome Provinz Bozen-Südtirol; assoziierter Partner: Bibliothek des Ferdinandeums).
- Gesamttiroler Zeitungsportal: Einbindung des Zeitungsbestandes in überregionales Zeitungsdigitalisierungsprojekt der Tessmann Bibliothek mit Beständen aus der Bibliothek des Ferdinandeums.
- Unterstützung des Projektantrages „Academia Taxiana" des Ludwig Boltzmann Instituts für Neulateinische Studien, Bereitstellung von zentralem Buchbestand für Digitalisierung.
- Unterstützung des Projektantrages von Alexandra Moisi, Institut für Konstruktion und Gestaltung, Innsbruck, Einbindung von Erfahrungen mit Augmented Reality und Architektur im Rahmen des Ausstellungsprojektes „Vergessen. Fragmente der Erinnerung" (2019/20).
- Unterstützung des Projektantrages „Unspielbare Stücke", das auf den Bestand an Volksstücken in der Bibliothek zurückgreift, in Kooperation mit dem Forschungs-Institut Brennerarchiv, Innsbruck.

Tiroler Volkskunstmuseum
- Stuben anders sehen: Projekteinreichung beim Bundeskanzleramt; Entwicklung barrierefreies Leitsystem für Volkskunstmuseum mit Abteilung Hochbau, Land Tirol (in Kooperation mit Blinden- und Sehbehindertenverband)
- Neubeleuchtung Kenotaph: Erneuerung der Beleuchtung der Marmorreliefs (finanziert durch Tourismusverband Innsbruck, Land Tirol und Gedächtnisstiftung)

Restaurierung
- Konservierung und Restaurierungen sowie Montagen an zahlreichen Gemälden, Skulpturen, Objekten und Grafiken sowie Anfertigung von Aufbewahrungsboxen und Mappen aus säurefreien Materialien zur fachgerechten Deponierung der Objekte.
- Sammlungspflege und Kontrollgänge in den unterschiedlichen Häusern zur Überprüfung des Zustandes der Objekte sowie Klimamessungen und Überprüfung der Klimaaufzeichnungen.

DTP und KAISERJÄGER:
- Reinigung des Riesenrundgemäldes (Ulrike Fuchsberger-Schwab, Borislav Tzikalov)
- Restaurierung und Wartung von Objekten sowie Besprechung mit Sonia Buchroithner (Ursula Lingscheid)
- Kalligrafiearbeiten (Stefan Klingler): Ehrenbuch der Kaiserjäger, Ehrenbuch der Gönner des Bergisel

TVKM (Ursula Lingscheid):
- Absaugen mehrerer Objekte sowie Vorbereitungsarbeiten für die Begasung und Fotoaufnahmen
- Schmuck für Almabtrieb sowie Glockenbänder abgesaugt und neu montiert
- Kalkulieren der Materialien und Bauen von Tabletts für die Unterbringung der „Ranzen" im neuen Depot, Verstandortung und Vorbereitung der Inventur (mit I. Rittler)
- Vorbereiten der Fahne (mit Claudia Bachlechner) für die Ausstellung „Al lavoro"
- Verpacken der Neuerwerbungen auf Paletten

SFZ, Sammlung Land Tirol und Büroschmuck:
- Vorbereitung von ca. 100 „Büroschmuck"-Gemälden und ca. 60 noch nicht inventarisierten Gemälden des Landes Tirol, Durchführung konservatorischer und restauratorischer Maßnahmen, Erfassen von Daten für die

Inventarisierung, schriftliche und fotografische Dokumentation des Zustands und Ablage in der Datenbank M-Box, Erstellung von Zustandsprotokollen, Verpackung (Roberta Renz-Zink)
  - Bearbeitung einer Schenkung 12 großformatiger Gemälde von Helmut Schober, Betreuung der Anlieferung und Überprüfung des Zustands (Claudia Bachlechner, Roberta Renz-Zink, Ulrike Fuchsberger-Schwab)
  - Betreuung bei der Überarbeitung des Elektronischen Tafelbildes von Thomas Feuerstein (Marlene Sprenger-Kranz)
  - Einpackschulung für Kunstwerke für die zuständigen Mitarbeiter des Landes Tirol (Laura Resenberg, Jana Hess, Roberta Renz-Zink, Christina Heppke)

Marketing & Kommunikation

- Die Webseite looking-ahead.at im Rahmen der Ausstellung „Werden" wurde in Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf entwickelt und im Vorraum der Ausstellung interaktiv projiziert.
- Die mobile App „TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum" wurde veröffentlicht (Projektlead: Paul Neuner)
- Mehrere Marketing-Aktionen wurden erdacht und durchgeführt (Projektteam: Elisabeth Probst/Clara Maier, Lisa Saxl). Hier zwei Beispiele:
  - Zur Weihnachtszeit wurde ein Adventkalender mit täglichen Gewinnspielen und Gewinnen online veranstaltet.
  - „Sommer im Museum" wurde veranstaltet, zwei Monate lang so oft ins Museum wie man will, mit Ruheorten und speziellen Angeboten.
- Seit Podcast-Folge 14 ca. drei Posts mit Zitaten aus der jeweiligen Folge auf den Sozialen Medien.
- Nach Auslaufen der Social Media & Blogreihe „1x1 der Kunstsprache" Erweiterung der Reihe um Special-Edition „Objets Perdus" mit Verweis per QR-Code in der Präsentation auf den Blogbeitrag.
- Tägliche Posts zu Veranstaltungen in den TLM, Reihen, digitaler Content (Blog, Videos, Podcasts), Behind the Scenes, Posts zu Feiertagen, Welttagen etc.
- Wöchentliche Stories auf Instagram und Facebook zur Bewerbung bevorstehender Veranstaltungen.
- MCI Praxisprojekt „Nicht-Besucher*innenbefragung: Besucherstruktur des Museums, Junge Menschen", Vorbereitung und Datenerhebung für Jahreskampagne 2022; Verantwortlich MCI: FH-Prof. Johannes Dickel, Projektbetreuer, MCI Management & Recht; TLM: Michael Zechmann-Khreis

PUBLIKATIONEN

Hier aufgelistet sind Publikationen der Mitarbeiter*innen der Tiroler Landesmuseen bzw. mit ihrer Beteiligung.

- Assmann, Peter: Tiroler Landesmuseen. Director's Choice, London 2021.
- Assmann, Peter et al. (Hg.): werden/divenire. L'Accademia delle Arti del Disegno di Firenze und die Kunstakdamie Düsseldorf, München 2021.
- Assmann, Peter/Bormann, Ralf (Hg.): Passepartoutnotizen. Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand. Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, 29. Oktober 2021 bis 23. Jänner 2022, Berlin 2021.
- Assmann, Peter/Buchroithner, Sonia/Dematté, Rosanna (Hg.): Ursula Beiler. GRÜSS GÖTTIN #2, Publikation zur Intervention im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, Innsbruck 2021.
- Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021.
- Assmann, Peter/Dematté, Rosanna (Hg.): Florian Raditsch. With a Halo of Smoke and Flame behind, Wien 2021.
- Assmann, Peter/Höck, Anton (Hg.): Die antiken Münzen aus Südtirol und dem Trentino in der Archäologischen Sammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum (= Monographien der Tiroler Landesmuseen 3), Bozen 2021.
- Assmann, Peter/Scholz, Peter (Hg.): Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne, Ausstellungskatalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2020/21, München 2020.
- Assmann, Peter/Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol (= Studiohefte 41), Innsbruck 2021.
- Assman, Peter/Waldvogel, Florian/Gelitin (Hg.): Gelatin / Gelitin. Atlas, Publikation zur Ausstellung im Ferdinandeum, Köln 2021.
- Bachlechner, Claudia: Die traditionelle „Wiener Retusche", in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 52–62.
- Baraniak, E./Mleczak, M./Huemer, P.: Description of the female genitalia of *Monochroa tekovella* (Kosorin, 2020) (Lepidoptera, Gelechioidea, Gelechiidae, Anomologini), in: Zootaxa 5016, 2021, Heft 4, S. 597–600.
- Berger, Karl C.: Restwasserblick und Christi Geburt. Anmerkungen zur Entstehung der Gschnitzer Krippe, in: Tiroler

Heimatblätter. Zeitschrift für regionale Kultur 96, 2021, Heft 2, S. 82–84.
- Berger, Karl C.: Neu aufstellen. Über das Volkskunstmuseum seit 2008, in: Meixner, Wolfgang: Zur Entstehung des Tiroler Volkskunstmuseums in Innsbruck (= Bricolage Monographien 4), Innsbruck 2021, S. 263–272.
- Bidzilya, O./Huemer, P./Landry, J-F./Šumpich, J.: *Gelechia omelkoi* sp. nov. – a new species from the Russian Altai Mountains related to the Nearctic *Gelechia mandella* Busck, 1904 (Lepidoptera, Gelechiidae), with a synopsis of *Gelechia* from the Altai Republic of Russia, in: ZooKeys 1063, 2021, S. 105–120. URL: https://doi.org/10.3897/zookeys.1063.71914.
- Bormann, Ralf: Zerstreuung und Kennerschaft. Passepartoutnotizen in Zeiten der Pandemie, in: Assmann, Peter/Bormann, Ralf (Hg.): Passepartoutnotizen. Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand. Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, 29. Oktober 2021 bis 23. Jänner 2022, Berlin 2021, S. 15–42.
- Buchroithner, Sonia: Wenn einer eine Reise tut …, in: Assmann, Peter/Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Gehen – Fahren– Reisen. Mobilität in Tirol (= Studiohefte 41), Innsbruck 2021, S. 56–67.
- Buchroithner, Sonia: Vinzenz Oberhammer. Eine biographische Annäherung an einen Museumsmann, in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 72–78.
- Dinca, V./Dapporto, L./Somervuo, P./Voda, R./Cuvelier, S./Gascoigne-Pres, M./Huemer, P./Mutanen, M./Hebert, P.D.N./Vila, R.: High resolution DNA barcode library for European butterflies reveals continental patterns of mitochondrial genetic diversity. Communications biology. URL: https://doi.org/10.1038/s42003-021-01834-7.
- Fabian, Sonja: Vorhang auf! Inside Franz. Theater im Museum, in: ferdinandea 55, Februar–April 2021, S. 8.
- Gründhammer, Hannes: Hoch Hinaus, Passstraßen und Jochwege in Alt-Tirol, in: Assmann, Peter/Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol (= Studiohefte 41), Innsbruck 2021, S. 80–91.
- Gründhammer, Hannes: The Nordic Way of Life. Der Langlaufsport in den Historischen Sammlungen, in: ferdinandea 55, Februar–April 2021, S. 10.
- Gründhammer, Hannes/Maier, Clara: Tirol Spaziergänge: Früher und heute: Quer durch das historische Tirol. URL: https://www.tiroler-landesmuseen.at/tirol-spaziergaenge (Zugriff: 9. August 2022).
- Gastón, J./Huemer, P./Vives Moreno, A.: Descripción de una nueva especie de *Caryocolum* Gregor & Povolný, 1954, descubierta en España y otros datos de interés (Lepidoptera: Gelechiidae). SHILAP Revista de lepidopterología 49-196, 2021, S. 739–745.
- Gstir, Verena: Hua Tong. A Postcard from Isolation. Kerang Wang. A Postcard from Isolation, in: Postcards from Isolation. Begleitheft zur Ausstellung im Archäologischen Museum in Innsbruck vom 4. bis 6. November 2021, Innsbruck 2021, unpaginiert.
- Gratl, Franz: Quellen zum musikalischen Schaffen des Klosterkomponisten Augustin Grieninger (1638–1692) aus Margreid in Südtirol, in Assmann, Peter/Flögl, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 88–98.
- Gstir, Verena: Mikrokosmos Quadrat, Makrokosmos Bilderteppich. Eine Kunstinstallation zwischen Kleinteiligkeit und Welthaltigkeit, in: Raiffeisenbank St. Anton am Arlberg/Krabichler, Lisa/Spiss, Peppi (Hg.): Partner fürs Leben, St. Anton am Arlberg 2021, S. 9–11.
- Hausmann, A./Huemer, P./Lee, K.M./Mutanen, M.: DNA barcoding and genomics reveal Perizoma barrasoi Zahm, Cieslak & Hausmann, 2006 as new for the fauna of Central Europe (Lepidoptera, Geometridae, Larentiinae). Nota Lepiopterologica 44, 2021, S. 17–28. URL: https://doi.org/10.3897/nl.44.58871.
- Höck, Anton: Alt-Tiroler Mobilität in den ersten Jahrhunderten nach Christus, in: Assmann, Peter/Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol (= Studiohefte 41), Innsbruck 2021, S. 40–45.
- Hofer, Ulrike: Die Porträts von Hans und Anna Kleplat, in: ferdinandea 57, August–Oktober 2021, S. 12.
- Hofer, Ulrike: Anna Stainer-Knittel und das Ferdinandeum, in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 24–33.
- Holzmann, Andreas: Besaitete Tasteninstrumente in Tirol im 17., 18. und frühen 19. Jahrhundert als Elemente des kulturellen Transfers, phil. Diss. Univ. Innsbruck 2021.
- Holzmann, Andreas: Josepha von Tannenberg (1770–1854) – Pionierin des Kaviers in Tirol, in: Assmann, Peter/Flögl, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 80–87.
- Huemer, P./Hiermann, U./Mayr, T./Friebe, J. G.: Ergänzungen und Korrekturen zur Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) Vorarlbergs, in: Inatura 83, 2021, S. 1–11.

- Huemer, P.: Rezension zu: Baudraz V./Baudraz M: Tagfalter der Schweiz – Ein Feldführer, in: Entomologica Austria 28, 2021, S. 1–2.
- Huemer, P.: *Metzneria neli* Huemer, sp. n., a new species hitherto mixed with *M. tristella* Rebel, 1901 (Lepidoptera: Gelechiidae), in: SHILAP Revista de lepidopterología 49-196, 2021, S. 647–655.
- Huemer, P.: *Scrobipalpa antoniovivesi* Huemer, sp. n., a remarkable new species from Spain (Lepidoptera: Gelechiidae)., in: SHILAP Revista de lepidopterología 49-196, 2021, S. 685–690.
- Huemer, P./Massaro, M.: New records of Lepidoptera (Geometridae, Notodontidae, Erebidae, Nolidae, Noctuidae) for the province of Bergamo (Italy). Part I, in: Rivista del Museo Civico di Scienze Naturali „Enrico Caffi", Bergamo, 34, 2021, S. 35–40.
- Huemer, P./Nieukerken, E.J. van: Identity of some recently described Lepidoptera from France – re-assessed with DNA barcodes and morphology. In: Zootaxa 4941, 2021, Heft 3, S. 301–337. URL: https://doi.org/10.11646/zootaxa.4941.3.1.
- Huemer, P./Schmid, J.: Relict populations of *Lyonetia ledi* Wocke, 1859 (Lepidoptera, Lyonetiidae) from the Alps indicate postglacial host-plant shift to the famous Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum* L.), in: Alpine Entomology 5, 2021, S. 101–106.
- Huemer, P./Tokár, Z.: Description of the female of Megacraspedus podolicus (Toll, 1942) (Lepidoptera: Gelechiidae), in: Zootaxa 5023, 2021, Heft 1, S. 147–150.
- Jug, Katharina/Berger, Karl C.: Heiliges aus Fischleim. Materielle Blicke auf die Klosterarbeiten der Innsbrucker Ursulinen, in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 165–172.
- Kathan, Iris: „Die Kunst zu reisen ist fast die Wissenschaft des Lebens". Tirol in Texten reisender Frauen, in: Panoptica. Frauen.kultur.tirol 2021, S. 12–17.
- Labonne, G./Huemer, P./Varenne, Th./Nel, J.: *Megacraspedus microsacculella* sp.nov. du Sud de la France, un nouveau cas d'espéces concondues *Megacraspedus microsacculella* sp. nov. from southern France, a new case of confusion of species. Revue de L'Association Rousillonaise d'Entomologie XXX, 2021, Heft 1, S. 65–73.
- Lopez-Vaamonde, C./Kirichenko, N./Cama, A./Doorenweerd, C./Godfray, H. C. F./Guiguet, A./Gomboc, S./Huemer, P./Landry, J. F./Lastuvka, A./Lastuvka, Z./Lee, K. M./Lees, D. C./Mutanen, M./Nieukerken, E. J. van/Segerer, A./Triberti, P./Wieser, C./Rougerie, R.: Evaluating DNA Barcoding for Species Identification and Discovery in European Gracillariid Moths, in: Frontiers in Ecology and Evolution, 2021. URL: https://doi.org/10.3389/fevo.2021.626752.
- Mayer-Wilhelm, Nina/Schafferer, Angelika: Kunst und Demenz. Museen als Orte der gesellschaftlichen Teilhabe, in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 243–249.
- Monasterio, Y./de Freina, J./Escobés, R./Hinojosa, J. C./Corbella, C./Farino, T./Huemer, P./Vila, R.: Reassessment of Poecilocampa navalagamellae Expósito, 2004 stat. nov. and its distribution in the Iberian Peninsula (Lepidoptera: Lasiocampidae, Poecilocampinae), in: Entomologische Zeitschrift 131, 2021, Heft 4, S. 223–238.
- Morass, P.: Ein Beitrag zur Avifauna rund um das Sammluns- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen, in: Assmann, Peter/Flögl, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 232–240.
- Moser, Maria: Ich packe meinen Koffer und nehme mit … Überlegungen zu Gepäck, Mode und Equipment unterwegs, in: Assmann, Peter/Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol (= Studiohefte 41), Innsbruck 2021, S. 92–101.
- Moser, Maria: Natürlich, gesund, wohlfeil – Kaffeesurrogate und ihre Spuren in der Historischen Sammlung, in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 64–71.
- Moser, Maria: Lieblingsobjekt, in: museum.tirol. Programmzeitung der Tiroler Landesmuseen (Beilage der Tiroler Tageszeitung) 7/9, September 2021.
- musikmuseum 53: CHARAKTERKLÄNGE – ORGELMUSIK DER RENAISSANCE, Peter Waldner an der Schwarzenbach-Orgel (1599) der Kirche St. Peter in Auer und am Apfelregal, CD-Produktion der MS.
- musikmuseum 54: A QUATTRO MANI – Virtuose Musik für Klavier zu vier Händen, Attilio Cremonesi und Anna Fontana (Hammerflügel Conrad Graf), CD-Produktion der MS.
- musikmuseum 55: CLAUDIO MONTEVERDI: MUSICA SACRA, Melanie Hirsch (Sopran), Ulrich Cordes (Tenor), Markus Flaig (Bass), Ensemble vita & anima, Peter Waldner (Orgelpositiv und Leitung), CD-Produktion der MS.
- musikmuseum 56: MUSICALISCHE ACADEMIE 1855 – Ouvertüren und Konzertarien aus Tiroler Archiven, Werke

von Schindelmeisser, Netzer, Skuherský, Rufinatscha, Lannoy und Habern, Orchester der Akademie St. Blasius, Karlheinz Siessl (Leitung), Stefanie Steger (Sopran), CD-Produktion der MS.
- Neuner, Meinhard: Von Rädern, Wagen und Straßen, in: Assmann, Peter/Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol (= Studiohefte 41), Innsbruck 2021, S. 46–55.
- Neuner, Meinhard: Das Geodreieck – ein waschechtes Tiroler Produkt, in: ferdinandea 57, August–Oktober 2021, S. 10.
- Pagitz, K./Huemer, P. (Koord.): Tag der Artenvielfalt 2021 – Naturpark Kaunergrat/Tirol, in: Assmann, Peter/Flögl, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 188–223. (Beiträge von Andreas Jedinger, Alexander Mrkvicka, Simon Legniti, Benjamin Wiesmair, Ursula Grimm, Petra Schattanek, Anton Vorauer, Regina Kuhnert-Finkernagel, Eberhard Steiner, Wolfgang Bacher, Manfred Hotter, Caecilia Lechner Pagitz, Michael Thalinger)
- Praßl, Wolfgang: Die Gedichte von Albin Egger-Lienz (1868–1926) in seinem Nachlass. Eine Hinführung zum Dichter mit zusammenfassender Analyse der lyrischen Handschriften, in: Assmann, Peter/ Flögl, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 116–123.
- Praßl, Wolfgang: Rezension zu: Martin Fritz: Die Vorbereitung der Tiere. Slam Poetry und Lesebühnen-Texte. In: LiLiT – Literarisches Leben in Tirol, 22.11.2021 (URL: https://literaturtirol.at/lilit/die-vorbereitung-der-tiere-slam-poetry-und-lesebuehnen-texte-22-11-2021 [Zugriff am 30.08.2022]).
- Profanter, Jutta: Als Klausen eine „Seestadt" war. Zum 100. Jahrestag der Hochwasserkatastrophe vom 9. August 1921, in: Der Schlern 95, 2021, Heft 7/8, S. 92–111.
- Rabanser, Hansjörg: Benedikt Karl Reisacher. Der erste Innsbrucker Universitätsbuchdrucker und seine Nachfolger, in: Gutenberg-Jahrbuch 96, 2021, S. 206–233.
- Rabanser, Hansjörg: Ruprecht Höller – der erste Innsbrucker Hofbuchdrucker (1550/51 und 1554–1573), in: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 29, 2021, S. 9–43.
- Rabanser, Hansjörg: Der Innsbrucker Buchdrucker Michael Wagner († 1669) – der „Vater" des Universitätsverlags Wagner (Tiroler Heimat 85), Innsbruck 2021, S. 11–45.
- Rabanser, Hansjörg: „In tiefster Dankbarkeit gedenken wir…" – die Gutenbergfeier 1900 in Innsbruck, in: Höhenflüge und Abgründe (Zeit – Raum – Innsbruck. Schriftenreihe des Innsbrucker Stadtarchivs 16), Innsbruck 2021, S. 5–48.
- Rabanser, Hansjörg: Die Hexer Lauterfresser und Tschaföger beim Wetterzauber. Betrachtungen zu einem Fresko des Künstlers Siegfried Pörnbacher in Viums, in: Der Schlern 95, 2021, Heft 4, S. 4–37.
- Rabanser, Hansjörg: „Regina Neßensohn hat mit drückenden Nahrungs-Sorgen zu kämpfen". Ein Beitrag zur unbekannten Vorarlberger Porträtmalerin Regina Nesensohn (1802–1840), in: Vorarlberger Landesmuseumsverein. Museums Verein Jahrbuch, 2021, S. 132–151.
- Rabanser, Hansjörg: Regina Nesensohn (1802–1840). Eine unbekannte Porträtmalerin aus Feldkirch, in: Wanner, Gerhard/Ruetz, Albert/Volaucnik, Christoph (Hg.): Beiträge zur Kunstgeschichte Vorarlbergs (= Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft 85), Feldkirch 2021, S. 353–367.
- Rabanser, Hansjörg: Ein Zaubereiprozess in der Grafschaft Ortenburg von 1589. Vorstellung einer bisher unbekannten Quelle, in: Carinthia I. Zeitschrift für geschichtliche Landeskunde von Kärnten 211, 2021, S. 243–261.
- Rabanser, Hansjörg: „dises graussambe unglickh". Das Verhör des Schlossverwalters Johann Eberle zum Brand auf Schloss Rodenegg am 17. Mai 1694, in: Arx. Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol 2, 2021, S. 19–24.
- Rabanser, Hansjörg: „ganz unform, und unrichterlich procediert". Der Zaubereiprozess gegen Christina Holzer in Sterzing im Jahr 1628, in: Der Erker 33, 2021, Heft 7, S. 42–43.
- Rabanser, Hansjörg: Ein bettelnder Wetterprophet. Das Gerichtsverfahren gegen Jonas Schwitz und dessen Gattin in Villanders (1612), in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 14, Innsbruck–Wien 2021, S. 100–115.
- Rabanser, Hansjörg: Ein Elefant für's Ferdinandeum?, in: ferdinandea 55, Februar–April 2021, S. 6.
- Rabanser, Hansjörg: Vom Hexenprozessakt zum Roman, in: ferdinandea 55, Februar–April 2021, S. 9.
- Resenberg, Laura: Marx Reichlich auf Reisen. Der Weg des Werkes „Der Kaufmann mit Wachstafelbuch" vom Sammlungs- und Forschungszentrum ins Belvedere, in: ferdinandea 57, August–Oktober 2021, S. 12.

- Resenberg, Laura: Untersuchung und Konservierung des Altars von Schloss Tirol, in: ferdinandea 58, November 2021–Jänner 2022, S. 11.
- Scalercio, S./Infusino, M./Huemer, P./Mutanen, M.: Pruning the Barcode Index Numbers tree: Morphological and genetic evidence clarifies species boundaries in the *Eupithecia conterminata* complex (Lepidoptera: Geometridae) in Europe, in: Journal of Zoological Systematics and Evolutionary Research 59, 2021, Heft 8, S. 1962–1981.
- Schattanek, P./Riccabona, S.A./Rennstam-Rubbmark, O. & Traugott, M.: Detection of prey DNA in bat feces: Effects of time since feeding, meal size, and prey identity. Environmental DNA 3–5, 2021, S. 959–969.
- Scheffer, Delia: Zwischen Druckerkunst und Goldschmiedehandwerk: Daniel Kellerthalers gepunzte Kupferplatte mit dem Urteil des Paris (1616), in: Assmann, Peter/Flögel, Astrid/Sila, Roland (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2021, S. 42–50.
- Schmid, J./Huemer, P.: Unraveling a complex problem: Dichrorampha velata sp. nov., a new species from the Alps hitherto confounded with D. alpestrana ([Zeller], 1843) sp. rev. = D. montanana (Duponchel, 1843) syn. nov. (Lepidoptera, Tortricidae), in: Alpine Entomolgy 5, 2021, S. 37–53.
- Scholz, Peter: „Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne oder Der bekannte, der verkannte, der unbekannte Defregger", in: Assmann, Peter/Scholz, Peter (Hg.): Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne, Ausstellungskatalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2020/21, München 2020, S. 13–31.
- Scholz, Peter: „Vorwort", in: Assmann, Peter/Scholz, Peter (Hg.): Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne, Ausstellungskatalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2020/21, München 2020, S. 6–8.
- Scholz, Peter: „Maximilian – Kaiser zwischen Mummerei und neuen Medien", in: Blauensteiner, Björn (Hg.): Dürerzeit. Österreich am Tor zur Renaissance. Katalog zur Ausstellung Wien, Belvedere, 22.10.2021–30.1.2022), Köln 2021, S. 164–173.
- Sila, Roland: Unsere erste Urlaubstour 1912. Überlegungen zu einem Fotoalbum einer Privatreise nach Tirol, in: Gögl, Joachim (Hg.): Verena Rossbacher. Das Fotoalbum. Bilder einer Reise, literarisch betrachtet. Publikation zur Ausstellung im BTV Stadtforum Innsbruck, Oktober 2021 bis Jänner 2022, Innsbruck 2021, S. 68–74.
- Sila, Roland: Katalogbeiträge, in: Eisner-B., Barbara/Mayer, Kuno Erich (Hg.): Wir Friedrich III. & Maximilian I. Ihre Welt und ihre Zeit. Katalog zur Ausstellung im Museum Stift Admont, April bis November 2021, Admont 2021.
- Sila, Roland: Ein Richter als Vorstand, in: ferdinandea 57, August–Oktober 2021, S. 8.
- Sila, Roland: Unterwegs ins Stammschloss, in: ferdinandea 56, Mai–Juli 2021, S. 11.
- Sila, Roland: Ein neues Haus für das Ferdinandeum, in: ferdinandea 56, Mai–Juli 2021, S. 8.
- Sölder, Wolfgang: Mobilität im prähistorischen Tirol, in: Assmann, Peter/Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol (= Studiohefte 41), Innsbruck 2021, S. 28–39.
- Sölder, Wolfgang: „… Bergkristalle durchsichtig weiss", in: ferdinandea 56, Mai–Juli 2021, S. 10.
- Sölder, Wolfgang: Archäologische Sammlung, in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.): Jahresbericht 2020 (= Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum), Innsbruck 2021, S. 24–36.
- Span, Michael: Migration und Mobilität im Tiroler Oberland in der Frühen Neuzeit, in: Haupt, Michael/Hessenberger, Edith (Hg.): Fahrend? Um die Ötztaler Alpen. Aspekte jenischer Geschichte in Tirol (= Ötztaler Museen Schriften Bd. 8), Innsbruck 2021, S. 18–35.
- Span, Michael: „Alles getreulich anzuzeigen was zur Verlassenschaft gehört". Zur „Vollständigkeit" von Verlassenschaftsinventaren des 18. Jahrhunderts aus dem Tiroler Raum, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (ÖZG) 32, 2021, Heft 3, S. 252–273.
- Span, Michael/Oberhauser, Claus: „The Abandonment of the Tyrolians […] cries to Heaven for Vengeance", in: Diplomatie aus dem Untergrund. Die merkwürdige Karriere des Alexander (Maurus) Horn(e) (1762–1820), Wien 2021, S. 143–163.
- Sporer-Heis, Claudia: Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol, in: ferdinandea 56, Mai–Juli 2021, S. 4.
- Sporer-Heis, Claudia: Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol. Zur Ausstellung, in: Assmann, Peter/Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol (= Studiohefte 41), Innsbruck 2021, S. 4–15.
- Tahami, M./Dinca, V. E./Lee, K. M./Vila, R./Joshi, M./Heikkilä, M./Dapporto, L./Schmid, S./Huemer, P. & Mutanen, M.: Genomics Reveal Admixture and Unexpected Patterns of Diversity in a Parapatric Pair of Butterflies, in: Genes, 2021. URL: https://doi.org/10.3390/genes12122009.

- Timossi, G./Huemer, P.: *Megacraspedus laseni* sp.nov. (Lepidoptera: Gelechiidae) from the Dolomites of north-eastern Italy, in: Zootaxa 4927, 2021, Heft 4, S. 559–566. URL: https://doi.org/10.11646/zootaxa.4927.4.6.
- Ultsch, Gabriele: It's our turn! Eine Kunstinstallation von und mit Kindern und Jugendlichen, in: ferdinandea 57, August–Oktober 2021, S. 8.
- Vaclavicek, Andreas/Zenz, Christina: Zeitloses Design, in: ferdinandea 55, Februar–April 2021, S. 6.
- Waldvogel, Florian: Eine Welt voller Leere, in: Galerie Elisabeth & Klaus Thoman (Hg.): Peter Sandbichler. Bildbaumeister – Builder of Images, Wien 2021, S. 24–28.
- Waldvogel, Florian: Dies alles gab es also II, in: Quart Heft für Kultur Tirol 37, 2021, S. 55–63.
- Waldvogel, Florian: Hunger nach Ausstellungen für den Ausstellungskatalog, in: Schröder, Klaus Albrecht/Stief, Angela (Hg.):The 80s. Anything Goes, Ausstellungskatalog Albertina Wien, München 2021.
- Waldvogel, Florian: Mobilisieren und Handeln, in: Rummel, Miriam/Stange, Raimar/Waldvogel, Florian (Hg.): Haltung als Handlung. Das Zentrum für Politische Schönheit, 4. Auflage, München 2021, S. 336–344.
- Waldvogel, Florian: Lieber Willi, in: Schöllmann, Willi (Hg.): Bar & Kitchen, Offenburg 2021.
- Walter, Katharina: Hallo Nachbar*in! Eine Open-air Installation von und mit Schüler*innen der VS Innere Stadt, in: ferdinandea 56, Mai–Juli 2021, S. 8.
- Walter, Katharina: Lichterfest trifft auf Lichterfest, in: ferdinandea 58, November 2021–Jänner 2022, S. 8.
- Zechmann-Khreis, Michael: Marketing & Kommunikation, in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.), Jahresbericht 2020 (= Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum), Innsbruck 2021, S. 183–192.
- Zechmann-Khreis, Michael: „Fruktose? Nein danke!", Innsbruck 2021.
- Zenz, Christina: Remember Marx in Amsterdam, in: ferdinandea 58, November 2021–Jänner 2022, S. 12.
- Zlatkov, B./Beshkov, S./Huemer, P.: New Noctuoidea taxa from the Silver Coast of Bulgaria (Insecta: Lepidoptera), in: Ecologica Montenegrina 46, S. 98–119. URL: https://doi.org/10.37828/em.2021.46.8.
- Zlatkov, B./Beshkov, S./Huemer, P.: Corrigendum: New Noctuoidea taxa from the Silver Coast of Bulgaria (Insecta: Lepidoptera), in: Ecologica Montenegrina 46–125. URL: https://doi.org/10.37828/em.2021.46.10.

LEIHGABEN

Leihgaben aus den Sammlungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum wurden 2021 den folgenden Institutionen bzw. Ausstellungen zur Verfügung gestellt:

Archäologische Sammlung

- „Studiensammlung", Archäologisches Museum der Universität Innsbruck, Innsbruck, seit 1970, mit Leihgaben aus der Archäologischen Sammlung: griechische Keramik.
- „Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit", Museum Thurnfels, Völs, seit 2000, mit Leihgaben aus der Archäologischen Sammlung: Grabbeigaben aus dem spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Völs.
- „Archäologische Rettungsgrabung ARZ", Allgemeines Rechenzentrum, Innsbruck, seit 2004, mit Leihgaben aus der Archäologischen Sammlung: Kleinfunde der Grabung des Ferdinandeums 2002.
- „Zeitreise Defereggen", Talschaftsmuseum, St. Jakob in Defereggen, seit 2007, mit Leihgaben aus der Archäologischen Sammlung: neuzeitliche Kleinfunde aus der Pfarrkirche hl. Vitus in St. Veit in Defereggen.
- „Handwerkskunst", Museum Nagelschmiedhäuser, Rattenberg, seit 2011, mit Leihgaben aus der Archäologischen Sammlung: Grabbeigaben aus dem spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Fügen – Kapfing.
- „Jagdgeschichte im Alttiroler Raum", Schloss Runkelstein, Bozen, 8. April 2020 bis 10. Jänner 2021, mit Leihgabe aus der Archäologischen Sammlung: Situla von Welzelach, Fragment Hasenjagd.
- „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol", Museum im Zeughaus, Innsbruck, 13. Mai 2021 bis 9. Jänner 2022, mit Leihgaben aus der Archäologischen Sammlung: prähistorische, römische und neuzeitliche Funde.
- „Die Welt der Himmelsscheibe von Nebra – Neue Horizonte", Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle a. d. Saale, 4. Juni 2021 bis 9. Januar 2022, mit Leihgabe aus der Archäologischen Sammlung: Dolchstabklinge von Ried in Oberinntal.
- „Ötztaler Erd-Reich", Turmmuseum, Oetz, seit 18. Dezember 2021, mit Leihgaben aus der Archäologischen Sammlung: u. a. Funde vom latènezeitlichen Kultplatz Oetz – Schlössl.

Ältere kunstgeschichtliche Sammlung

- Rembrandt – Drama des Geistes in 5 Akten, Nationalgalerie Prag, Prag, 25. September 2020 bis 21. März 2021.
- Nach Italien! Angelika Kauffmann und die Grand Tour!, Angelika Kauffmann Museum, Schwarzenberg, 1. Mai 2021 bis 31. Oktober 2021.
- Legenden und Leidenschaften – 750 Jahre Stadt Kitzbühel, Museum Kitzbühel, Kitzbühel, 21. Mai 2021 bis 3. Oktober 2021.
- Maximilian 1, Der Kaiser und seine Turniere, Hofburg Innsbruck, Innsbruck, 28. Mai 2021 bis 10. Oktober 2021.
- „Defregger"-Modulraum, Museum Schloss Bruck, Lienz, 25. Juni 2021 bis 26. Oktober 2021.
- Mostra monografica "Fede Galizia", Castello del Buonconsiglio, Trient, 2. Juli 2021 bis 24. Oktober 2021.
- Forget me not, Rijksmuseum, Amsterdam, 30. September 2021 bis 16. Jänner 2022.
- Am Tor der Renaissance. Die Kunst der Dürerzeit in Österreich, Österreichische Galerie Belvedere, Wien, 22. Oktober 2021 bis 30. Jänner 2022.
- The Grand Tour. The myth, vision and sentiment of Italy, Gallerie d'Italia-Piazza Scala, Mailand, 18. November 2021 bis 27. März 2022.
- Fragil. Die Haller Glashütte 1534–1635, Stadtmuseum Hall, Hall i. T., 24. November 2021 bis 26. Oktober 2022.

Moderne Sammlung

- „Maja Vukoje. Auf Kante", Österreichische Galerie Belvedere, Wien, 12. November 2020 bis 25. April 2021. Leihgabe: Maja Vukoje, Billboard, 2011, Acryl auf Leinen, Inv. Nr. Gem 4612.
- „Klimt und Freunde", Historisches und Völkerkundemuseum, St. Gallen, Schweiz, 26. März 2021 bis 26. Juli 2021. Leihgabe: Gustav Klimt, Porträt Josef Pembaur, 1890, Öl auf Leinwand, Inv. Nr. Gem 1213.
- „The Austrian Avant-garde", Design Museum Den Bosch, 's-Hertogenbosch, Niederlande, 10. April 2021 bis 3. Oktober 2021. Leihgabe: Walter Pichler, Unterirdisches Gebäude mit ausfahrbarem Kern, 1963, Zinn, Beton, Sockel aus Betonrohr, Inv. Nr. P 2008.
- „Lichträume. WILFRIED KIRSCHL – DAS MALERISCHE WERK", Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, 8. April 2021 bis 28. Mai 2021. Leihgaben: acht Werke von Wilfried Kirschl aus der Abteilung Moderne.
- „Im Netz der Moderne. Vom Achensee zum Gardasee", Rabalderhaus, Schwaz, 23. April 2021 bis 13. Juni 2021, Leihgaben aus den Abteilungen Grafik, Moderne, Bibliothek und Historische Sammlungen.
- „Im Netz der Moderne. Vom Achensee zum Gardasee", Lanserhaus Eppan, St. Michael/Eppan, Italien, 30. April 2021 bis 13. Juni 2021. Leihgaben aus den Abteilungen Moderne und Bibliothek.
- „Lichträume. Wilfried Kirschl", Museum Schloss Bruck, Lienz, 25. Juni 2021 bis 26. Oktober 2021. Leihgabe: Wilfried Kirschl, Stillleben mit Metronom, 1960, Öl auf Leinwand, Inv. Nr. Gem 3057.
- „Im Netz der Moderne. Vom Achensee zum Gardasee", MAG Museo Alto Garda, Riva del Garda, Italien, 10. Juli 2021 bis 19. September 2021. Leihgaben aus den Abteilungen Grafik und Moderne.

Grafische Sammlung

- „Der Stuibenfall", Ötz, Ötztaler Museen, Turmmuseum, 17. Dezember 2020 bis 11. Juni 2021, mit einer Leihgabe aus der Grafischen Sammlung.
- „Im Netz der Moderne. Vom Achensee zum Gardasee", Schwaz, Rabalderhaus, 7. Mai bis 27. Juni 2021, mit einer Leihgabe aus der Grafischen Sammlung.
- „Fesch! Mode für den Schnee", Lech am Arlberg, Lechmuseum im Huber-Hus, 26. Juni 2021 bis 30. April 2022, mit einer Leihgabe aus der Grafischen Sammlung.
- „Retrospektive Österreichischer Grafikwettbewerb", Innsbruck, Taxispalais, 22. Oktober 2021 bis 9. Jänner 2022, mit zahlreichen Leihgaben aus der Grafischen Sammlung.

Historische Sammlung

- „Legenden und Leidenschaften. 750 Jahre Stadt Kitzbühel", Stadtmuseum Kitzbühel, 21. Mai bis 3. Oktober 2021.
- „System – Macht – Bewegung. Tirol im historischen Kartenbild", Schloss Tirol, Dorf Tirol, 3. Juli bis 21. November 2021.

Naturwissenschaftliche Sammlungen

- „Vögel im Fokus", Biologiezentrum, OÖ Landes Kultur GmbH, Linz, 27. März 2020 bis 15. Juli 2021.
- „Bärige Geschichten – Der Bär in der Volkskultur des Trentino", Centro Documentazione Luserna, Lusern, 13. April 2020 bis 1. November 2021.
- „Rekorde der Alpentiere", Hauptbahnhof Innsbruck (Leihnehmer Alpenzoo), 1. Dezember 2020 bis 15. November 2021.
- „Luchssichtung in Admont", Naturhistorisches Museum, Benediktinerstift, Admont, 1. März 2021 bis 30. November 2022.

- „Heaven can wait – Die Kunst des Präparierens“, Biologiezentrum, OÖ Landes Kultur GmbH, Linz, 25. März 2021 bis 31. Jänner 2022.
- Zahlreiche wissenschaftliche Leihgaben, vor allem aus dem Bereich der Botanik, Entomologie und Wirbeltiersammlungen.

Bibliothek

- „Die Fachschule in Bozen (1884–1921)“, Merkantilmuseum, Bozen, Herbst 2020 bis Frühjahr 2021.
- „Wir Friedrich III. & Maximilian I. – Ihre Welt und ihre Zeit“, Museum Stift Admont, Admont, 24. April bis 1. November 2021.
- „Mode schauen. Fürstliche Garderobe vom 16. bis 18. Jahrhundert“, Schloss Ambras, Innsbruck, 17. Juni bis 3. Oktober 2021.
- „Legenden und Leidenschaften. 750 Jahre Stadt Kitzbühel“, Stadtmuseum Kitzbühel, 21. Mai bis 3. Oktober 2021.
- „grenzen/los“, Schloss Bruck, Lienz, 7. Juni bis 10. November 2021.
- „System – Macht – Bewegung. Tirol im historischen Kartenbild“, Schloss Tirol, Dorf Tirol, 3. Juli bis 21. November 2021.
- „Heiliges und Heilige über den Pass“, Augustinermuseum, Rattenberg, Juli bis November 2021.
- „Options“ – Riccardo Giacconi, Kunstpavillon, Innsbruck, November 2021 bis 23. Jänner 2022.
- „Im Netz der Moderne“, Rabalderhaus Schwaz, Lanserhaus Eppan, 2021.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Moderne Sammlung

- Leitung der Arbeitsgruppe „Wohlstand und Lebensgrundlage“ für die Verfassung einer „Charta der Museen der Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino“, angelehnt an die UN-Agenda 2030, November 2020 bis April 2021; Rosanna Dematté.

Grafische Sammlung

- Digitales Jahrestreffen der Leiterinnen und Leiter der Graphischen Sammlungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz am 11. November 2021, Genf, Musée d’Art et d’Histoire, Domaine Arts graphiques; Teilnahme: Ralf Bormann.

Historische Sammlung

- Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Im Vereinsjahr 2021 fanden drei Vorträge (einer davon online), zwei Exkursionen, eine Törggelefahrt und eine Vollversammlung mit Vorstandswahlen statt. Traute Schwitzer und Heinz Wieser schieden aus dem Vorstand aus. Ihnen folgten Michaela Marini (Kassierin) und Martin Ager (Schriftführer) nach. Der weitere Vorstand besteht aus: Kurt Scharr (Obmann), Gunda Barth-Scalmani (Obmann-Stellvertreterin), Gustav Pfeifer (Obmann-Stellvertreter), Claudia Sporer-Heis (Tiroler Landesmuseen), Silvia Greber, Bernhard Mertelseder, Julia Hörmann-Thurn und Taxis. Die Mitgliederzahl betrug 332, in der Sektion Bozen 151.

Naturwissenschaftliche Sammlungen

- Im Jahr 2021 wurden in Zusammenarbeit mit BirdLife 11 Veranstaltungen geplant. Leider mussten 4 Exkursionen corona-bedingt abgesagt werden. 5 Exkursionen wurden durchgeführt, zwei Vorträge fanden online statt.
- 16. Juli bis 18. Juli 2021 Tag der Artenvielfalt Nationalpark Hohe Tauern, St. Michael im Lungau; Teilnahme: Ursula Grimm.

Bibliothek

- Treffen „Netzwerk Graphische Sammlungen Österreichs“, Wienbibliothek, Wien, 18. bis 19. November 2021; Teilnahme: Roland Sila.

Tiroler Volkskunstmuseum

- ARGE ALP-Projekt „Tradition-Vielfalt-Wandel. Vielfalt und die Integrationsfähigkeit von Alpenregionen“ 2021; Karl C. Berger.
- Mitarbeit an 11. Tiroler Integrationsenquete: Auf der Suche nach Heimat. Nostalgisch? Exklusiv? Zukunftsfähig? 14. Oktober 2021; Karl C. Berger.
- Mitarbeit Themenbereich „Inklusion und Partizipation“ der Charta der Museen der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino für nachhaltige Entwicklung; Karl C. Berger.
- Kulturstrategie Innsbruck 2030, Stadt Innsbruck; Teilnahme: Karl C. Berger.
- Tiroler Museumsverbund. Vorbereitungen für eine Vereinsgründung; Teilnahme: Karl C. Berger.
- Heimatmuseum Medaria: Arbeitsgemeinschaft für eine Neuaufstellung; Teilnahme: Karl C. Berger:
- Projekt Medieval history goes digital! Transkription von Pergamentfragmenten auf Orgelfragmenten im Bestand TVKM durch Claudia Sojer, Universität Erfurt; Mitarbeit: Michael Span.

Marketing & Kommunikation

- ARGE Digitales Museum, Museumsbund Österreich, mehrere Termine 2021; Online-Teilnahme: Michael Zechmann-Khreis.
- Arbeitskreis Publikationswesen, TLM.
- Online-Marketingstammtisch Österr. Museen – initiiert vom MAK, Wien, mehrere Termine pro Jahr; Teilnahme: Michael Zechmann-Khreis.
- #DigiRoundtable, Museumsbund Österreich, mehrere Termine 2021; Teilnahme: Michael Zechmann-Khreis.
- 21. Jänner und 30. Oktober 2021, Kulturpool, BMKÖS; Teilnahme: Michael Zechmann-Khreis.
- 11. bis 12. November 2021, Kunst- und Kulturstrategiemeeting, Museumsbund Österreich, Wien, NHM; Teilnahme: Michael Zechmann-Khreis.

VERANSTALTUNGEN

Archäologische Sammlung

- Führungen zur Ausgrabung unter den Südwestarkaden des Zeughauses mit Wolfgang Sölder, Zeughaus, 6., 13., 20. und 27. August 2021.
- Führungen durch die Archäologische Sammlung einschließlich Restaurierungswerkstätte und Depots für die Teilnehmer der 24. Österreichischen Tagung der Restaurator*innen für archäologische Bodenfunde mit Gerhard Lochbihler, Jaime Pascual Sanz, Wolfgang Sölder und Ruth Weber, Sammlungs- und Forschungszentrum, 1. Oktober 2021.
- Lange Nacht der Museen am 2. Oktober 2021:
  - Führungen „Restaurierung von archäologischen Objekten“ mit Gerhard Lochbihler und Jaime Pascual Sanz, SFZ.
  - Führung „Was noch nie gezeigt wurde – Depotstücke aus der Archäologischen Sammlung“ mit Wolfgang Sölder, SFZ.
  - Führung „Mobilität im prähistorischen Tirol“ mit Wolfgang Sölder in der Ausstellung „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol“, Museum im Zeughaus.
  - Führung „Kulturverbindungen in den Südosten während der Eisenzeit“ mit Wolfgang Sölder in der Schausammlung, Museum im Zeughaus.
- Führung durch die Sammlungsräume und Depots der Archäologischen Sammlung mit Wolfgang Sölder für Verein Chronos Thaur, Sammlungs- und Forschungszentrum, 29. Oktober.
- Buchpräsentation „Die antiken Münzen aus Südtirol und Trentino in der Archäologischen Sammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“ mit Anton Höck und Wolfgang Sölder, Ferdinandeum, 14. Dezember 2021.

Ältere kunstgeschichtliche Sammlung

- Lange Nacht der Museen am 2. Oktober 2021:
  - Blitzlicht „Rokoko auf Kupfer – Johann Georg Platzer und die höfische Malerei“ mit Christina Zenz
  - Blitzlicht „Pflanzen, Tier und andere Wesen – Cranachs heiliger Hieronymus“ mit Christina Zenz
  - Blitzlicht „Rettung im Kerzenlicht. Die Hl. Irene pflegt den Hl. Sebastian“ von Anton Zoller mit Ulrike Hofer

Moderne Sammlung

- Gründung und inhaltliche Leitung der Gesprächsreihe „Museum im Dialog“ anlässlich der Intervention „Ursula Beiler. GRÜSS GÖTTIN“.

Historische Sammlung

Zeughaus und DTP:

- Lange Nacht der Museen, 2. Oktober 2021.
- Tag der Offenen Tür, 26. Oktober 2021.

Zeughaus:

- Unesco Kultursonntag, veranstaltet vom Verein Pro Vita Alpina und Gebhart Schatz, 20. Juni 2021.
- Kultursommer
  - *Theater unter Sternen*. Im Rahmen des Kultursommers fanden zwischen 18. Juni und 10. Juli 2021 insgesamt 30 Theateraufführungen im Zeughaushof, veranstaltet vom Verein „Theater unter Sternen“, statt. Das Theaterstück „Der Weise und der Narr Petrus Canisius – ein stummer Hund, der vorzüglich zu bellen versteht“ war von den insgesamt 1721 zählenden Besucher*innen die am besten besuchte Veranstaltung.
  - *Open-Air-Kino im Zeughaushof*. Zwischen 29. Juli und 30. August 2021 schlug zum 27. Mal das Open-Air-Kino im Zeughaus unter der neuen Leitung des Leokinos Tanja Helm und Thomas Pacher nochmals bei freiem Eintritt seine Zelte auf. Die 32 Kinovorstellungen wurden von insgesamt 4364 Personen gesehen. Am besten besucht war der Film „Druk“.
  - *Sommerfest 2021*. Am 6. September fand wiederum das Sommerfest mit Musik für alle Mitarbeiter*innen der TLM, organisiert von Maria Kluibenschedl, statt. In diesem Zusammenhang wurden auch Ehrungen für langjährige Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche vorgenommen.

Bergiselfest am 12. September 2021. Foto: TLM / Wolfgang Lackner

- Lesung „Ein Koffer voll Erinnerung“ im Rahmen der Ausstellung „Gehen – Fahren – Reisen“ mit Annemarie Regensburger und Julia Gschnitzer, 21. Oktober 2021.
- Rundum Weihnacht, 24. Dezember 2021.

DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum:

- MUSEUM IM DIALOG – Gespräche am Bergisel im Rahmen der Intervention „Grüß Göttin“, Moderation: Ivona Jelcic.
- #1: Stichwort Bergisel – Freiheitskämpfe, Historische Stereotypen und Genderlücken, mit Peter Assmann, Martina Kaller, Silke Meyer, 11. Jänner 2021. #2: Kunst im Öffentlichen Raum. Konstruktion von Geschlecht und feministischer Raumproduktion, mit Ingeborg Erhart, Nina Schedlmayer, 18. Jänner 2021. #3: Herr und Frau Gott: Über das Weibliche in Religion, Brauchtum und Aberglaube, mit Ursula Beiler, Bodo Hell, Ursula Rapp, 1. Jänner 2021. #4: Geschlechterdemokratie und Frauenpolitik, mit Alexandra Weiss, Wilfriede Hribar, 12. April 2021.
- Online Workshop „Alpine Göttinnen“ mit Thea Unteregger, 27. Februar 2021.
- Fotoshooting der Geiger GmbH, Vomp für den Frühling/Sommer Katalog 2022, 1. Juli 2021.
- Golden Roof Challenge, Medientermin und Führung für Athlet*innen, 11. September 2021.
- Bergiselfest 2021: Ein Fest für die ganze Familie, 125 Jahre Riesenrundgemälde und 10 Jahre TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, 12. September 2021.
- Buchpräsentation und Festveranstaltung für den Südtiroler Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, 7. Oktober 2021.
- Kaiserweihnacht am Bergisel 2021, 19. bis 21. November 2021.

Musiksammlung

- Schatzkammer Innsbrucker Musikverein – Die Schöpfungsgeschichte für großes Orchester – Cesare di Castelbarco: Sonate caratteristiche sopra la Creazione, op. 38, mit dem Orchester der Akademie St. Blasius, unter der Leitung von Karlheinz Siessl, als Konzert-Stream, 21. März 2021.
- Momentaufnahmen – Franz Schubert: Impromptus & Moments Musicaux, mit Tobias Koch (Hammerflügel Johann Georg Gröber), Collegium Canisianum Innsbruck, 21. Mai 2021.
- Kammermusikalische Entdeckungen – Musik von Larcher, Piazzolla, Praxmarer & Ravel, mit Martin Yavryan (Violine), Nikolaus Meßner (Violoncello) und Isabel Gabbe (Klavier), Ferdinandeum, 18. Juni 2021.
- Frisch frölich wölln wir singen – Das Gesellschaftslied in Tirol vor und um 1600, mit dem Ensemble Polyharmonique, Gambenconsort Concerto di Viole, Johannes Ötzbrugger (Renaissancelaute) und Peter Waldner (Cembalo & Orgelpositiv), ein Konzert in Zusammenarbeit mit der Konzertreihe „Innsbrucker Abendmusik“, Collegium Canisianum Innsbruck, 24. Juni 2021.
- Quartettabend in Es – Streichquartette von Felix Mendelssohn Bartholdy und Josef Netzer, mit dem Cedag Quartett: Martin Yavryan (Violine), Clemens Gahl (Violine), Ernst Theuerkauf (Viola) und Peter Polzer (Violoncello), Ferdinandeum, 26. Juni 2021.
- Instrumentenpräsentation: Herbert Kuen, Spinett (2021), Annelie Gahl (Barockvioline), Claire Pottinger-Schmidt (Viola da Gamba), Michael Schöch (Spinett), Hofkirche Innsbruck, Lettner, 19. September 2021.
- Marienberg 1678 – Maurizio Cazzati: Marienvesper, mit dem Ensemble Quadriga Musica, unter der Leitung von Marian Polin, ein Konzert in Zusammenarbeit mit Musica Viva Vinschgau und der Brixner Initiative Musik und Kirche, Hofkirche, 24. September 2021, Stiftskirche Marienberg, 25. September 2021.
- Oktett „Special“ – Musik von Strawinsky, Praxmarer, Huber, Poulenc, mit dem Oktett der Akademie St. Blasius, Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum, 1. Oktober 2021.
- The (Endless) Circle of Love – Musik von Weldon, Purcell, Finger u. a., mit dem Ensemble Rosarum Flores, im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“, Hofkirche, 2. Oktober 2021
- Das Violoncello: Ein Erfolgsmodell. Zu Gast: Kaspar Singer, Max Engel. In der Reihe ConTakt – Alte Musik im Gespräch. Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 13. Oktober 2021.

- „Ein himmlischer, kostbarer Knabe …" – Klavierquartette von Felix Mendelssohn Bartholdy, Teil 2, mit Ulli Engel (Violine), Markus Huber (Viola), Kaspar Singer (Violoncello) und Michael Schöch (Hammerflügel Conrad Graf), Ferdinandeum, 21. Oktober 2021.
- Konzert mit dem Amatis Duo, mit Stephan Mossmann (Klarinetten) und Martin Köhler (handpans), im Rahmen des Tags der offenen Tür der Tiroler Landesmuseen, Hofkirche, 26. Oktober 2021.
- Ein harmonisches Geschenk – Nachwuchs trifft Weltstar! Ein Konzert der Streicherey – Junges Ensemble für Alte Musik auf Originalinstrumenten am Ferdinandeum Innsbruck unter der Leitung von Lars-Ulrik Mortensen (Cembalo), Ferdinandeum, 31. Oktober 2021.
- The God of Harmony and a gifted pupil – Duette von Haydn und Krumpholtz für Harfe und Hammerklavier, Mara Galassi (Harfe) und Jovanka Marville (Hammerklavier), ein Konzert im Rahmen des Symposiums „Zwischen den Saiten", Ferdinandeum, 4. November 2021.
- Bachs Wegbereiter – Musik für Violine solo von Westhoff, Biber, Bach u. a., mit Annegret Siedel (Violine Jakob Stainer), Ferdinandeum, 5. November 2021.
- Jacob Stainer und der Wahnsinn, Johann Nikolussi (Sprecher), Matthias Breit (Kommentare), Ferdinandeum, 5. November 2021. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Gemeindemuseum Absam.
- „Stimmt's enkre Soatn!", moderiert von Peter Kostner, mit Michaela Oswald, Peter Reitmeir, Peter und Gerhard Steir, Julia Strasser (Tiroler Volksharfen), Die Perlseer, Tiroler Tanzmusikanten und Unterinntaler Harfentrio, ein Konzert im Rahmen des Symposiums „Zwischen den Saiten", Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 12. November 2021.
- Tullochgorum – Haydn – Harp – Scotland. Haydn and the musical life in Scotland around 1800, mit The Poker Club Band, unter der musikalischen Leitung von Masako Art (Harfe), ein Konzert im Rahmen des Symposiums „Zwischen den Saiten", Ferdinandeum, 13. November 2021.
- Siehe, du bist schön – Das Hohelied in Kompositionen aus dem 15. und 16. Jahrhundert und in einer Übertragung von Johann Wolfgang von Goethe, mit dem Vokalensemble VocalCube & Gambenconsort Tyrolensis und Sibylle Priller-Widauer (Sprecherin), unter der musikalischen Leitung von Andreas Egger, Hofkirche, 13. November 2021.
- Tiroler Gröstl 1710 – Georg Friedrich Händels Innsbruck-Besuch – eine vergnügliche literarisch-musikalische Spurensuche, Christoph W. Bauer (Text), mit Kristoffer Nowak (Rezitation), Ensemble Rosarum Flores, Ilse Strauß und Wolfgang Praxmarer (künstlerische Leitung), Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum, 16. November 2021.
- Musikalische Reiseerzählungen von Burney bis Kospoth. In der Reihe ConTakt – Alte Musik im Gespräch. Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 17. November 2021.
- Chopin in Grafs Klaviersalon – Walzer, Polonaisen, Mazurken und Nocturnes von Frédéric Chopin, mit Arthur Schoonderwoerd (Hammerflügel Conrad Graf), Ferdinandeum, 20. November 2021.

Naturwissenschaftliche Sammlungen

- Natur Vielfalt Tage Kleinwalsertal in Kooperation mit der Universität Innsbruck, Institut für Ökologie und der inatura, Dornbirn, 1. bis 3. Juli 2021 (Teilnahme: Peter Huemer, Petra Schattanek, Benjamin Wiesmair)
- Tag der Artenvielfalt Naturpark Kaunergrat/Tirol in Kooperation mit der Plattform Artenvielfalt, unterstützt von der Abt. Umweltschutz, Land Tirol, 9. bis 10. Juli 2021 (Co-Organisation: Peter Huemer; Teilnahme: Mario Baldauf, Peter Huemer, Petra Schattanek, Michael Thalinger, Benjamin Wiesmair)
- Lange Nacht der Museen. 2. Oktober 2021

Bibliothek

- Aus der Zeit gefallen. Veranstaltungsreihe mit Christoph W. Bauer und Roland Sila, vier Termine.
- Zwei Buchpräsentationen in der Bibliothek (Schlorhaufer, Bettina: Berghotels 1890–1930; Terzer, Christian/Torggler, Armin [Hg.]: Bergbaulandschaft Tauferer Ahrntal I).
- Sieben Führungen durch die Bibliothek konnten durchgeführt werden.

Tiroler Volkskunstmuseum

- Gedenkmesse anlässlich des 211. Todestages von Andreas Hofer. Organisation durch Land/Abt. Repräsentation, Hofkirche, 20. Februar 2021.
- Museum bewegt – Euregio-Museumsjahr. Eröffnung im Kreuzgang Tiroler Volkskunstmuseum, 29. Mai 2021.
- Klangperlen, Renaissanceorgeln in Hofkirche und silberner Kapelle, mit Martin Riccabona, 15. Juni, 19. Juni, 12. August, 26. August, 16. September.

- Shining Night, Kammerchor Walther von der Vogelweide, Kreuzgang Tiroler Volkskunstmuseum, 26. Juni 2021.
- Fest'chen der Vielfalt, Referat Strategie und Integration der Stadt Innsbruck und Besucherkommunikation der TLM, 3. Juli 2021.
- If love's a sweet passion, Kammerchor Collegium vocale Innsbruck, Kreuzgang Tiroler Volkskunstmuseum, 4. Juli 2021.
- Märchenreihe „Feuermond": Wandre mutig fort! Märchen und Lieder vom Reisen und Ankommen zwischen Trient und Innsbruck, erzählt von Frau Wolle, 16., 17., 18., 23, 24. Juli 2021.
- Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben, Hofkirche, 4., 21., 28. August, 4., 11., 18., 25. September, 20., 27. November.
- Aus der Zeit, Kapellenkonzert der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Silberne Kapelle, 27. August 2021.
- Sag beim Abschied …, Konzert der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Hofkirche, 28. August 2021.
- Imagination. Alpen classica festival unter der Leitung von Massimiliano Girardi, Kreuzgang Tiroler Volkskunstmuseum, 31. August 2021.
- Konzert auf der Ebert-Orgel, Maurizio Croci (Fribourg), Hofkirche, 2. September 2021.
- Around the Block, veranstaltet vom Verein Legends of Rock, Michael Klieber, Kreuzgang Tiroler Volkskunstmuseum, 7. September 2021.
- Konzert auf der Ebert-Orgel, Magne Harry Draagen (Trondheim), Hofkirche, 16. September 2021.
- Tag des Denkmals, Sonderführungen zum Thema Grabkreuze am Dachboden mit Karl C. Berger, 16. September 2021.
- Wie im Himmel – Meisterwerke aus dem Kapellrepertoire von Kaiser Maximilian I., Innsbrucker Abendmusik, Hofkirche, 23. September 2021.
- Konzert auf der Ebert-Orgel, Schola Floriana, Matthias Giesen (St. Florian), Reinhard Jaud, Hofkirche, 30. September 2021.
- Lange Nacht der Museen, organisiert durch Besucherkommunikation der TLM, 2. Oktober 2021.
- Themenabend: „Was ist Heimat". Zwei Ausstellungen, ein Film und ein Podiumsgespräch zum Thema, 12. Oktober 2021.
- Märchenabend von Frau Wolle: Birkenbraut und Feuerschlange, 12. November 2021.
- Aktion Orange the World. 25. November bis 10. Dezember 2021 (orange Fassade in Hofkirche und Eingangsbereich Volkskunstmuseum).

Kulturvermittlung

- Kreativ im Ferdinandeum: Die Veranstaltungsreihe fand im Berichtsjahr sowohl digital als auch analog statt: Von Februar bis Juni und im Dezember als Online-Atelier in Form von Blogbeiträgen: 3. Februar „Kunterbunte Spiegelbilder" (Ursula Purner), 2. März „Faszination Abstraktion" (Irmgard Mellinghaus, Ursula Purner), 24. März „Verstecktes Selbstporträt" (Irmgard Mellinghaus, Ursula Purner), 4. Mai „Action Painting" (Irmgard Mellinghaus), 9. Juni „Aus 2 mach 3 – aus hier mach dort" (Irmgard Mellinghaus, Ursula Purner), 10. Dezember „Upcyclingeling" (Silvia Köck-Biasiori, Irmgard Mellinghaus). Von September bis November wieder vor Ort im Ferdinandeum: 17. September Kreativ am Freitag und 19. September Offenes Atelier am Sonntag „Alles hat seinen Grund" im Rahmen der Ausstellung „Gelitin" (Irmgard Mellinghaus, Silvia Köck Biasiori); 12. November Kreativ am Freitag „Drucken auf Textil", 21. November Offenes Atelier am Sonntag „Drucken auf Textil" im Rahmen der Sammlungspräsentation Passepartoutnotizen. Unbekannte Italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand" (Irmgard Mellinghaus, Silvia Köck-Biasiori).
- After Work: Kunst in Kürze: In dieser Veranstaltungsreihe wird jeden Freitag nach einem Glas Prosecco ein Überraschungsobjekt im Ferdinandeum besprochen. Von 27 Terminen konnten pandemiebedingt nur sieben stattfinden: Als Online-Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Chanukka. Leuchter des Lichterfestes", 3. Dezember (Katharina Walter). After Work vor Ort in den Schausammlungen des Ferdinandeum am 5. November (Silvia Köck-Biasiori) und 17. Dezember (Laura Manfredi) und in den Ausstellungen „Gelitin" am 22. Oktober (Irmgard Mellinghaus,) „RLB Kunstpreisträger: Oliver Laric" am 29. Oktober (Angelika Schafferer), „Passepartoutnotizen. Unbekannte Italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand" am 12. November (Sonja Fabian, Alexander Fohs) und in „Objects perdus" am 19. November (Gabriele Ultsch).
- Ci vediamo al museo!: Die dialogische Führungsreihe richtet sich an Italienischlernende ab Sprachniveau A2 und wird von der Muttersprachlerin und Kulturvermittlerin Laura Manfredi einmal im Monat durchgeführt. Von neun geplanten Terminen konnten drei Veranstaltungen stattfinden: 26. Oktober in der Ausstellung „Al lavoro! Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert" im Volkskunstmuseum, 10. November „Alla scoperta del Ferdinandeum, 15. Dezember „Alla scoperta dei presepi tirolesi" im Volkskunstmuseum.

- Führungsreihe „Starke Frauen in der Hofkirche". Von zehn Terminen fanden vier alternativ als „Dialog im kleinen Rahmen. Mobile Ausstellungsauskunft" statt: 14. Februar (Christine Gamper), 14. März (Silvia Köck-Biasiori), 11. April (Sonja Fabian), 2. Mai (Katharina Walter). Die Führungen am 26. September (Silvia Köck-Biasiori), 10. Oktober und 21. November (Sonja Fabian) wurden wie geplant durchgeführt, 2 Termine mussten abgesagt werden (24. Jänner, 13. Juni).
- Handpuppenführung „Schatzsuche im Museum": Im ersten Halbjahr mussten aufgrund von COVID-19 die Handpuppenführungen für Kinder ab vier Jahren im Zeughaus mehrfach verschoben und dann letztendlich abgesagt werden. Die Handpuppenführung wurde als Film produziert und als Online-Angebot auf der Website verfügbar gemacht. Im Juni, Oktober und November fanden insgesamt wieder sechs Termine vor Ort mit insgesamt 60 Besucher*innen statt.
- Online-Kinderwerkstatt „Klüger als der Osterhase", 1. April 2021 (Livia Schennach, Gabriele Ultsch), in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck.
- 1:1 Concerts©: exklusives Konzertformat mit 1 Musiker*in und 1 Zuhörer*in, mit den Musiker*innen Tomo Moriyama (Viola), George Bogdan Butusina (Violine), Agnieszka Kulowska (Geige) und Yume Soro (Violine) in den Räumen der Mittelaterlichen Kunst, in Kooperation mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Ferdinandeum, 27. Mai, 3., 10., 17., 24. Juni und 1. Juli 2021 mit insgesamt 43 Teilnehmer*innen (Organisation und Durchführung: Alessandra Papi, Ursula Purner, Katharina Walter).
- Eröffnungsfest Euregio-Museumsjahr, Ferdinandeum und Zeughaus, 29. Mai 2021: Eine Rätselralley für Familien und ein E-Rikscha-Shuttleservice mit Live-Musik verbanden die beiden Museen zum Thema „Mobilität" miteinander (Organisation: Laura Manfredi).
- Stadtspaziergang „Wie Italienisch war Innsbruck?", 17. Juni, 23. September, 7. Oktober (Gerhard Hetfleisch, Anita Konrad) im Rahmen der Ausstellung „Al Lavoro! Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert", in Kooperation mit Zentrum für Migrant*innen in Tirol.
- Workshop „Auf den Spuren der eigenen Familiengeschichte", Tiroler Bildungsforum, 26. Juni 2021, im Rahmen der Ausstellung „Al lavoro! Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert" (Organisation: Laura Manfredi).
- Fest'chen der Vielfalt, Volkskunstmuseum, 3. Juli, in Kooperation mit der Stadt Innsbruck (Organisation: Katharina Walter).
- Schreibwerkstatt „Sehnsucht kennt keine Grenzen", Zeughaus, 9. Juli (Annemarie Regensburger), im Rahmen der Ausstellung „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol" (Organisation: Sonja Fabian).
- Künstlerische Intervention „überall" in der Ausstellung „Gelitin" mit dem Ensemble CHAXDA, Ferdinandeum, 25. Juli, 2. Oktober 2021 (Organisation: Gabriele Ultsch).
- Kinderwerkstatt „Ein Hut, ein Stock, ein …", Zeughaus, 30. Juli (Irmgard Mellinghaus, Silvia Köck-Biasiori), 4. August 2021 (Silvia Köck-Biasiori, Manfred Schwarz), im Rahmen der Ausstellung „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol", in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck.
- Kinderwerktatt „Auf der Suche nach Glück", Volkskunstmuseum, 15. Juli (Laura Manfredi, Manfred Schwarz), 2. September 2021 (Laura Manfredi, Angelika Schafferer), im Rahmen der Ausstellung „Al lavoro! Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert", in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck.
- Bergiselfest, TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, 12. September 2021: Ein vielfältiges Programm für Familien zum doppelten Jubiläum von Riesenrundgemälde und TIROL PANORAMA (Konzept und Organisation: Sonia Buchroithner, Marika Campodonico, Gabriele Ultsch, Katharina Walter).
- Theater „Vorhang auf! Inside Franz", Ferdinandeum, 16. bis 19. September 2021, Text: Thomas Lackner und Benjamin Ulrich, Dramaturgie und Bühne: Sonja Fabian, Regie: Thomas Lackner, Kostüme: Esther Frommann, Maske: Rudolf Sieb, Technik: Christoph Weger. Das für die Ausstellung „Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne" entwickelte Vermittlungstheater wurde auf Herbst verschoben.
- Lange Nacht der Museen, Ferdinandeum, Zeughaus, Volkskunstmuseum/Hofkirche, TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, Sammlungs- und Forschungszentrum, 2. Oktober 2021 (Organisation: Katharina Walter).
- Themenabend „Was ist Heimat? Zwei Ausstellungen, ein Film und ein Podiumsgespräch zum Thema" im Rahmen der Ausstellung „Al lavoro. Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert", Volkskunstmuseum, 12. Oktober 2021, mit Natasha Bianco, Autorin des Films „Ist meine Heimat (nicht) Italien?", Ingo Schneider, Universität Innsbruck, Gerhard Hetfleisch, Kurator der Ausstellung „heimat>loser" und Karl C. Berger, Kurator der Ausstellung „Al lavoro!", Moderation: Benedikt

Sauer, Journalist und Sachbuchautor. Vor dem Podiumsgespräch konnte man die beiden Ausstellungen „Al lavoro!" und „heimat>loser" mit einer Kurzführung besuchen. (Konzept und Organisation: Laura Manfredi und Katharina Walter). Eine Kooperation mit der Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Integration des Landes Tirol, dem Italien-Zentrum der Universität Innsbruck und dem Zentrum für Migrant*innen in Tirol (ZeMiT) anlässlich der 11. Tiroler Integrationsenquete „Auf der Suche nach Heimat. Nostalgisch? Exklusiv? Zukunftsfähig?", 14. Oktober 2021, Innsbruck, Landhaus 1. Die Veranstaltung wurde mitgefilmt und ist online abrufbar.

- Lesung „Ein Koffer voll Erinnerung", Zeughaus, 20. Oktober 2021, aus Reisetagebüchern der Autorin Annemarie Regensburger (Annemarie Regensburger, Julia Gschnitzer, Urban Regensburger, Piano), im Rahmen der Ausstellung „Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol" (Organisation: Sonja Fabian).
- Wochenende der Grafik, Ferdinandeum, 12. bis 14. November 2021, im Rahmen der Sammlungspräsentation „Passepartoutnotizen. Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand" (29. Oktober 2021 bis 21. Jänner 2022) mit Führungen und Workshops und dem neuen Format „Freies Modellzeichnen" im Kuppelsaal des Ferdinandeums (Konzept: Sonja Fabian, Silvia Köck-Biasiori, Laura Manfredi).
- Online-Veranstaltung „Was ist Chanukka?", 1. Dezember 2021, (Rabbiner Schlomo Hofmeister) im Rahmen der Ausstellung „Chanukka. Leuchter des Lichterfestes" (Organisation: Katharina Walter gemeinsam mit der Israelitischen Kultusgemeinde Tirol und Vorarlberg).
- Interreligiöses Gespräch „Es werde Licht. Zwischen Chanukka und Weihnachten", Ferdinandeum, 16. Dezember 2021, (Andreas Liebl, Thomas Lipschütz, Magdalena Modler-El Abdaoui, Katharina Walter), in Kooperation mit dem Haus der Begegnung, im Rahmen der Ausstellung „Chanukka. Leuchter des Lichterfestes".
- Rundum Weihnacht, Zeughaus, 24. Dezember 2021: Familienprogramm mit Musiktheater „Der Schweinachtsmann" nach dem gleichnamigen Buch von Jörg Hilbert, das ursprünglich im Rahmen der Ausstellung „Vom kleinen Saurier zum Ritter Rost. Der Zeichner Jörg Hilbert" im Vorjahr erarbeitet wurde und nun zur Aufführung kam (Dramaturgie: Antonia Neussl gemeinsam mit den Musiker*innen Julia Hell und Marinus Kreidt, Organisation: Alexander Moser, Ursula Purner, Gabriele Ultsch).

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- Berger, Karl C. (TVKM): Museen in Gesellschaft: Ein öffentliches Hearing, Tagung des Österreichischen Fachverbands für Volkskunde zum Thema Problematisierung und Sorgetragung (mit Susanne Wernsing, Berlin/Wien, Birgit Johler, Graz/Wien, Matthias Beitl, Wien, Thekla Weissengruber, Karin Ecker, Linz), 6. bis 8. Mai 2021.
- Berger, Karl C.: Eröffnung, 24. Österreichische Tagung der RestauratorInnen für archäologische Bodenfunde, 29. September bis 1. Oktober 2021.
- Berger, Karl C. und Rittler Ingrid: Der „Stindl" in Absam. Hausbriefe im Tiroler Volkskunstmuseum, Tagung: Bäuerliche Kleinarchive (veranstaltet vom Stadtarchiv Bruneck, Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde, Geschichte und Region/Storia e regione), 2. Dezember 2021.
- Berger, Karl C.: Laudatio für Kurt Tschiderer, Tiroler Volkskulturpreis 2021.
- Bliem, Nikolaus (B): Werkstattbericht aus dem Archiv der Tiroler Versicherung, im Rahmen des 93. Lehrganges der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare in Innsbruck, 15. September 2021.
- Gratl, Franz (MuS): Leben und Werk von Joseph Gregor Zangl. Im Rahmen des Kirchenkonzerts zum 200. Geburtstag des Komponisten und Brixner Domorganisten, Pfarrkirche Steinach, 3. Oktober 2021.
- Gratl, Franz: Die Harfe in Tirol, ca. 1650–1900: Eine Spurensuche, Rahmen der Tagung „Zwischen den Saiten. Fest der Historischen Harfe", Haus der Musik und Ferdinandeum, 13. November 2021.
- Holzmann, Andreas (MuS): Der neu restaurierte Hammerflügel von Joseph Hipp in der Brixner Hofburg, Hofburg Brixen, 11. September 2021.
- Holzmann, Andreas: Gräfin Ottilie von Tannenbergs Reise nach Wien im Jahr 1818. Fragmente zum Leben einer Tiroler Hafenistin, im Rahmen der Tagung „Zwischen den Saiten. Fest der Historischen Harfe", Haus der Musik und Ferdinandeum, 13. November 2021.
- Huemer, Peter (NW): Faszination pur – Schmetterlingsforschung in den Alpen. Zoogespräche, Alpenzoo Innsbruck, 14. September 2021.
- Huemer, Peter: Faszination pur: Schmetterlingsforschung in den Alpen. Lepidopterologen Tagung 2021, Naturmuseum Bern, 20. November 2021.
- Manfredi, Laura (KV)/Walter, Katharina (KV): „Hallo Nachbar*in! Eine Openair-Installation von und mit Schüler*innen im Stadtraum", im Rahmen der ICOM CECA

AUSTRIA-Conference „Abstand?! Nähe und Distanz zum Publikum“ und dem 32. Österreichischen Museumstag zum Thema „Museum: Nachhaltig!“, Graz, 6. Oktober 2021.

- Schafferer, Angelika (KV)/Mayer-Wilhelm, Nina: „MITSINNEN – Soziale und kulturelle Teilhabe in den Tiroler Landesmuseen“, im Rahmen des Online-Symposiums „Kunstvermittlung und Demenz“, Donau-Uni Krems, 11. Mai 2021.
- Schafferer, Angelika (KV)/Mayer-Wilhelm, Nina: „MITSINNEN. Soziale und kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz in den Tiroler Landesmuseen“, im Rahmen des Online-Fachtreffens für Kunst- und Kulturgeragog*innen der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, 6. bis 7. November 2021.
- Span, Michael (TVKM): (Trans-)Regionalität im Buchhandel des 18. Jahrhunderts. Verlagsorte von Büchern aus privatem Besitz im ländlichen Raum Tirols – Rekonstruktionsversuche, Tagung: Kontinuität und Wandel: Neue Ansätze zur Buchgeschichte der Habsburgermonarchie im langen 18. Jahrhundert, 25. bis 26. November 2021.
- Span, Michael: Die brieflichen Gerechtigkeiten. Verlassenschaftsabhandlungen als Quellen für private Archive im ländlichen Raum (1750–1800), Tagung: Bäuerliche Kleinarchive (veranstaltet vom Stadtarchiv Bruneck, Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde, Geschichte und Region/Storia e regione), 2. Dezember 2021.

TAGUNGSORGANISATION UND -TEILNAHMEN

- 18. bis 20. März 2021: Getty Paper Project Online Workshop „Cataloging Drawings in the Digital Age“, Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden; Teilnahme: Ralf Bormann (GS).
- 2. bis 5. Mai 2021: „Digitale Sammlungsarbeit. Das Museum im Wandel.“ Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds; Online-Teilnahme: Delia Scheffer (MS).
- 20. Mai 2021: „All Inclusive: Championing Accessible Museums“ Tagung der englischen Museums Association zum Thema Barrierefreiheit. Die Teilnahme wurde von der Abteilung Ausstellungs- und Eventmanagement abteilungsübergreifend für mehrere Mitarbeiter*innen der TLM organisiert.
- 6. bis 8. Oktober 2021: Österreichischer Museumstag, Graz; Teilnahme: Karl C. Berger, Michael Span (beide TVKM).
- 19. Oktober 2021: EUREGIO-Museumstag, Bozen; Teilnahme: Karl C. Berger, Jutta Profanter, Michael Span (alle TVKM).
- 11. bis 14. November 2021: „Zwischen den Saiten. 1. Fest der Historischen Harfe“, Haus der Musik und Ferdinandeum; Organisation: MuS.
- 21. Dezember 2021: „Wie werde ich eine barrierefreie GREEN EVENT TIROL Location“. Die Teilnahme wurde abteilungsübergreifend für mehrere Mitarbeiter*innen der TLM organisiert.

FORTBILDUNGEN

- „Herausforderung angenommen! Kulturvermittlung neu denken“ – 5. Internationales Symposium Kulturvermittlung“, NÖKU, 28. bis 30. Jänner 2021; Online-Teilnahme: Laura Manfredi, Gabriele Ultsch, Katharina Walter (alle KV).
- „Hands-On Wissenschaftsvermittlungstreffen“, 29. April 2021, organisiert von der Jungen Uni Innsbruck; Online-Teilnahme: Gabriele Ultsch (KV), die über ihre Erfahrungen der via zoom abgehaltenen Kinderwerkstatt „Klüger als der Osterhase“ berichtete.
- Im Mai und Juni 2021 fanden Fortbildungen zur neu strukturierten Museumsdatenbank M-Box5 statt (Teilnahme aller Angehörigen der MS). Die folgenden Monate beinhalteten eine intensive Einarbeitung in die Datenbank.
- „MAI-light II: Gamification / Escape-Rooms / Social Media“, Online-Konferenz, 12. Mai 2021; Online-Teilnahmen durch Gabriele Ultsch (KV).
- „Come-Together“ der ARGE Inklusives Museum Come-Together“, 18. Mai 2021; Online-Teilnahme: Gabriele Ultsch (KV).
- Naturführerkurs, 20. Mai bis 4. Juli 2021; Teilnahme: Christian Anich (NW).
- 19. Österreichische Botanik-Tagung, Krems 23. bis 24. September 2021; Online-Teilnahme: Michael Thalinger (NW).
- Kurs Flechten im Wald – Arten erkennen, Ökologie verstehen, Zeigerarten für autochthone Bergwälder, 30. September bis 1. Oktober 2021; Teilnahme: Ines Aster (NW).
- Glass in Architecture from the Pre- to the Post Industrial Era. Production, Use and Conservation. International Symposium 5. bis 6. November 2021, Romont, Vitrocentre Romont; Teilnahme: Christina Zenz (ÄKS).

- „Verschoben. Kulturvermittlung kann das“ – 4. Salzburger Unkonferenz zur Kulturvermittlung, 12. November 2021; Online-Teilnahme: Alexander Moser und Katharina Walter (beide KV).
- „kunst.vermittelt.demenz“ Online-Symposium im Rahmen des Projektes „Demedarts – Dementia.Empathy. Education.Arts, Universität für angewandte Kunst Wien, 25. November 2021; Online-Teilnahme: Angelika Schafferer (KV).
- „Was Schüler*innen heutzutage im Geschichtsunterricht lernen … und was Museen dazu beitragen können“, Online-Workshop mit Andrea Brait, Institut für Zeitgeschichte Universität Innsbruck, 1. Dezember 2021; Online-Teilnahme des gesamten Teams der KV.
- „Von Open-Science zu Citizen Science – Openness und Kunst- und Museumsbibliotheken“, Universität für angewandte Kunst Wien, 9. bis 10. Dezember 2021; Online-Teilnahme: Katharina Krones (B).
- Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten und zur Sicherheitsvertrauensperson; Christoph Weger (HV).
- Kurs zur Verlängerung des Brandschutzpasses; Teilnahme: Hubert Haider (HV).
- Fachtagung der Fachgruppe Textil des VdR: „Neu Aufgerollt!“; Teilnahme: Ursula Lingscheid (R).
- Diskussionsrunde zum Thema Federn der Fachgruppen Textil und der Fachgruppe Ethnographische Objekte des VdR; Teilnahme: Ursula Lingscheid (R).
- Teilnahme an der Online Tagung: Future Talks; Teilnahme Marlene Sprenger-Kranz (R).
- Veranstaltung eines Fotokurses für die gesamte Abteilung durch Johannes Plattner; Laura Resenberg (R).

BESUCHERZAHLEN

- Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum: 26.070
- Bibliothek im Ferdinandeum: 2.008
- Museum im Zeughaus: 14.934
- DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum: 32.993
- Volkskunstmuseum: 20.157
- Hofkirche: 48.509
- Externe Ausstellungen: 73.056

HIGHLIGHTS DES SAMMLUNGSZUWACHSES

- **Archäologische Sammlung:** Als Geschenk von Dr. Friedberg Scharfetter, Innsbruck – Igls, gelangte als ungewöhnlicher Zuwachs der Kopf einer ägyptischen Mumie mit Resten von Mumienbinden in die Archäologische Sammlung. Die Verwahrung in einer kleinen Vitrine aus gedrechselten Rahmenhölzern erinnert unwillkürlich an Präsentationen in Anthropologischen Studiensammlungen. Die Provenienz des Mumienkopfes und die damit verbundene Geschichte lassen sich nur mehr soweit erschließen, dass der Kopf wahrscheinlich im 19. Jahrhundert nach Tirol gelangte, vermutlich in den 1950er Jahren dem Bruder des Donators, Dr. Helmut Scharfetter, geschenkt worden war, der diesen an den Geschenkgeber weitergab.

- **Ältere kunstgeschichtliche Sammlung:** Carl Schuch (1846–1903), Das Goldene Dachl, 1868, Öl auf Leinwand, auf Karton, 37 x 30 cm (Ankauf von Auktionshaus im Kinsky, Wien), Inv.Nr. Gem 2994.

Archäologische Sammlung, ägyptischer Mumienkopf, Geschenk von Dr. Friedbert Scharfetter. Foto: TLM / Sölder

- **Moderne Sammlung:** Im Dezember 2021 konnte im Nachgang der Ausstellung GELATIN / GELITIN von der Ankaufsjury des Landes das riesige Sofa von Gelitin erworben werden: gelatin / gelitin, Sofa, 2019, Teppich, Stahl, Schaumstoff, Matratzen, Karton, 205,0 x 496,0 x 206,0 cm, Inv. Nr. P 1311.

- **Grafische Sammlung:** James Holland, Die Anna-Säule in Innsbruck, 1858, Aquarell über Bleistift auf Papier. Erworben 2021 aus Mitteln des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum bei Sotheby's London, Inv.-Nr. 17 Z.

- **Historische Sammlung:** Peter Weich, ehemaliger Geschäftsführer der Firma „Aristo-Instrumente Dennert KG" (heute GeoTec) in Wörgl, hat dem Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum seine im Laufe eines langen Berufslebens (1961–1998) zusammengetragene einmalige Sammlung von Zeichengeräten, Rechenschiebern, Taschenrechnern und Werkzeugen als Schenkung überlassen. Diese Sammlung umfasst Objekte aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg bis zur Jahrtausendwende.

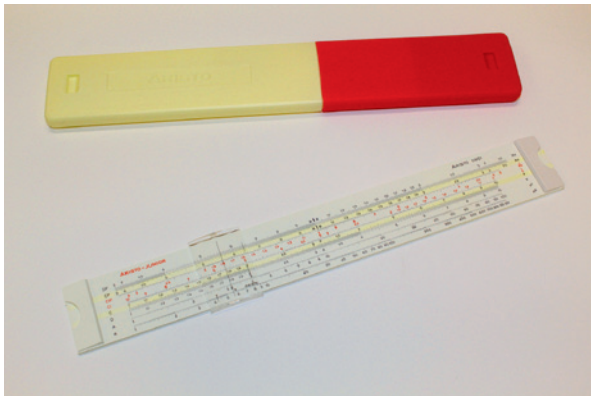
- **Naturwissenschaftliche Sammlungen:** Unter den zahlreichen Schenkungen ist stellvertretend der umfänglich mit 96 Kästen bedeutende 6. Teil der Sammlung von Dr. Horst Kippenberg hervorzuheben. Die Sammlung erweitert und ergänzt den international bedeutenden Bestand der Käferspezialsammlung, insbesondere der Blattkäfer.

- **Musiksammlung:** Für die Musiksammlung konnte aus italienischem Privatbesitz ein wertvoller Hammerflügel von Johann Georg Gröber, Innsbruck, ca. 1815 (Inv.-Nr. M/I 489) erworben werden. Das Instrument zeigt ergänzend zum bereits in der Musiksammlung befindlichen späteren Flügel von Gröber (Inv.-Nr. M/I 271) ein früheres Stadium in der bautechnischen Entwicklung dieses herausragenden Tiroler Klavierbauers.

- **Bibliothek:** Die bedeutendste Erweiterung des Bibliotheksbestandes gelang durch die Schenkung/Erwerbung des Nachlasses von Wolfgang Pfaundler. Der umfangreiche Bestand umfasst neben seinen umfangreichen Vorarbeiten zu seinen Publikationen, Schriftverkehr, relevanter Literatur auch seine Fotografien. Im Zuge der Übernahme wurden auch die Fotorechte gesichert.

Eine vollständige Aufstellung der Neuerwerbungen der Sammlungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum finden Sie unter www.ferdinandeum.at.

James Holland, Die Anna-Säule in Innsbruck, 1858, Aquarell über Bleistift auf Papier. Foto: TLM



Rechenschieber „Aristo Junior" aus der Sammlung Peter Weich, um 1970/75. Foto: TLM

MEDIEN

Über die Aktivitäten der Tiroler Landesmuseen wird in den verschiedensten Medien berichtet; außerdem beteiligen sich auch immer wieder TLM-Mitarbeiter*innen an Medienproduktionen.

Hier eine Auflistung in Auswahl:

Grafische Sammlung

- Tiroler Tageszeitung vom 9. Februar 2021 (Nr. 40) (Edith Schlocker)
- ORF, Tirol heute vom 20. März 2021 (Patrizia Jilg)
- Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15. April 2021 (Nr. 87) (Stefan Trinks) (https://www.faz.net/-gsa-aankg, zuletzt abgerufen am 9. August 2022)
- Tiroler Tageszeitung vom 27. Mai 2021 (Nr. 144) (Edith Schlocker)
- Tiroler Tageszeitung vom 30. Oktober 2021 (Nr. 300) (Edith Schlocker)

Musiksammlung

- 125 Jahre Riesenrundgemälde Schlacht am Berg Isel: „Von der Leinwand ist nicht zu befürchten, dass von dort zurückgeschossen wird …", Podcast der Reihe „Hörpositionen" in Kooperation mit dem Gemeindemuseum Absam und dem Museum im Ballhaus Imst.
- Remember Wolfgang Tschernutter: Ein Podcast mit einer Dokumentation und Musik von Bert Breit (1927–2004), Podcast der Reihe „Hörpositionen" in Kooperation mit dem Gemeindemuseum Absam und dem Museum im Ballhaus Imst.
- Des heimatlichen Speckes Sänger. Oder: Von einem Tiroler Dialektdichter, Podcast der Reihe „Hörpositionen" in Kooperation mit dem Gemeindemuseum Absam und dem Museum im Ballhaus Imst.

Bibliothek

- Dreharbeiten und Interview mit Roland Sila im Rahmen der Dokumentation von Kurt Reindl, ORF 2, Orientierung, zu historischem Pandemiegedenken, 10. Mai 2021.
- Dreharbeiten mit Franz Klammer und Bernhard Russi für eine Dokumentation des SRF, Ausstrahlung 2022, 24. bis 25. Mai 2021.
- Dreharbeiten für eine koreanische Dokumentationssendung zu antiquarischem Buchhandel in Österreich, 6. August 2021.
- Radiokolleg zum historischen Hintergrund von Tiroler Hexensagen mit Ute Mauernböck-Mosser (ORF, Ö1), Interview mit Hansjörg Rabanser, 28. Dezember 2021.
- Dreharbeiten zu Beiträgen für „Tirol Heute", ORF 2.

Ausstellungs- und Eventmanagement

- Tiroler Tageszeitung vom 26. November 2021. Nur virtuelles Licht zum Lichterfest in den Tiroler Landesmuseen.
- Casale Notizie vom 17. August 2021. Le lampade del museo di Lumi di Casale in mostra a Innsbruck?
- Italia Ebraica Oktober 2021. La luce di Chanukkah, dal Monferrato a Innsbruck.

Kulturvermittlung

- Sonja Fabian gab der Journalistin Barbara Unterthurner ein Interview zum Vermittlungsformat „Kunst am Telefon", das auf „Büro für Gegenwartskunst", einer online-Vernetzungsplattform für Gegenwartskunst im Alpenraum, im März veröffentlicht wurde.
- Katharina Walter wurde in die Radiosendung „Kultur heute" von Deutschlandfunk eingeladen und gab Stefan Koldehoff zum Format „Kunst am Telefon" am 28. Jänner ein telefonisches Interview.
- „Begegnungen haben einen neuen Stellenwert – Kultur vermitteln in Zeiten von Corona" am 27. April in der Sendereihe „KulturTon" von Radio FREIRAD: Michael Klieber in Gespräch mit Katharina Walter.

LEHRAUFTRÄGE

Bormann, Ralf (GS): Vorlesung „Der Vorhang hebt sich. Zur kennerschaftlichen Zu- und Abschreibungspraxis in grafischen Sammlungen" (Veranstaltungsnummer 618021) am Institut für Kunstgeschichte der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, WS 2020/21.

Bormann, Ralf (GS): Exkursion/Übung „Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum" (Veranstaltungsnummer 618040) am Institut für Kunstgeschichte der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, WS 2021/22.

Gratl, Franz (MuS): Musik in Tirol im 19. Jahrhundert, Lehrveranstaltung am Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck im Wintersemester 2021/22.

Holzmann, Andreas (MuS): Einführung zu Stimmung und Pflege von Cembali, Workshop, Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, 14. und 15. Oktober 2021

Rabanser, Hansjörg (B): Ex Officina. Buchdruck und Buchhandel am Beispiel der Tiroler Druckgeschichte (1500–1800), Vorlesungsteil an der Universität Innsbruck im Rahmen des Lehrgangs „Library and Informations Studies – Grundlehrgang WS 2020/21“, 16. Februar 2021.

Sila, Roland (B): Der Buch-, Antiquariats- und Auktionshandel von den Anfängen bis heute, Vorlesungsteil an der Universität Innsbruck im Rahmen des Lehrgangs „Library and Informations Studies – Grundlehrgang WS 2020/21“, 16. Februar 2021.

Sila, Roland (B): Konzeption von Ausstellungen, Ausstellungsarchitektur, Übung an der Universität Innsbruck im Rahmen des Lehrgangs „Library and Informations Studies – Grundlehrgang WS 2020/21“, 17.–18. Februar 2021.

Waldvogel, Florian (MS): Vorlesungsreihe „Interdisziplinäre künstlerische Praxis“, Studio3 – Institut für experimentelle Architektur an der Universität Innsbruck, SS 2021.

JURYTÄTIGKEIT

Schreibwettbewerb für Erwachsene im Rahmen der Ausstellung „Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne“, Preisträgerin: Veronika Schneider, Jury: Iris Kathan (B), Joe Rabl, Roland Sila (B).

Schreibwettbewerb für Jugendliche im Rahmen der Ausstellung „Defregger. Mythos – Missbrauch – Moderne“, Preisträger: Antonia Marth, Jury: Iris Kathan (B), Annemarie Regensburger, Roland Sila (B).

Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für künstlerisches Schaffen 2021, Literatur, Preisträger: Christoph W. Bauer, Jury: Kathrin Röggla, Dagmar Kaindl, Roland Sila (B).

Jury Ankaufskommission Land Tirol; Mitglied Florian Waldvogel (MS).

Jury Vienna Art Week; Mitglied Florian Waldvogel (MS).

ABKÜRZUNGEN

AEM	Ausstellungs- und Eventmanagement
ÄKS	Ältere Kunstgeschichtliche Sammlung
AS	Archäologische Sammlung
B	Bibliothek
DTP	Das TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum
GS	Grafische Sammlung
HS	Historische Sammlung
HV	Hausverwaltung und Haustechnik
KV	Kulturvermittlung
MS	Moderne Sammlung
MuS	Musiksammlung
NW	Naturwissenschaftliche Sammlungen
MK	Marketing und Kommunikation
R	Restaurierung
RD	Registrar & Depotverwaltung
TLM	Tiroler Landesmuseen
TLMF	Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
TVKM	Tiroler Volkskunstmuseum
W	Museumswerkstätten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 2021

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: Jahresberichte des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2021 375-426